

## **Anlage A1**

**Formblatt „Umsetzung REK nach Handlungsfeldern“  
(Stand 04/2014)**

## Anlage A1: Formblatt „Umsetzung REK nach Handlungsfeldern“ (Stand: April 2014)

Projektbezeichnung	Projektplanung		Projektumsetzung				Bemerkungen Umstellungsstand
	Einordnung REK	Kosten nach REK	Förderung/ Finanzierung durch:	Gesamtkosten	Förderung nach Leader	Projektstatus	
	<i>L=Leitprojekt; S=Neues zum REK passendes Projekt</i>	<i>Gesamtkosten</i>	<i>Leader; Leader und andere Förderungen (angeben welche); nur andere Förderung (angeben welche); ohne Förderung</i>	<i>insgesamt</i>	<i>Zuschuss Leader</i>	<i>O=Keine Aktivitäten A=In Vorbereitung, B= beantragt, C=bewilligt, D=abgeschlossen, E= Nicht umgesetzt</i>	
<b>Handlungsfeld A: Starke Bürger- und Sozialkultur</b>							
<b>A 1 Bewusstseinsbildung, Information, Koordination</b>							
Soziale Gemeinde - im Miteinander von Kirche und Kommune	L	200.000,00 €	BZA	202.000,00 €	0,00 €	D	
Best Practice in der Vereinsarbeit		15.000,00 €		0,00 €	0,00 €	E	
Allgäuer Baubibel		80.000,00 €		0,00 €	0,00 €	E	Projektziele wurden teilweise durch Umsetzung Leader-Projekt "Netzwerk Baukultur Allgäu" erreicht
Kompetenz und Vernetzung für gelebten Generationendialog	L	60.000,00 €		0,00 €	0,00 €	E	
Bildungsportal Allgäu	S	-	<b>Leader</b>	209.200,00 €	116.146,00 €	D	
Bildungspakt MM-UA „Trägerneutrale Bildungsberatung“	S	-	<b>Leader</b>	134.725,00 €	66.027,00 €	D	
Milchimagekampagne in Allgäuer Schulen & Kindergärten	S		<b>Leader</b>	22.729,00 €	11.460,00 €	D	
RegioSchmecker Allgäu-Oberschwaben	S		<b>Leader</b>	47.719,00 €	19.248,00 €	C	in Umsetzung

Wanderausstellung Synagogen in Schwaben	S		Leader	30.622,00 €	15.439,00 €	C	in Umsetzung
Flussraum Iller- Vogelbeobachtung von Oberstdorf bis Lautrach	S		Leader	40.658,00 €	20.500,00 €	D	
Flussraum Iller Vogelbeobachtungsturm Lautrach	S		Leader	51.146,00 €	25.210,00 €	D	
Netzwerk Baukultur Allgäu	S		Leader	122.142,00 €	73.285,00 €	C	in Umsetzung
<b>A 2 Aktive Bürgergesellschaft</b>							
Schwungrad Holzgünz- Schwaighausen	L	100.000,00 €	Leader	1.097.386,00 €	289.766,00 €	C	in Umsetzung; Neuer Titel "HoSchMi - Gemeindestadel Holzgünz"
Netzwerk für Arbeit, Kultur und Lebensqualität im Dorf	L	250.000,00 €	ohne Leader	k.A.	0,00 €	E	Projektziele wurden teilweise durch abgeänderte Umsetzung erreicht
Drei-Generationen-Spielplatz	L	70.000,00 €	ohne Leader	k.A.	0,00 €	E	Projektziele wurden teilweise durch abgeänderte Umsetzung erreicht
Jung und Alt im Allgäu - gemeinsame Werte erhalten		50.000,00 €		0,00 €	0,00 €	E	
Unterallgäuer Bürger gestalten ihre Zukunft	S		Leader	21.500,00 €	9.033,00 €	D	
Hand in Hand- Gemeinschaftshaus und Generationenplatz Erkheim	S		Leader	1.535.401,00 €	296.045,00 €	C	in Umsetzung
Ideenwettbewerb „Neue Ideen fürs Allgäu“	S		Leader	47.600,00 €	24.000,00 €	C	in Umsetzung
<b>A 3 Unterstützung sozialer Gruppen</b>							
Ja zur Zukunft der Jugend im Unterallgäu		70.000,00 €		0,00 €	0,00 €	E	
Dienstleistungszentrum Mussenhausen		40.000,00 €	ohne Leader	k. A.	0,00 €	D	Projektziele wurden durch abgeänderte Umsetzung erreicht
Jugendkongress Unterallgäu	L	49.800,00 €		0,00 €	0,00 €	E	

Sozialstation für Beschäftigung und Betreuung		25.000,00 €		0,00 €	0,00 €	E	
Stiftung Lebensträume - Kinder für Kinder		60.000,00 €		0,00 €	0,00 €	E	
Netzwerk Senioren Mindelheim		30.000,00 €	ohne Leader	k.A.	0,00 €	D	Projektziele wurden durch abgeänderte Umsetzung erreicht
Bike Pool Unterallgäu		80.000,00 €		0,00 €	0,00 €	E	
BuS - Babenhausen	S		<b>Leader</b>	39.519,00 €	13.336,00 €	C	in Umsetzung
Das ist mein Leben - Inklusives Theaterstück	S		<b>Leader</b>	70.500,00 €	33.323,00 €	D	
<b>A 4 Förderung von Kunst und Kultur</b>							
Marketing "Kunerth Museum" mit Kulturbetrieb	L	80.000,00 €	ohne Leader	k.A.	0,00 €	A	
Kreatives Allerlei		6.000,00 €		0,00 €	0,00 €	E	
Umnutzung Rössle Babenhausen-Kulturwerkstatt Jochum		150.000,00 €	Städtebauförderung/ Denkmalpflege	3.700.000,00 €	0,00 €	D	
Soundhall Allgäu		50.000,00 €		0,00 €	0,00 €	E	
Allgäuer LandChor		30.000,00 €		0,00 €	0,00 €	E	
Archäologischer Themen(rad)weg		10.000,00 €		0,00 €	0,00 €	E	
Unterallgäuer Mundartweg		15.000,00 €		0,00 €	0,00 €	A	AG gegründet; Konzeptentwicklung
Freischuss- Schützenkompetenz-zentrum	S		<b>Leader</b>	4.700.500,00 €	752.030,00 €	C	in Umsetzung
Allgäuer Heimatakademie	S		<b>Leader</b>	108.144,00 €	58.400,00 €	C	in Umsetzung

<b>SUMME</b>		<b>1.520.800 €</b>		<b>12.181.491 €</b>	<b>1.823.248 €</b>		
<b>Handlungsfeld B: Nachhaltige Wirtschaftsstruktur</b>							
<b>B 1 Innovatives Regionalmanagement</b>							
LAG-Management		500.000,00 €	<b>Leader</b>	514.600,00 €	250.000,00 €	D	
Professionalisierung des Kompetenznetzwerks "Regionalmanagement Bayern"		48.000,00 €	Mitgliederbeiträge	k.A.	0,00 €	D	
<b>B 2 Stärkung und Sicherung der mittelständischen Wirtschaftsstruktur</b>							
PIKK- Raum für Kompetenzentwicklung		25.000,00 €		0,00 €	0,00 €	E	
KMU - Kompetenzzentrum Mittelstand Unterallgäu		120.000,00 €		0,00 €	0,00 €	E	Projektziele wurden teilweise durch Umsetzung Existenzgründer-zentrum MM - UA erreicht
Dialog-Plattform Memmingen-Unterallgäu	L	10.000,00 €	ohne Förderung	k.A.	0,00 €	D	umgesetzt als Wirtschaftsportal Memmingen - Unterallgäu
Initiative Bauen und Sanieren		65.000,00 €	ohne Leader	k.A.	0,00 €	D	Projektziele durch Umsetzung von Projekten wie Allgäuer Passivhaustage, Allgäuer Altbautage, u.ä. erreicht
JobCast - Deine Chance	S		ohne Förderung	k.A.	0,00 €	D	
<b>B 3 Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe und Nahversorgung</b>							
Marke Allgäu Phase (I-III)	L	500.000,00 €	<b>Leader</b>	993.971,00 €	500.460,00 €	C	in Umsetzung
A96 - Schaufenster und Marktplatz für die Region		500.000,00 €		0,00 €	0,00 €	E	
Nahversorgungsmarkthalle Mindelheim		750.000,00 €		0,00 €	0,00 €	E	
Regionalmarketing Unterallgäu		32.000,00 €		0,00 €	0,00 €	D	Projektziele wurden durch Umsetzung Leader-Projekt "Marke Allgäu" erreicht
Regionale Produkte in der Gastronomie und Großküchen „VitalZunge“	L	75.000,00 €		0,00 €	0,00 €	E	Projekt wurde nur im Oberallgäu umgesetzt.

Label "ProNah Unterallgäu"- Umsetzung Nahversorgung	L	40.000,00 €		0,00 €	0,00 €	E	
Alte Schönheit sucht neue Lieb- haber - Börse für denkmal- geschützte kirchliche Gebäude		35.000,00 €		0,00 €	0,00 €	E	
Allgäuer Krämler	S		<b>Leader</b>	357.638,00 €	80.315,00 €	C	in Umsetzung
<b>B 4 Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur</b>							
Lückenschluss Staudenbahn	L	300.000,00 €		0,00 €	0,00 €	E	
Radregion Allgäu (Phase I & II)	L	600.000,00 €	<b>Leader</b>	610.739,00 €	276.861,00 €	C	in Umsetzung
Radregion Unterallgäu- Beschilderung	S		<b>Leader</b>	118.717,00 €	49.881,00 €	D	
Wanderregion Unterallgäu- Beschilderung	S		<b>Leader</b>	270.000,00 €	113.445,00 €	D	
<b>B 5 Weiterentwicklung und Verbesserung der Tourismusstrukturen</b>							
Heimatkundlicher Rundweg rund um Unteregg		13.300,00 €		0,00 €	0,00 €	E	
Kompass für Schulausflüge und Wandertage		12.000,00 €		0,00 €	0,00 €	E	
Iss und Gewinn!		10.000,00 €		0,00 €	0,00 €	E	
Renaissance-Garten Schloss Kronburg	L	100.000,00 €		0,00 €	0,00 €	E	
Keltenkinderdorf Unteregg		20.000,00 €		0,00 €	0,00 €	E	
Sieben-Schwaben- Turm Türkheim		100.000,00 €		0,00 €	0,00 €	E	
Freizeitportal Unterallgäu		100.000,00 €	ohne Förderung	k.A.	0,00 €	D	

Europäische Jakobswege	L	80.000,00 €	<b>Leader</b>	80.000,00 €	47.058,00 €	C	in Umsetzung
Allgäuer TopGastgeber - Vernetzung von Privatvermietern	L	350.000,00 €		k.A.	0,00 €	E	Projektziele wurden teilweise durch Umsetzung Leader-Projekt "Qualitätsmanagement auf Urlaubsbauernhöfen" erreicht
Wandertrilogie Allgäu Phase I-III	L	400.000,00 €	<b>Leader</b>	462.155,00 €	240.300,00 €	C	in Umsetzung
Bayerischer Jakobsweg	S		<b>Leader</b>	198.329,00 €	109.262,00 €	C	in Umsetzung
Wertach erleben Phase I und II	S		<b>Leader</b>	132.063,00 €	66.585,00 €	C	in Umsetzung
Qualitätsmanagement auf Urlaubsbauernhöfen	S		<b>Leader</b>	71.400,00 €	36.000,00 €	C	in Umsetzung
Flussraum Iller-Wasserkraft und Natur am Allgäuer Illerdurchbruch erleben	S		<b>Leader</b>	863.000,00 €	435.126,00 €	C	in Umsetzung
Flussraum Iller- Illerradweg	S		<b>Leader</b>	152.301,00 €	81.015,00 €	C	in Umsetzung
<b>SUMME</b>		<b>4.785.300 €</b>		<b>4.824.913 €</b>	<b>2.286.308 €</b>		

### Handlungsfeld C: Ganzheitliche Gesundheitskultur

#### C 1 Qualitätsverbesserung und Erschließung neuer Felder

Gesundheitsnavigator	L	50.000,00 €	ohne Förderung	0,00 €	0,00 €	D	Projektziele wurden durch Rubrik "Gesundheit" auf Freizeit- und Tourismusportal UA erreicht
Quellenzeit		30.000,00 €		0,00 €	0,00 €	E	
E-Net für Gesundheit und Wohlbefinden im Allgäu		20.000,00 €		0,00 €	0,00 €	E	
Qualitäts- und Marketingoffensive KneippLand® Unterallgäu		32.000,00 €		0,00 €	0,00 €	D	Projektziele durch Umsetzung der KneippLand-Pauschalen "reinschnuppern..." erreicht
Barrierefreies Allgäu	L	250.000,00 €	EFRE/ INTERREG	245.000 €	0,00 €	D	Neuer Titel: Allgäu & Außerfern barrierefrei

Gesundheitsregion Allgäu	L	400.000,00 €	<b>Leader</b>	460.360,00 €	231.012,00 €	C	in Umsetzung; Neuer Titel: Gesundheitsdestination Allgäu
Kontaktstelle Demenzhilfe Allgäu	S		<b>Leader</b>	250.000,00 €	126.050,00 €	C	in Umsetzung
<b>C 2 Förderung des Images als Gesundheitsregion</b>							
Marketingkonzept Kneipp Aktiv Park Unterallgäu	L	85.000,00 €	<b>Leader</b>	50.000,00 €	21.008,00 €	D	
Betriebliche Gesundheitsvorsorge		73.000,00 €		k.A.	0,00 €	E	
Kneippwelt Bad Wörishofen Bürgerbeteiligung und Partnerge- winnung	S		<b>Leader</b>	56.049,00 €	23.550,00 €	C	in Umsetzung
<b>C 3 Stärkung des Gesundheitsbewusstseins in der Region</b>							
Mobile Gesundheitsschule	L	200.000,00 €		0,00 €	0,00 €	E	
Sebastian Kneipp für Schüler		12.000,00 €		0,00 €	0,00 €	D	Projekt geht in verschiedene Initiativen z.B. von Kneippbund, Förderverein Sebastian-Kneipp-Museum auf
Grünes Unterallgäu		10.000,00 €		0,00 €	0,00 €	E	
Relaunch Kneippfibel für Schüler		25.000,00 €		0,00 €	0,00 €	E	
<b>SUMME</b>		<b>1.207.000 €</b>		<b>1.061.409 €</b>	<b>401.620 €</b>		
<b>Handlungsfeld D: Gesicherte natürliche Lebensgrundlagen</b>							
<b>D 1 Förderung von Umwelt- und Naturschutz</b>							
Naturerlebnispark Mindelheim	L	30.000,00 €	<b>Leader</b>	57.707,00 €	22.691,00 €	D	
Themenradweg Landschaft und Biotope		80.000,00 €		0,00 €	0,00 €	E	
Auf den Spuren des Bibers Bewusstseinsbildung Hochwasser		33.000,00 €		0,00 €	0,00 €	E	



Naturschätze im Unterallgäu		51.000,00 €	ohne Förderung	0,00 €	0,00 €	D	Projekt über Rubrik "Naturerlebnis" auf Freizeit- und Tourismusportal UA umgesetzt
Infozentrum Benninger Ried	S		<b>Leader</b>	173.097,00 €	69.995,00 €	D	
Bad Grönenbach blüht auf	S		<b>Leader</b>	203.452,00 €	81.443,00 €	C	in Umsetzung
<b>D 2 Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft</b>							
Allgäuer Streuwiesennutzung	L	31.000,00 €	<b>Leader</b>	228.000,00 €	124.563,00 €	D	neuer Titel: Streuverwertung im Allgäu
Dorfpark Breitenbrunner Paradies		135.000,00 €	Dorferneuerung	k.A.	0,00 €	E	Projektziele wurden teilweise durch abgeänderte Umsetzung erreicht
Günztal-Allianz	L	250.000,00 €		0,00 €	0,00 €	E	Projektziele wurden teilweise durch abgeänderte Umsetzung erreicht
1000 Blumenstreifen fürs UA Vernetzung FFH-Gebiete		80.000,00 €		0,00 €	0,00 €	E	
Renaturierungsmaßnahmen an Kohbach und Schwaigbach		40.000,00 €	ohne Leader	k.A.	0,00 €	E	Projektziele wurden teilweise durch abgeänderte Umsetzung erreicht
Allgäuer Moorallianz	L	300.000,00 €	ohne Leader	k.A.	0,00 €	D	
Streubstkartierung	S		<b>Leader</b>	265.410,00 €	143.400,00 €	D	
Altes Streuobst - Neu entdecken	S		<b>Leader</b>	59.000,00 €	29.748,00 €	C	in Umsetzung
Förderung heimischer Streuobst- kultur - Regionale Saftpresse	S		<b>Leader</b>	46.065,00 €	9.677,00 €	D	
<b>D 3 Förderung regenerativer Energien</b>							
Energiegipfel Unterallgäu	L	58.000,00 €	ohne Leader	k.A.	0,00 €	D	Projektziele wurden durch Unterallgäuer Klimawerkstatt zur Erarbeitung des Klimaschutzkonzepts erreicht
Wettbewerb Best Practice Energiesparende Gemeinden UA		30.000,00 €	ohne Leader	k.A.	0,00 €	A	

Energieregion Illerwinkel		85.000,00 €		0,00 €	0,00 €	E	
Wertschöpfung aus Biomasse im Unterallgäu		30.000,00 €		0,00 €	0,00 €	E	
Energieberatung in der Landwirtschaft	S		<b>Leader</b>	50.028,00 €	25.320,00 €	C	in Umsetzung
Energie vor Ort- Nutzen durch Eigeninitiative	S		<b>Leader</b>	10.926,00 €	4.681,00 €	C	in Umsetzung
<b>D 4 Stärkung einer nachhaltigen Land- und Forstwirtschaft</b>							
Milcherlebnis Unterallgäu		30.000,00 €		0,00 €	0,00 €	E	
Qualitätsoffensive Direktvermarktung	L	60.000,00 €		k.A.	0,00 €	D	Projektziele wurden durch Umsetzung Leader-Projekte z.B. Marke Allgäu, Allgäuer Krämler, Herbstmilchwochen, RegioSchmecker erreicht
Wertschöpfungskette gesunde Ernährung		60.000,00 €	ohne Leader	k.A.	0,00 €	D	Projektziele wurden über Wettbewerb "Besser Essen" durch ProNah e.V. und BAYWA erreicht
Boden- und Grundstücksmanagement Landwirtschaft	L	80.000,00 €		0,00 €	0,00 €	E	
Förderung der Wertschöpfungskette Holz im Allgäu	L	150.000,00 €		0,00 €	0,00 €	D	Projektziele wurden durch Holzforum Allgäu erreicht
WaldInfoPlan	S		<b>Leader</b>	476.000,00 €	100.000,00 €	C	in Umsetzung
Allgäuer Herbstmilchwochen	S		<b>Leader</b>	75.000,00 €	37.815,00 €	D	
<b>SUMME</b>		<b>1.613.000 €</b>		<b>1.644.685 €</b>	<b>649.333 €</b>		
<b>GESAMTSUMME</b>		<b>9.126.100 €</b>		<b>19.712.498 €</b>	<b>5.160.509€</b>		

In der Tabelle sind alle Leitprojekte (alle mit Projektdatenblatt, die in der Finanztabelle erscheinen) aus dem REK zu erfassen;

## **Anlage A2**

**Formblatt „Zielkontrolle Umsetzung REK“  
(Stand 07/2014)**

**Anlage A2: Formblatt "Zielkontrolle Umsetzung REK der LAG Kneippland® Unterallgäu" (Stand: Juli 2014)**

Projektbezeichnung		Mit dem Projekt verfolgte Leitziele/ Entwicklungsziele REK	Ziel/ Nutzen des Projektes	Gewählter Indikator zu Messung der Zielerreichung (Beiblatt M)	Zielkontrolle Erreichte Werte
<b>Einzelprojekte der LAG Kneippland® Unterallgäu</b>					
<b>Handlungsfeld A: Starke Bürger- und Sozialkultur</b>					
Bildungspakt Memmingen - Unterallgäu - Trägerneutrale Bildungsberatung	Einzelprojekt LAG Kneippland® Unterallgäu	Nutzung und Stärkung der Humanressourcen sowie Ausbau und Vernetzung des kulturellen Angebots	Schaffung einer trägerneutrale Anlaufstelle für alle Fragen der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Neben einer Beratungsfunktion ist die Bildungsberatungsstelle auch für eine bedarfsorientierte Ermittlung fehlender Angebote zuständig, was die regionale Bildungslandschaft insgesamt optimiert. Hinzukommt die Vernetzung aller Bildungsträger der Region und über deren Grenzen hinaus durch intensive Kontaktpflege der Beratungsstellen.	Code 321: Anzahl geschaffener Arbeitsplätze (1), Profitierende Bevölkerungszahl (176.371), erwartete Beratungsgespräche p.a. (250)	Anzahl geschaffener Arbeitsplätze (1), Profitierende Bevölkerungszahl (176.371), Beratungsgespräche p.a (Ø ca. 2.700); Bildungsprämien p.a. (Ø ca. 100) (Stand: Mai 2014)
HoSchMi - Gemeindestadel Holzgünz	Einzelprojekt LAG Kneippland® Unterallgäu	Nutzung und Stärkung der Humanressourcen sowie Ausbau und Vernetzung des kulturellen Angebots	Für die Bürger der beiden Ortsteile Holzgünz und Schwaighausen wird ein Gemeindestadel als Begegnungsstätte geschaffen. Ziel ist eine engere Vernetzung der beiden Dörfer und deren Bürger. Die Schaffung eines neuen gemeinsamen Treffpunkts stärkt das Gemeinschaftsgefühl, die Identifikation mit der Gemeinde resp. der Region, das aktive Vereinsleben, die sozialen und kulturellen Aktivitäten sowie insgesamt die Steigerung der Lebensqualität vor Ort.	Code 321: Profitierende Bevölkerungszahl (1.220), größere Veranstaltungen p.a. (20), weitere Kleinveranstaltungen	Projekt noch nicht abgeschlossen; Gemeindestadel befindet sich in Bauphase (Stand: Mai 2014)
Freischuss - Schützenkompetenzzentrum	Einzelprojekt LAG Kneippland® Unterallgäu	Nutzung und Stärkung der Humanressourcen sowie Ausbau und Vernetzung des kulturellen Angebots	Mit dem „Kompetenz- und Begegnungszentrum der süddeutschen Schützen“ soll ein zentraler Ort entstehen, an dem die Schützenvereine aus ganz Süddeutschland ihre Geschichte finden, an dem die alten Schützenbräuche gepflegt und lebendig erhalten werden, an dem die Bedeutung des Schützenwesens für die gesellschaftliche Entwicklung sowohl in Schwaben aber auch darüber hinaus in den Vordergrund gerückt wird sowie aktuelle Schützenthemen ihren Platz finden.	Code 321: Anzahl erhaltener Arbeitsplätze (14), Seminar- und Schulungsteilnehmer (700), Anzahl der erhaltenen und aufgewerteten Projekte (1)	Projekt noch nicht abgeschlossen; Schützenzentrum befindet sich in Bauphase (Stand: Mai 2014)
Unterallgäuer Bürger gestalten ihre Zukunft	Einzelprojekt LAG Kneippland® Unterallgäu	Nutzung und Stärkung der Humanressourcen sowie Ausbau und Vernetzung des kulturellen Angebots	Mit dem Projekt sollen bisher eingeschlagene Wege überprüft, neue Strategien und Vorgehensweisen diskutiert sowie weitere innovative Projektideen entwickelt werden. So soll ein Diskussionsprozess zur Zukunft der Regionalentwicklung im Unterallgäu in Gang gesetzt werden mit dem Ziel, eine erfolgreiche und wettbewerbsfähige Entwicklung der Region zu gewährleisten. Die Einbindung der Bevölkerung stellt hierbei die Basis aller Bestrebungen.	Code 321: Profitierende Bevölkerungszahl (136.000), Teilnehmer der Strategierunden (120)	Profitierende Bevölkerungszahl (136.000), Teilnehmer Strategierunden und Bilanzworkshop (180)
Hand in Hand - Gemeinschaftshaus und Generationenplatz Erkheim	Einzelprojekt LAG Kneippland® Unterallgäu	Nutzung und Stärkung der Humanressourcen sowie Ausbau und Vernetzung des kulturellen Angebots	Im Rahmen dieses gemeinsamen Projektes zwischen Kirche u. Kommune wird ein Gemeinschaftshaus sowie ein Generationenplatz unter Beteiligung von Jugendlichen in Erkheim errichtet. Es soll damit ein wirklicher Mittelpunkt für die Gemeinde, VG und Pfarrgemeinde Erkheim entstehen. Die Menschen sollen sich hier wohl fühlen, unterschiedliche Generationen, Gruppierungen und unterschiedlichsten Interessen sollen hier Platz finden.	Code 321: Profitierende Bevölkerungszahl (8.000), Beteiligte Jugendliche am Bau des Generationenplatzes (100)	Projekt noch nicht abgeschlossen; Gemeinschaftshaus fertiggestellt, Erdarbeiten für Generationenplatz begonnen, SchülerInnen der Mittelschule Erkheim beteiligt (Stand: Mai 2014)

**Anlage A2: Formblatt "Zielkontrolle Umsetzung REK der LAG Kneippland® Unterallgäu" (Stand: Juli 2014)**

Projektbezeichnung		Mit dem Projekt verfolgte Leitziele/ Entwicklungsziele REK	Ziel/ Nutzen des Projektes	Gewählter Indikator zu Messung der Zielerreichung (Beiblatt M)	Zielkontrolle Erreichte Werte
BuS - Babenhausen	Einzelprojekt LAG Kneippland® Unterallgäu	Nutzung und Stärkung der Humanressourcen sowie Ausbau und Vernetzung des kulturellen Angebots	Das Projekt „BuS – Bürger unterstützen Senioren“ in Babenhausen ermöglicht es älteren Bürgern so lange wie möglich in ihrer häuslichen Umgebung zu bleiben und ein selbst bestimmtes Leben zu führen. Durch den Aufbau eines niedrighschwelligem und kostengünstigen Angebots von Unterstützungsleistungen übernehmen Bürger auf ehrenamtlicher Basis Handreichungen für hilfsbedürftige Senioren.	Code 321: Profitierende Bevölkerungszahl (5.205), Zahl der Vereinsmitglieder im 3. Jahr (55), Zahl der Hilfeleistungen im 3. Jahr (250)	Projekt noch nicht abgeschlossen; Profitierende Bevölkerungszahl (5.205); Anzahl geschaffener Arbeitsplätze (1), Zahl der Vereinsmitglieder (172), erste Hilfeleistungen erbracht (u.a. Haushaltsarbeiten, Besorgungen und begleitender Fahrdienst) (Stand: Mai 2014)
Das ist mein Leben - Inklusives Theaterprojekt	Einzelprojekt LAG Kneippland® Unterallgäu	Nutzung und Stärkung der Humanressourcen sowie Ausbau und Vernetzung des kulturellen Angebots	Die Unterallgäuer Werkstätten veranstalten in Kooperation mit dem Landestheater Schwaben ein inklusives Theaterprojekt. Menschen mit verschiedenen Formen der Behinderung können am Landestheater Schwaben einen Theaterbetrieb kennen lernen. Unter der Anleitung eines Regisseurs und eines Theaterpädagogen sowie verschiedenen Schauspielern erarbeiten sie ein eigenes Theaterstück, das im Rahmen der Landesbühnentage vom 7. bis 16. Juni 2013 in Memmingen Premiere feiert.	Code 321: Profitierende Bevölkerungszahl (176.000), Zahl der Teilnehmer mit Behinderung (20), Zahl der Besucher (320)	Profitierende Bevölkerungszahl (176.000), Zahl der Teilnehmer mit Behinderung (23), Zahl der Besucher (408) zzgl. Zahl der Besucher bei Endproben
<b>Handlungsfeld B: Nachhaltige Wirtschaftsstruktur</b>					
Radregion Kneippland Unterallgäu - Beschilderung	Einzelprojekt LAG Kneippland® Unterallgäu	Sicherung und Stärkung der regionalen Wirtschaftsstruktur	Schaffung einer flächendeckenden, einheitlichen, klar erkennbaren und sicheren Radwege-Beschilderung unter Einbeziehung aller Gemeinden des Landkreises und der kreisfreien Stadt Memmingen (flächendeckendes Wabennetz)	Code 313: Länge der aufgewerteten Rad-Wanderwege (1.100 km)	Länge der aufgewerteten Radwege (1.100 km), Anzahl Zielwegweiser (1.485), Anzahl Zwischenwegweisern (2.010), Anzahl Einhängelplaketten (473)
LAG-Management	Einzelprojekt LAG Kneippland® Unterallgäu	Sicherung und Stärkung der regionalen Wirtschaftsstruktur	Mit dem Projekt werden folgende Ziele verfolgt: Fortführung des etablierten und akzeptierten Regionalmanagements für den Landkreis Unterallgäu durch die Unterallgäu Aktiv GmbH als Geschäftsstelle der LAG Kneippland Unterallgäu im Förderzeitraum 2008-2013 sowie Umsetzung des REKs mit den Schwerpunkten Lebensqualität, Gesundheit und Nachversorgung sowie den Handlungsfeldern Starke Bürger- und Sozialkultur, Nachhaltige Wirtschaftsstruktur, Ganzheitliche Gesundheitskultur sowie Gesicherte natürliche Lebensgrundlagen.	Code 431: Anzahl erhaltener/geschaffener Arbeitsplätze (2)	Anzahl erhaltener/geschaffener Arbeitsplätze (2)
Wanderregion Kneippland Unterallgäu - Beschilderung	Einzelprojekt LAG Kneippland® Unterallgäu	Sicherung und Stärkung der regionalen Wirtschaftsstruktur	Schaffung einer flächendeckenden, einheitlichen, klar erkennbaren und sicheren Wanderwege-Beschilderung unter Einbeziehung aller Gemeinden des Landkreises und der kreisfreien Stadt Memmingen (flächendeckendes Wabennetz)	Code 313: Länge der aufgewerteten Rad-Wanderwege (1.105 km)	Länge der aufgewerteten Wanderwege (1.105 km), Anzahl beschild. Fernwanderwege (10), Anzahl besch. Rundwanderwege (84), Anzahl Schilder (3.450), Anzahl Wegweiser (6.500), Anzahl Infotafeln (129), beteiligte Gemeinden und Städte (53)

**Anlage A2: Formblatt "Zielkontrolle Umsetzung REK der LAG Kneippland® Unterallgäu" (Stand: Juli 2014)**

Projektbezeichnung		Mit dem Projekt verfolgte Leitziele/ Entwicklungsziele REK	Ziel/ Nutzen des Projektes	Gewählter Indikator zu Messung der Zielerreichung (Beiblatt M)	Zielkontrolle Erreichte Werte
<b>Handlungsfeld C: Ganzheitliche Gesundheitskultur</b>					
Marketingkonzept Aktiv Park Kneippland Unterallgäu	Einzelprojekt LAG Kneippland® Unterallgäu	Stärkung und Profilierung der Potentiale im Gesundheitsbereich	Vernetzung von Gesundheitseinrichtungen und Kneippanlagen in insgesamt 17 Gemeinden des Landkreises Unterallgäu mit (a) Maßnahmen vor Ort (Infotafeln, Stelen ("Kneippische Säulen") und (b) vernetzende Maßnahmen (Entwicklung CI, fachliche Begleitung (Projektmanagement), Flyer und weitere Marketingmaßnahmen (Anzeigen, Postkarten...))	Code 313: Anzahl der erhaltenen und aufgewerteten Projekte (7)	Anzahl der erhaltenen und aufgewerteten Projekte (7), Teilnehmer Aktiv Park Tour (50), Teilnehmer Gewinnspiel Aktiv Park Allgäuer Festwoche (2.000)
Kneippwelt Bad Wörishofen - Bürgerbeteiligung & Partnergewinnung	Einzelprojekt LAG Kneippland® Unterallgäu	Stärkung und Profilierung der Potentiale im Gesundheitsbereich	Die Kneippwelt Bad Wörishofen soll als ganzheitlicher Ansatz die Lehre Kneipps zeitgemäß präsentieren und kommunizieren. Die Kneippwelt ist ein Gesamtansatz aus Informationen, Erlebnissen und Aktivitäten, die Menschen für Kneipp, für Bad Wörishofen und das Kneippland® Unterallgäu begeistern soll. Hierfür stellen vorbereitende Maßnahmen der Partnergewinnung, Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit eine wichtige Grundlage dar.	Code 313: Anzahl der erhaltenen und aufgewerteten Projekte (1), Anzahl der Themenworkshops und Arbeitsgruppen (10)	Leistungspakete und Partnerbooklets erarbeitet, Partnergewinnung: Interesse gezeigt, aber keine konkreten Zusagen; Netzwekaufbau und Bürgerbeteiligung initiiert + verschiedene Präsentationstermine und Austauschplattformen wurden genutzt, Öffentlichkeitsarbeit hat stattgefunden (Stand: Mai 2014)
<b>Handlungsfeld D: Natürliche Lebensgrundlagen</b>					
Infozentrum Benninger Ried	Einzelprojekt LAG Kneippland® Unterallgäu	Erhaltung des natürlichen Erbes	Im Rahmen der Sanierung des Mesnerhauses am Benninger Ried ist die Einrichtung eines Infozentrums zu Ried mit Archiv und Ausstellungsräumen geplant, das als Anlaufstelle für interessierte Besucher und für die Forschung dienen soll. Im Außenbereich werden der alte Bauerngarten wieder Instand gesetzt und ein Themengarten zum Ried angelegt.	Code 323: Anzahl der erhaltenen und aufgewerteten Projekte (1) / BürgerInnen, Schüler & weitere Besucher (5.000)	Anzahl der erhaltenen und aufgewerteten Projekte (1), Anzahl geschaffener Arbeitsplätze (1), Ø Anzahl der zusätzlichen Besucher p.a auf Basis der ersten 6 Wochen (8.000), Ø Anzahl der Schulungen (Schulklassen/privat) p.a. (60)
Naturerlebnispark Mindelheim	Einzelprojekt LAG Kneippland® Unterallgäu	Erhaltung des natürlichen Erbes	Mit dem Naturlehrgarten soll in vielfältigen Lebensräumen die heimische Pflanzen- und Tierwelt dargestellt werden. Der Lehrgarten leistet einen erheblichen Beitrag zum Verständnis für die Natur und die Wechselwirkungen zwischen Flora, Fauna und dem Menschen und fördert die Bewusstseinsbildung für den Naturschutz. Gleichzeitig bietet der Naturlehrgarten eine naturnah gestaltete Naherholungsmöglichkeit für die Bevölkerung und stellt darüber hinaus ein touristisches Angebot dar.	Code 323: Anzahl der zusätzlichen Besucher (1.000), Profitierende Bevölkerungszahl (60.000)	Profitierende Bevölkerungszahl (60.000), Ø Anzahl der Besucher p.a. (2.500), Ø Anzahl der Führungen p.a. (35)
Energie vor Ort - Nutzen durch Eigeninitiative	Einzelprojekt LAG Kneippland® Unterallgäu	Erhaltung des natürlichen Erbes	Ziel des Projekt ist die Erzeugung Regenerativer Energie in Eigenregie und damit Wertschöpfung in der Region zu halten. Des Weiteren die Unterstützung, Beratung und Sensibilisierung der Bürger in Fragen der regenerativen Energiegewinnung sowie Information von Mitgliedern und Interessierten durch verschiedene Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit.	Code 321: Profitierende Bevölkerungszahl (1.769)	Projekt noch nicht abgeschlossen; Profitierende Bevölkerungszahl (1.769), Beteiligte Bürger an Dorfenergie eG (140), Anzahl Photovoltaikanlagen, die von Dorfenergie eG betrieben werden (6), Maßnahmen Öffentlichkeitsarbeit (Internetauftritt, Infoveranstaltungen z.B. Stromeinsparung im Haushalt) (Stand: Mai 2014)

**Anlage A2: Formblatt "Zielkontrolle Umsetzung REK der LAG Kneippland® Unterallgäu" (Stand: Juli 2014)**

Projektbezeichnung		Mit dem Projekt verfolgte Leitziele/ Entwicklungsziele REK	Ziel/ Nutzen des Projektes	Gewählter Indikator zu Messung der Zielerreichung (Beiblatt M)	Zielkontrolle Erreichte Werte
Förderung heimischer Streuobstkultur - Regionale Saftpresse	Einzelprojekt LAG Kneippland® Unterallgäu	Erhaltung des natürlichen Erbes	Der private Projektträger schafft durch den Kauf einer mobilen gebrauchte Saftpresse ein flächendeckendes Angebot zur Verarbeitung von Obst im Unterallgäu. Dadurch wird den Bürgern ein Anreiz gegeben Streuobstaft von der eigenen Streuobstwiese/aus dem eigenen Garten zu verarbeiten und zum Erhalt bestehender Streuobstbestände beizutragen. Des Weiteren wird ein Beitrag zum Erhalt der Kulturlandschaft und zum Verbleib von Wertschöpfung in der Region geleistet.	Code 323: Anzahl erhaltener Arbeitsplätze (1), Anzahl der erhaltenen und aufgewerteten Projekte (1), Anzahl der Standorte bei Obst- und Gartenbauvereinen (OVG) im Landkreis, die die Saison 2013 bedient werden (6-8)	Anzahl erhaltener Arbeitsplätze (1), Anzahl der erhaltenen und aufgewerteten Projekte (1), Anzahl der Standorte bei OGV im Landkreis, die die Saison 2013 bedient werden (1) (Stand 18.09.2013)
Bad Grönenbach blüht auf	Einzelprojekt LAG Kneippland® Unterallgäu	Erhaltung des natürlichen Erbes	Das Projekt zielt auf eine verstärkte Bewusstseinsbildung für die Bedeutung und den Nutzen blütenbestäubender Insekten. Mit den Projektbestandteilen Themenweg, Erlebnisrucksack und Öffentlichkeitsarbeit können als Zielgruppe insbesondere die eigene Bevölkerung (Familien mit Kindern / Schulklassen) aber auch Besucher / Gäste, die dieses Bewusstsein über die Grenzen der Marktgemeinde hinaus tragen, erreicht werden.	Code 321: Profitierende Bevölkerungszahl (644.340), Teilnehmer an Führungen (660)	Projekt noch nicht abgeschlossen; Innerörtlicher Themenweg befindet sich in Umsetzung (Stand: Mai 2014)
<b>Kooperationsprojekte der LAG Kneippland® Unterallgäu federführend</b>					
<b>Handlungsfeld A: Starke Bürger- und Sozialkultur</b>					
Flussraum Iller - Vogelbeobachtung von Oberstdorf bis Lautrach	Kooperationsprojekt Federführende LAG: Kneippland® Unterallgäu	Nutzung und Stärkung der Humanressourcen sowie Ausbau und Vernetzung des kulturellen Angebots	Ziel ist es den Naturraum Iller als prägendes Landschaftselement mit dessen reichem Vogelvorkommen einer breiten Öffentlichkeit näher zu bringen. Geschehen soll dies durch Kennzeichnung von sechs Vogelbeobachtungsstationen, von denen aus Führungen durchgeführt werden. Die Stationen befinden sich direkt an der Iller in den Gemeinden Oberstdorf, Fischen, Immenstadt, Altusried, Lautrach und der Stadt Kempten.	Code 321: Profitierende Bevölkerungszahl (388.000), Führungen an den 6 Standorten p.a. (100), Länge der aufgewerteten Wege (Rad-Wanderwege in km) (100) Anzahl der erhaltenen und aufgewerteten Projekte (6)	Profitierende Bevölkerungszahl (388.000), Teilnehmer an Schulungen zum Exkursionsleiter (44), Führungen an den 6 Standorten (2 x pro Monat von April bis Oktober) (Stand: 2013), Länge der aufgewerteten Rad-Wanderwege in km (100), Anzahl der erhaltenen und aufgewerteten Projekte (6)
Ideenwettbewerb "Neue Ideen für's Allgäu"	Kooperationsprojekt Federführende LAG: Kneippland® Unterallgäu	Nutzung und Stärkung der Humanressourcen sowie Ausbau und Vernetzung des kulturellen Angebots	Ziel des Projekts ist die Realisierung und Weiterentwicklung innovativer Ideen im Bereich der Regionalentwicklung im Allgäu. Durch den Wettbewerb sollen in der Region „schlummernde“ Projektideen geweckt und vorhandene Ideen über Netzwerke weiter entwickelt werden. Langfristiges Ziel ist die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaftsregion Allgäu, der Erhalt der Nahversorgung im ländlichen Raum und die Förderung eines innovativen Klimas in der Region.	Code 321: Profitierende Bevölkerungszahl (644.340), Anzahl der Wettbewerbsbeiträge (150)	Projekt erst in Startphase. 1. Sitzung des Lenkungsgremiums hat stattgefunden (Stand: Juni 2014)
Flussraum Iller - Vogelbeobachtungsturm Lautrach	Kooperationsprojekt Federführende LAG: Kneippland® Unterallgäu	Nutzung und Stärkung der Humanressourcen sowie Ausbau und Vernetzung des kulturellen Angebots	Die Vogelwelt des Illerstausees in der Gemeinde Lautrach ist von überregionaler Bedeutung und einmalig im Allgäu. Es ist herausragend als Brut-, Überwinterungs- und Rastgebiet für seltene Vogelarten. Der störungsfreie Blick auf den Illerstausee mit seiner vielfältigen Vogelwelt erfolgt durch die Errichtung eines barrierefreien Vogelbeobachtungsturmes. Dadurch soll der Naturraum Iller als prägendes Landschaftselement einer breiten Öffentlichkeit näher gebracht werden.	Code 321: Profitierende Bevölkerungszahl (388.000), Besucher p.a. (1.000)	Profitierende Bevölkerungszahl (388.000), Ø Besucher p.a. (3.600)

**Anlage A2: Formblatt "Zielkontrolle Umsetzung REK der LAG Kneippland® Unterallgäu" (Stand: Juli 2014)**

Projektbezeichnung		Mit dem Projekt verfolgte Leitziele/ Entwicklungsziele REK	Ziel/ Nutzen des Projektes	Gewählter Indikator zu Messung der Zielerreichung (Beiblatt M)	Zielkontrolle Erreichte Werte
<b>Handlungsfeld B: Wirtschaftsstruktur</b>					
Flussraum Iller - Illerradweg	Kooperationsprojekt Federführende LAG: Kneippland® Unterallgäu	Kooperationsprojekt Federführende LAG: Kneippland® Unterallgäu	Inhalt des Projekts ist die Schaffung und Vernetzung von Erlebnisinfrastruktur zur Attraktivitätssteigerung des Illerraums. Die Vernetzung erfolgt über den Illerradweg sowie durch die Einbindung in die regionalen Rad- und Wanderwegenetze. Öffentlichkeitsarbeit, Beschilderung usw. für die geplanten Maßnahmen sollen im Zuge des gemeinsamen Konzeptes zur „Attraktivierung und touristischen Positionierung des Iller-Radweges“ abgestimmt sein.	Code 313: Länge der aufgewerteten Radwege (ca. 140 km), Anzahl der erhaltenen und aufgewerteten Projekte (1), Anzahl Wegweiser (109)	Projekt erst in Startphase (Stand: Mai 2014)
Flussraum Iller - Wasserkraft und Natur erleben am Allgäuer Illerdurchbruch	Kooperationsprojekt Federführende LAG: Kneippland® Unterallgäu	Kooperationsprojekt Federführende LAG: Kneippland® Unterallgäu	Das Projekt besteht aus der Schaffung und Vernetzung von Erlebnisinfrastruktur zur Attraktivitätssteigerung des Illerraums. Die Infrastrukturen haben sowohl freizeittouristischen Wert (Aussichtsturm mit Erlebnissteg über die Iller, Wassertretbecken, abgeflachtes Illerufer) als auch umweltpädagogischen Charakter (Fischbeobachtungsstation mit Fischzählbecken, Bachpatenschaften). Die Vernetzung erfolgt über den Illerradweg sowie durch die Einbindung in die regionalen Rad- und Wanderwegenetze.	Code 313: Länge der aufgewerteten Rad- und Wanderwege (ca.140 km), Anzahl der erhaltenen und aufgewerteten Projekte (8)	Projekt erst in Startphase. Zwei Informationsveranstaltungen für Anwohner und beteiligte Vereine / Verbände durchgeführt (Stand: Mai 2014)
<b>Handlungsfeld C: Ganzheitliche Gesundheitskultur</b>					
Gesundheitsdestination Allgäu	Kooperationsprojekt Federführende LAG: Kneippland® Unterallgäu	Stärkung und Profilierung der Potentiale im Gesundheitsbereich	Ziel ist es, das Allgäu zur fixen Größe im deutschen Gesundheitstourismus zu machen und sich als Deutschlands attraktivste alpin geprägte Gesundheitsdestination zu profilieren. Hierfür ist der Aufbau einer notwendigen Struktur und Organisation in Form eines Geschäftsfeldmanagements, einer Steuerungsgruppe sowie drei Entwicklungsgruppen für die Hauptgeschäfte des Allgäuer Gesundheitstourismus notwendig. Zudem soll eine Kommunikationsstrategie vorbereitet werden.	Code 313: Profitierende Bevölkerungszahl (644.340), Anzahl erhaltener/geschaffener Arbeitsplätze (1)	Projekt noch nicht abgeschlossen; Profitierende Bevölkerungszahl (644.340), Anzahl erhaltener/geschaffener Arbeitsplätze (1), 46 teilnehmende Betriebe und 10 Gesundheitsorte (Stand: Juni 2013)
Kontaktstellen Demenzhilfe Allgäu	Kooperationsprojekt Federführende LAG: Kneippland® Unterallgäu	Nutzung und Stärkung der Humanressourcen sowie Ausbau und Vernetzung des kulturellen Angebots	Im Rahmen des Projektes wird in den Landkreisen und kreisfreien Städten der Region Allgäu die gemeinsame Entwicklung von gemeindenahen, qualitativ hochwertigen Maßnahmen zur Demenzhilfe unterstützt. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen den Fachstellen für Seniorenangelegenheiten der Kommunen, den Senioren-Beauftragten der Gemeinden und Landkreise, bürgernahen Ehrenamts-Initiativen und den professionellen Anbietern von Gesundheitsdienstleistungen.	Code 321: Profitierende Bevölkerungszahl (644.340), Anzahl geschaffener Kontaktstellen ca. 25), Anzahl organisierter Schulungen (ca. 50)	Projekt noch nicht abgeschlossen; Anzahl geschaffener Kontaktstellen (6), mit weiteren 25 geplanten Kontaktstellen im Gespräch (Stand: Juni 2014)
<b>Kooperationsprojekte der LAG Kneippland® Unterallgäu an denen die LAG beteiligt ist</b>					
<b>Handlungsfeld A: Starke Bürger- und Sozialkultur</b>					
Milchkampagne an Allgäuer Schulen & Kindergärten	Kooperationsprojekt Federführende LAG: Regionalentwicklung Westallgäu; Bayerischer Bodensee	Nutzung und Stärkung der Humanressourcen sowie Ausbau und Vernetzung des kulturellen Angebots	Stärkung der regionalen Identität und regionalen Profilbildung, Verbesserung der Lebensqualität, Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen, Erhöhung der regionalen Wertschöpfung und der Wettbewerbsfähigkeit.	Code 321: Anzahl erhaltener/aufgewerteter Projekte (2), Vernetzung von Schulen und Kindergärten, Sensibilisierung für gesunde Produkte	Anzahl erhaltener/aufgewerteter Projekte (1), Zahl der Schulen, die an Milchaktionen teilnehmen (10), Zahl der Schulen und Kindergärten, die sich für das Milch-Memory interessieren (150)



**Anlage A2: Formblatt "Zielkontrolle Umsetzung REK der LAG Kneippland® Unterallgäu" (Stand: Juli 2014)**

Projektbezeichnung		Mit dem Projekt verfolgte Leitziele/ Entwicklungsziele REK	Ziel/ Nutzen des Projektes	Gewählter Indikator zu Messung der Zielerreichung (Beiblatt M)	Zielkontrolle Erreichte Werte
Bildungsportal Allgäu	Kooperationsprojekt Federführende LAG: LAG Ostallgäu	Nutzung und Stärkung der Humanressourcen sowie Ausbau und Vernetzung des kulturellen Angebots	Ziel ist die trägerunabhängige Bündelung aller beruflichen Weiterbildungsangebote im Allgäu, so dass sich der Bildungsinteressierte allgäuweit informieren kann und die allgäuweite Vernetzung aller Bildungsakteure (Kommunen, schulische Bildungsträger, anerkannte Träger der Erwachsenenbildung, Behörden, Kammern, Vereine usw.)	Anzahl der erhaltenen/geschaffenen Arbeitsplätze (1), Bevölkerung der ländlichen Gebiete, die von den verbesserten Dienstleistungen profitiert (Zahl der Einwohner 644.340), Seitenaufrufe pro Jahr (400.000)	Anzahl der erhaltenen/geschaffenen Arbeitsplätze (1), Bevölkerung der ländlichen Gebiete, die von den verbesserten Dienstleistungen profitiert (Zahl der Einwohner 644.340), Seitenaufrufe pro Jahr (1.601.329)
Wanderausstellung Synagogen in Schwaben	Kooperationsprojekt Federführende LAG: Schwäbisches Donautal	Nutzung und Stärkung der Humanressourcen sowie Ausbau und Vernetzung des kulturellen Angebots	Die Wanderausstellung will am Beispiel der Synagogenarchitektur den besonderen Status der ehemaligen jüdischen Gemeinden im Regierungsbezirks Schwaben aufzeigen. Ziel des Projekts ist es, das Bewusstsein zu stärken, dass jüdische Geschichte Teil der Heimatgeschichte ist.	keine Angaben	Projekt noch nicht abgeschlossen
RegioSchmecker Allgäu- Oberschwaben	Kooperationsprojekt Federführende LAG: Regionalentwicklung Oberallgäu	Nutzung und Stärkung der Humanressourcen sowie Ausbau und Vernetzung des kulturellen Angebots	langfristiger Nutzen durch Image-Arbeit	keine Angaben	Projekt noch nicht abgeschlossen
Heimatakademie Allgäu	Kooperationsprojekt Federführende LAG: Regionalentwicklung Oberallgäu	Nutzung und Stärkung der Humanressourcen sowie Ausbau und Vernetzung des kulturellen Angebots	Vermittlung von Wissen um die Allgäuer Heimat, Stärkung Heimatpflege	Code 323: Arbeitsplätze (0,5); zusätzl. Besucher (540), profit. Bevölkerung (640.000 Einwohner), Anzahl Kurse (36)	Projekt noch nicht abgeschlossen
Netzwerk Baukultur Allgäu	Kooperationsprojekt Federführende LAG: Regionalentwicklung Oberallgäu	Nutzung und Stärkung der Humanressourcen sowie Ausbau und Vernetzung des kulturellen Angebots	Förderung der nachhaltigen Baukultur und Stärkung der regionalen Identität	Code 323: Arbeitsplätze (0,5), zusätzl. Besucher (50 - 450), Projekte (5)	Projekt noch nicht abgeschlossen
<b>Handlungsfeld B: Wirtschaftsstruktur</b>					
Wandertrilogie Allgäu Phase I und II	Kooperationsprojekt Federführende LAG: LAG Ostallgäu	Sicherung und Stärkung der regionalen Wirtschaftsstruktur	Nachhaltige Positionierung des Produktes am Markt und dadurch ebenso nachhaltige Sicherung des wichtigen Wirtschaftsfaktors Tourismus im Allgäu. Erschließung neuer Gästegruppen im Marktsegment Naturerlebnis, Wandern. Bildung eines starken Netzwerkes im Thema Wandern zur Absicherung der oben genannten Ergebnisse.	Anzahl der geschaffenen / erhaltenen Arbeitsplätze (1), Länge der aufwerteten Wege (1.100km)	Anzahl der geschaffenen / erhaltenen Arbeitsplätze (1)
Wandertrilogie Allgäu Phase III - Ortsinfrastruktur	Kooperationsprojekt Federführende LAG: LAG Ostallgäu	Sicherung und Stärkung der regionalen Wirtschaftsstruktur	Nachhaltige Positionierung des Produktes am Markt und dadurch ebenso nachhaltige Sicherung des wichtigen Wirtschaftsfaktors Tourismus im Allgäu. Erschließung neuer Gästegruppen im Marktsegment Naturerlebnis, Wandern. Bildung eines starken Netzwerkes im Thema Wandern zur Absicherung der oben genannten Ergebnisse. Entwicklung von konkreten Erlebnis-Arealen.	Anzahl der geschaffenen / erhaltenen Arbeitsplätze (1), Länge der aufwerteten Wege (1.100km)	Projekt noch nicht abgeschlossen

**Anlage A2: Formblatt "Zielkontrolle Umsetzung REK der LAG Kneippland® Unterallgäu" (Stand: Juli 2014)**

Projektbezeichnung		Mit dem Projekt verfolgte Leitziele/ Entwicklungsziele REK	Ziel/ Nutzen des Projektes	Gewählter Indikator zu Messung der Zielerreichung (Beiblatt M)	Zielkontrolle Erreichte Werte
RadRunde Allgäu Phase I	Kooperationsprojekt Federführende LAG: LAG Ostallgäu	Sicherung und Stärkung der regionalen Wirtschaftsstruktur	Ziel des Kooperationsprojektes ist die Konzeptionierung und nachfolgende Umsetzung eines das gesamte Allgäu umfassenden Rad-Leitprojektes als Rundkurs mit besonderer Eignung für den Zukunftsmarkt E-Bike und unter Berücksichtigung von bestehenden Radrouten-Achsen	Anzahl der erhaltenen/geschaffenen Arbeitsplätze (1), Besucher (5000), Länge der aufgewerteten Wege (660 km), Zahl der neuen Bett & Bike Betriebe (50)	Länge der aufgewerteten Wege (660 km)
RadRunde Allgäu Phase II	Kooperationsprojekt Federführende LAG: LAG Ostallgäu	Sicherung und Stärkung der regionalen Wirtschaftsstruktur	Ziel des Kooperationsprojektes ist die Konzeptionierung und nachfolgende Umsetzung eines das gesamte Allgäu umfassenden Rad-Leitprojektes als Rundkurs mit besonderer Eignung für den Zukunftsmarkt E-Bike und unter Berücksichtigung von bestehenden Radrouten-Achsen	Besucher (5000), Zahl der neuen Bett & Bike Betriebe (50)	Projekt noch nicht abgeschlossen
Fernradweg Wertach Phase I	Kooperationsprojekt Federführende LAG: LAG Ostallgäu	Sicherung und Stärkung der regionalen Wirtschaftsstruktur	Die Lebensqualität im ländlichen Raum soll durch die Schaffung eines wohnortnahen Freizeit- und Erholungsangebotes aufgewertet werden. Ergänzend kann dadurch auch die touristische Wertschöpfung in der gesamten Region aufgewertet werden. Das Bewusstsein für die ökologische Bedeutung der Wertach soll gesteigert und dadurch der Erhalt und Schutz des Natur- und Landschaftsraumes nachhaltig gesichert werden	Länge der aufgewerteten Wege (150), Anzahl der erhaltenen und aufgewerteten Projekte (1), Anzahl der am Netzwerk-Projekt beteiligten Orte (20)	Länge der aufgewerteten Wege (145), Anzahl der erhaltenen und aufgewerteten Projekte (1), Anzahl der am Netzwerk-Projekt beteiligten Orte (19)
Fernradweg Wertach Phase II (vernetzend)	Kooperationsprojekt Federführende LAG: LAG Ostallgäu	Sicherung und Stärkung der regionalen Wirtschaftsstruktur	Neben der Bewusstseinsbildung um die Wertigkeit und Bedeutung eines solchen Fließgewässers wird hier ein neues Freizeitangebot geschaffen. Gerade auch im nördlichen Projektbereich wird die Wertschöpfung in den Orten erhöht und das Angebot vergrößert, während im südlichen Projektbereich die ökologische Relevanz der Wertach und der Erhalt und Schutz dieses Natur- und Landschaftsraumes in enger Abstimmung mit den Fachstellen gewährleistet ist.	Länge der aufgewerteten Wege (150), Anzahl der erhaltenen und aufgewerteten Projekte (1), Anzahl der am Netzwerk-Projekt beteiligten Orte (20)	Projekt noch nicht abgeschlossen
Fernradweg Wertach Phase II (investiv)	Kooperationsprojekt Federführende LAG: LAG Ostallgäu	Sicherung und Stärkung der regionalen Wirtschaftsstruktur	Neben der Bewusstseinsbildung um die Wertigkeit und Bedeutung eines solchen Fließgewässers wird hier ein neues Freizeitangebot geschaffen. Gerade auch im nördlichen Projektbereich wird die Wertschöpfung in den Orten erhöht und das Angebot vergrößert, während im südlichen Projektbereich die ökologische Relevanz der Wertach und der Erhalt und Schutz dieses Natur- und Landschaftsraumes in enger Abstimmung mit den Fachstellen gewährleistet ist.	Länge der aufgewerteten Wege (145), Anzahl der erhaltenen und aufgewerteten Projekte (1), Anzahl der am Netzwerk-Projekt beteiligten Orte und Regionen (20)	Projekt noch nicht abgeschlossen
Qualitätssicherung LandZunge-Wirte	Kooperationsprojekt Federführende LAG: Regionalentwicklung Westallgäu-Bayerischer Bodensee	Sicherung und Stärkung der regionalen Wirtschaftsstruktur	Unterstützung einer landwirtschaftlichen und naturnahen Nutzung, Schaffung von Solidargemeinschaften zwischen Erzeugern, Verarbeitern, Handel, Gastronomie und Verbrauchern, Verbesserung der Kommunikation zwischen den Partnern der LandZunge.	Anzahl erhaltener/aufgewerteter Projekte (2), Anzahl des qualifizierten Personals (50)	Anzahl erhaltener/aufgewerteter Projekte (2), Anzahl des qualifizierten Personals (50)
Marke Allgäu Phase I und II	Kooperationsprojekt Federführende LAG: Regionalentwicklung Oberallgäu	Sicherung und Stärkung der regionalen Wirtschaftsstruktur	Schlüsselfunktion des Projekts zur allgäuweiten Vernetzung und als Rahmen für alle weiteren Aktivitäten und Projekte	Code 321: Bevölkerung (646.000)	Bevölkerung (646.000)

**Anlage A2: Formblatt "Zielkontrolle Umsetzung REK der LAG Kneippland® Unterallgäu" (Stand: Juli 2014)**

Projektbezeichnung		Mit dem Projekt verfolgte Leitziele/ Entwicklungsziele REK	Ziel/ Nutzen des Projektes	Gewählter Indikator zu Messung der Zielerreichung (Beiblatt M)	Zielkontrolle Erreichte Werte
Marke Allgäu Phase III - Umsetzung	Kooperationsprojekt Federführende LAG: Regionalentwicklung Oberallgäu	Sicherung und Stärkung der regionalen Wirtschaftsstruktur	Schlüsselfunktion des Projekts zur allgäuweiten Vernetzung und als Rahmen für alle weiteren Aktivitäten und Projekte	Code 321: Bevölkerung (646.000); Anzahl eingebundene Organisationen (100)	Projekt noch nicht abgeschlossen
Allgäuer Krämle - Regionale Produkte für Touristen und Einheimische Phase I	Kooperationsprojekt Federführende LAG: Regionalentwicklung Oberallgäu	Sicherung und Stärkung der regionalen Wirtschaftsstruktur	Erschließen neuer Absatzmöglichkeiten für regionale Produkte	Code 312: Arbeitsplätze 1/2, Wertschöpfung 80.000 Euro p.a., Betreibe Jahr 1 60, Jahr 2: 100	Projekt noch nicht abgeschlossen
Allgäuer Krämle Baustein 1a - investiv	Kooperationsprojekt Federführende LAG: Regionalentwicklung Oberallgäu	Sicherung und Stärkung der regionalen Wirtschaftsstruktur	Erschließen neuer Absatzmöglichkeiten für regionale Produkte	Code 313: Arbeitsplätze 0,25/1, Betreiber Jahr 1: 40, Jahr 2: 80	Projekt noch nicht abgeschlossen
Allgäuer Krämle Baustein 1b - Beratung u. Betreuung	Kooperationsprojekt Federführende LAG: Regionalentwicklung Oberallgäu	Sicherung und Stärkung der regionalen Wirtschaftsstruktur	Erschließen neuer Absatzmöglichkeiten für regionale Produkte	Code 313: Arbeitsplätze 0,25/1, Betreiber Jahr 1: 40, Jahr 2: 80	Projekt noch nicht abgeschlossen
Europäische Jakobuswege	Kooperationsprojekt Federführende LAG: AL-P Auerbergland-Pfaffenwinkel	Sicherung und Stärkung der regionalen Wirtschaftsstruktur	Ziel ist die Entwicklung von Angeboten für Pilger am internationalen Pilgerweg von Tschechien bis Santiago de Compostella, die vernetzt, verbessert und an europäische Standards angepasst werden.	Code 312: Anzahl der zu schaffenden Arbeitsplätze (0,25); Code 313: Anzahl der zusätzlichen Besucher (2.000), Länge der aufgew. Wege (3.000 km), Anzahl der aufgew. Projekte (3), Zahl der Teilnehmer Qualifizierung (150), Zahl der Klicks im Internet (200)	Projekt noch nicht abgeschlossen
Bayerische Jakobuswege	Kooperationsprojekt Federführende LAG: LAG Kelheim	Sicherung und Stärkung der regionalen Wirtschaftsstruktur	Ziel des Projekts ist die Promotion des Pilgers auf dem Jakobusweg in Bayern und die Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung am Weg. Dabei steht die verbesserte Orientierung für Pilger (Beschilderung, Unterkunftsmöglichkeiten, etc.) und die Schaffung neuer regionaler Angebote entlang des Weges im Vordergrund. Gleichzeitig sollen Wertschöpfungsketten in der Region optimal genutzt werden. Mit den bayerischen Jakobuswegen erfolgt ein wichtiger Lückenschluss in der Ausrichtung der transnationalen Wege in Europa.	Code 313: Zahl neue Arbeitsplätze (0,5), Länge der aufgewerteten Wege (2.000 km), profitierende Bevölkerung (200), Anzahl der Projekte und Aktionen am Jakobusweg (10)	Projekt noch nicht abgeschlossen
Qualitätsmanagement auf Urlaubsbauernhöfen	Kooperationsprojekt Federführende LAG: Regionalentwicklung Oberallgäu	Sicherung und Stärkung der regionalen Wirtschaftsstruktur	Steigerung Effizienz bei den Anbietern von UaB, Verbessertes Angebot für Urlaubsgäste	Code 312: Betriebe (100); Anzahl neue Mitglieder (5)	Projekt noch nicht abgeschlossen

Anlage A2: Formblatt "Zielkontrolle Umsetzung REK der LAG Kneippland® Unterallgäu" (Stand: Juli 2014)

Projektbezeichnung		Mit dem Projekt verfolgte Leitziele/ Entwicklungsziele REK	Ziel/ Nutzen des Projektes	Gewählter Indikator zu Messung der Zielerreichung (Beiblatt M)	Zielkontrolle Erreichte Werte
<b>Handlungsfeld D: Natürliche Lebensgrundlagen</b>					
Streuerverwertung im Allgäu	Kooperationsprojekt Federführende LAG: LAG Ostallgäu	Erhaltung des natürlichen Erbes	Das Projekt zielt darauf ab, die Nutzung der Streuwiesen im Allgäu durch die Sicherung der Streuverwertung zu erhalten und zu fördern.	Anzahl der geschaffenen Arbeitsplätze (1)	Anzahl der geschaffenen Arbeitsplätze (1)
Erhalt und Nutzung alter Kernobstsorten in der Region Allgäu	Kooperationsprojekt Federführende LAG: Regionalentwicklung Westallgäu- Bayerischer Bodensee	Erhaltung des natürlichen Erbes	Erhalt des regionalen Kulturguts, Weiternutzung alter Sorten, Erhalt der biologischen Vielfalt und ökologischen Bedeutung, Erhalt der strukturreichen Kulturlandschaft, Bekämpfung des Feuerbrands, gezielte Weiterentwicklung vorhandener regionaler Potenziale bei der Landbewirtschaftung, Schärfung Bewusstsein für die Zusammenhänge zwischen Land- bzw. Forstwirtschaft und dem Natur- und Landschaftsschutz, Schaffung von Grundlagen für eine enge Partnerschaft mit den Landnutzern in der Region.	Anzahl erhaltene/geschaffene Arbeitsplätze (1) (1 davon weiblich >25 Jahre, Beschäftigungsart: Arbeitsplätze in LW-Betrieben) ; Anzahl zusätzlicher Besucher (200); Anzahl erhaltener/aufgewerteter Projekte (2)	Anzahl erhaltene/geschaffene Arbeitsplätze (1) (1 davon weiblich >25 Jahre, Beschäftigungsart: Arbeitsplätze in LW-Betrieben); Anzahl zusätzlicher Besucher (1000); Anzahl erhaltener/aufgewerteter Projekte (2)
Altes Streuobst neu entdecken - Wanderausstellung mit fachl. Begleitung	Kooperationsprojekt Federführende LAG: Regionalentwicklung Westallgäu- Bayerischer Bodensee	Erhaltung des natürlichen Erbes	Bewusstseinsbildung für hochwertige, gesunde Nahrungsmittel, gentechnikfrei im Obst- und Weinland Bay. Bodensee-Westallgäu mit Streuobsterlebnisroute, Obst- und Blütenstraße	Anzahl erhaltene/geschaffene geschaffene Arbeitsplätze (1), Anzahl erhaltener/aufgewerteter Projekte (3), interessierte Bürger aus der Region Allgäu (10.000)	Projekt noch nicht abgeschlossen
Wald-Info-Plan	Kooperationsprojekt Federführende LAG: Regionalentwicklung Oberallgäu	Erhaltung des natürlichen Erbes	Steigerung Effizienz in der Waldbewirtschaftung	Code 321: erhaltene Arbeitsplätze (27); prof. Bevölkerung (500.000); profitierende Waldbesitzer (50.000)	Projekt noch nicht abgeschlossen
Allgäuer Herbstmilchwochen	Kooperationsprojekt Federführende LAG: Regionalentwicklung Oberallgäu	Erhaltung des natürlichen Erbes	Verbraucher-Sensibilisierung und Verbesserung Image regionaler Produkte, langfristiger Nutzen durch Sensibilisierung	Code 323: Projekte/Milchviehbetriebe 7.000, Bevölkerung: 600.000	Projekt abgeschlossen; Daten liegen LAG nicht vor
Energieberatung in der Landwirtschaft	Kooperationsprojekt Federführende LAG: Regionalentwicklung Oberallgäu	Erhaltung des natürlichen Erbes	optimierte Energieversorgung	Code 321: Arbeitsplätze 1 (m, ü25), profitierende LW Betriebe 8	Projekt noch nicht abgeschlossen

## **Anlage A3**

**Ergebnisse der Online-Befragung „Regionaler Entwicklungsprozess/ LEADER  
2007-2013 im Unterallgäu“ (Stand 11/2013)**

unterallgäu  
aktiv gmbh

unterallgäu  
landratsamt

## Befragung der Regionalen Akteure im Unterallgäu

Ergebnisse, Stand 11/2013



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung,  
Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds  
für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).



## Durchführung der Online-Befragung

### Ziel der Online- Befragung:

- Bewertung der Inhalte und Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzepts 2007-2013
- Bewertung des bisherigen LEADER-Prozesses
- Bewertung der Rolle der Unterallgäu Aktiv GmbH als LAG Management

**Durchführungszeitraum:** November 2013

**Befragte Akteure:** 309 Personen

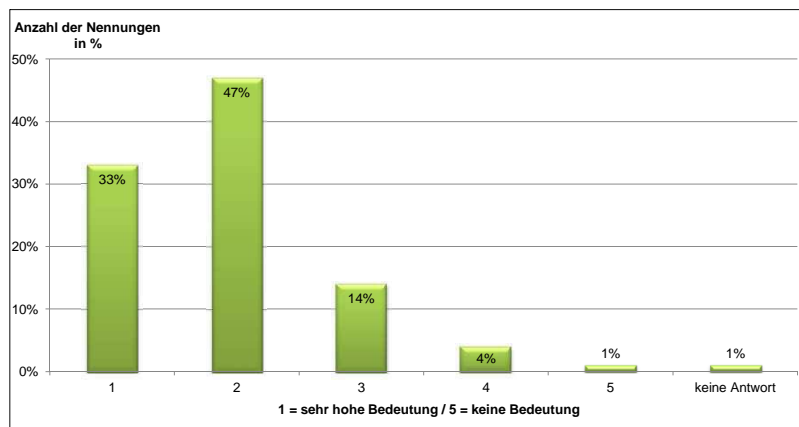
**Rückmeldungen:** 125 Personen (**40 % Rücklaufquote**)



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung,  
Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds  
für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

A: Bewertung Regionales Entwicklungskonzept REK 2007-2013

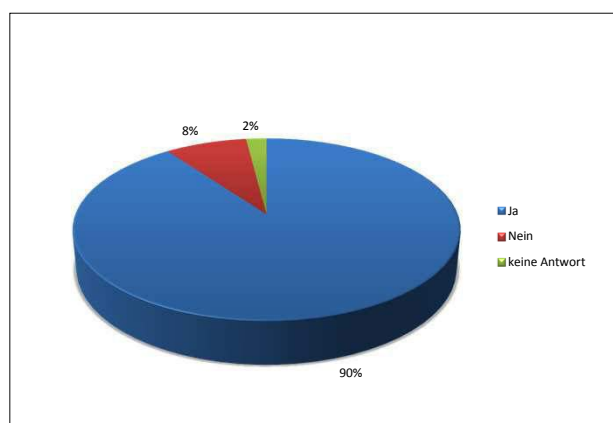
1. Welche Bedeutung messen Sie dem Leitziel „Förderung der Gesundheitsregion Kneippland Unterallgäu“ bei ?



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

A: Bewertung Regionales Entwicklungskonzept REK 2007-2013

2. Ist dieses Leitziel aus Ihrer Sicht noch aktuell ?



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

#### A: Bewertung Regionales Entwicklungskonzept REK 2007-2013

##### 3. Wenn nein – Nennen Sie hier die aus Ihrer Sicht zentrale Schwerpunktsetzung eines künftigen Leitbildes (Beispiele):

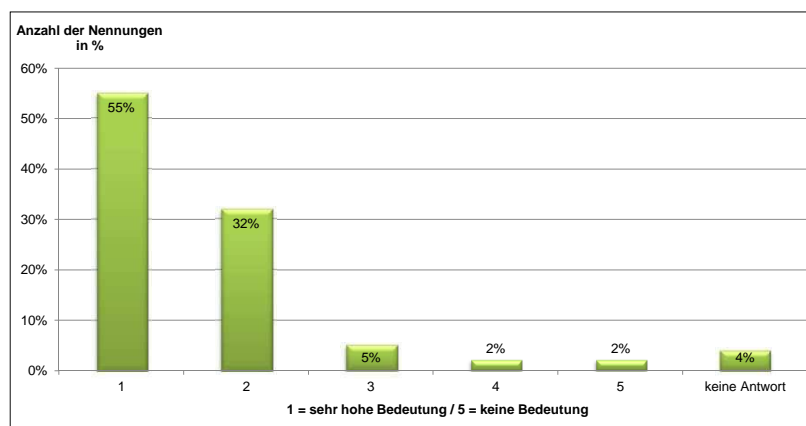
- Bildungsregion
- Schwerpunkt mehr auf Tourismus allgemein, nicht nur auf Kneipp und Gesundheit
- Unternehmerregion Unterallgäu, Wirtschaft (Standort, Fachkräfte),
- Prävention, Medical Wellness
- Bürgerschaftliches Engagement
- Natur, Landschaft, umweltverträgliche Landbewirtschaftung
- Fokussierung alleine auf die Gesundheit einseitig, auch herausragende kulturelle Highlights (z.B. barocke Klöster, Kirchen und Schlösser
- Regionalität



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

#### A: Bewertung Regionales Entwicklungskonzept REK 2007-2013

##### 4. Welche Bedeutung messen Sie dem Schwerpunkt „Lebensqualität durch Nahversorgung“ bei ?

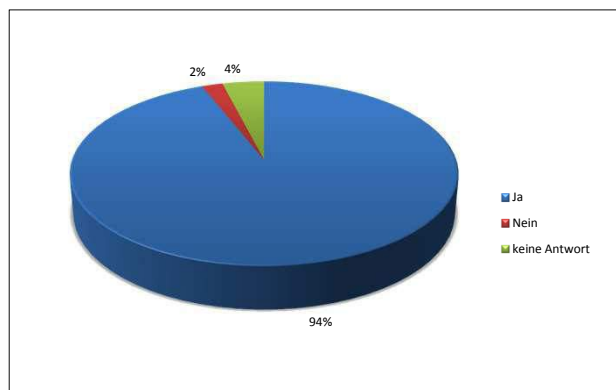


Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).



### A: Bewertung Regionales Entwicklungskonzept REK 2007-2013

#### 5. Ist diese Schwerpunktsetzung aus Ihrer Sicht heute noch aktuell ?



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

### A: Bewertung Regionales Entwicklungskonzept REK 2007-2013

#### 6. Wenn nein – Nennen Sie hier den/die aus Ihrer Sicht zentrale/n Schwerpunkte

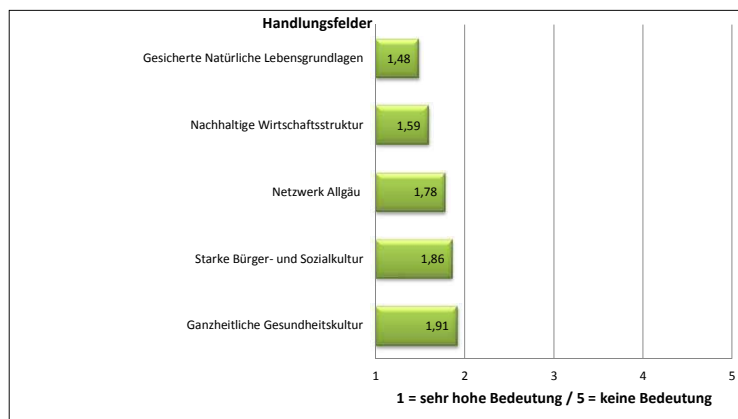
- Regionalität (Regionale Produkte, Regionales Dienstleistungsangebot)
- Belebung der Dorfkerne und des dörflichen Lebens, Erhalt der Bausubstanz in den Dörfern alleine auf die Gesundheit
- Region mit sehr hohem Lebenswert
- Schwerpunkt „Lebensqualität durch Nahversorgung“ ist zu eng gefasst
- Der Schwerpunkt „Lebensqualität durch Nahversorgung“ sollte vor dem Hintergrund des demographischen Wandels immer mehr an Aktualität gewinnen



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

### A: Bewertung Regionales Entwicklungskonzept REK 2007-2013

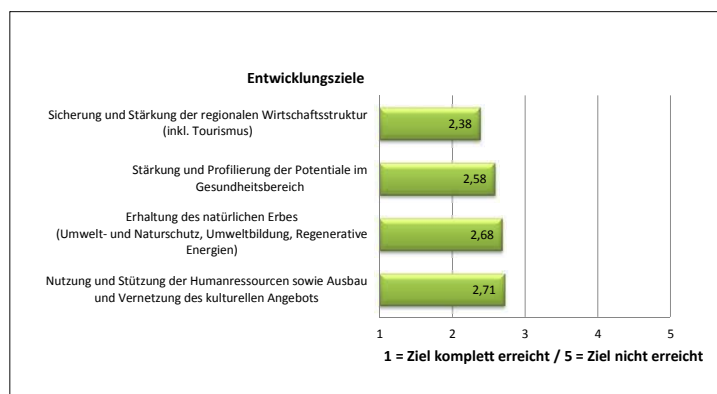
**7. Im regionalen Entwicklungskonzept wurden vier strategische Handlungsfelder (A-D) sowie ein querschnittsorientiertes Handlungsfeld definiert. Bitte bewerten Sie diese fünf Handlungsfelder hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Zukunft.**



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

### A: Bewertung Regionales Entwicklungskonzept REK 2007-2013

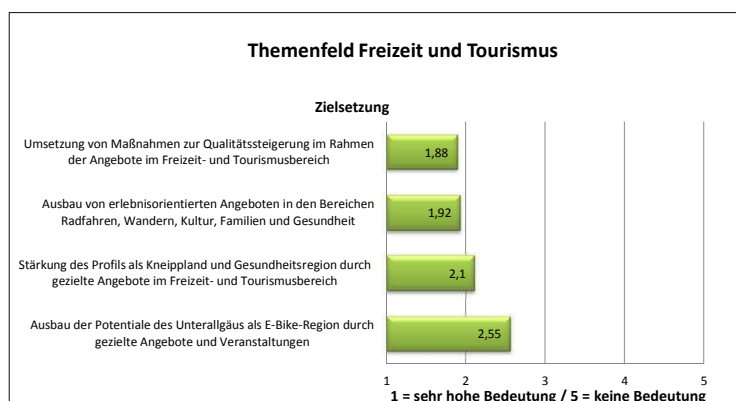
**8. Für jedes der vier strategischen Handlungsfelder wurde im Regionalen Entwicklungskonzept sogenannte Entwicklungsziele bestimmt. Wurden diese Ziele Ihrer Ansicht nach innerhalb der letzten Jahre erfüllt ?**



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

## A: Bewertung Regionales Entwicklungskonzept REK 2007-2013

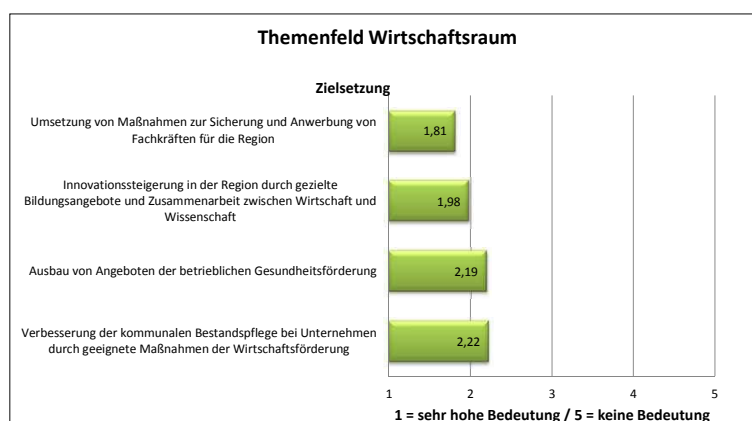
### 8.1 Welche Bedeutung messen Sie folgenden Zielsetzungen für die Zukunft der Regionalentwicklung im Unterallgäu bei ?



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

## A: Bewertung Regionales Entwicklungskonzept REK 2007-2013

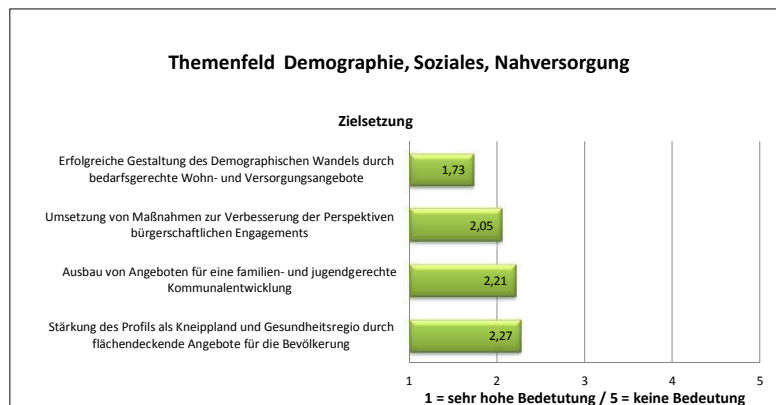
### 8.2 Welche Bedeutung messen Sie folgenden Zielsetzungen für die Zukunft der Regionalentwicklung im Unterallgäu bei ?



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

## A: Bewertung Regionales Entwicklungskonzept REK 2007-2013

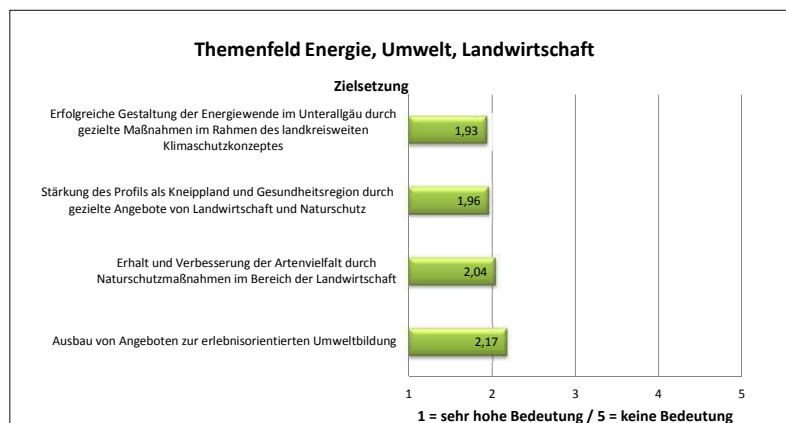
### 8.3 Welche Bedeutung messen Sie folgenden Zielsetzungen für die Zukunft der Regionalentwicklung im Unterallgäu bei ?



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

## A: Bewertung Regionales Entwicklungskonzept REK 2007-2013

### 8.4 Welche Bedeutung messen Sie folgenden Zielsetzungen für die Zukunft der Regionalentwicklung im Unterallgäu bei ?



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

A: Bewertung Regionales Entwicklungskonzept REK 2007-2013

**8.5 Nennen Sie aus Ihrer Sicht weitere wichtige Zielsetzungen für die zukünftige Regionalentwicklung im Unterallgäu?**

**Bereich Freizeit / Tourismus**

- Intensivere Vernetzungen im Kulturbereich
- Die Programme müssen abgestimmt werden - was nützen dem Tourismus Angebote in barrierefreien Freizeiteinrichtungen wenn es kaum Hotels mit barrierefreiem Angebot gibt oder ein Kneippland ohne entsprechende Kneippeinrichtungen bzw. Kurhäuser



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

A: Bewertung Regionales Entwicklungskonzept REK 2007-2013

**8.5 Nennen Sie aus Ihrer Sicht weitere wichtige Zielsetzungen für die zukünftige Regionalentwicklung im Unterallgäu?**

**Bereich Wirtschaftsraum**

- Arbeitsplätze für Akademiker
- Entwicklung und/oder Unterstützung von Projekten zu Nachhaltigem Wirtschaften
- Entwicklung zur Bildungsregion, Unterstützung der Mittel- und Realschulen bei der Berufsfindung der Schüler
- Jugendliche fit für die Ausbildung machen; ausbildungsbegleitende Maßnahmen für schwächere Jugendliche stärken



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

A: Bewertung Regionales Entwicklungskonzept REK 2007-2013

**8.5 Nennen Sie aus Ihrer Sicht weitere wichtige Zielsetzungen für die zukünftige Regionalentwicklung im Unterallgäu?**

**Bereich Soziales**

- Gezielte Ansprache von Jugendlichen
- Integration (z.B. Asylbewerber, Sprachförderung für ausländische Mitbürger, Integration von Frauen mit Migrationshintergrund)
- Als Querschnittsaufgabe den Demographischen Wandel in alle Bereiche einbringen
- Umsetzung des Inklusionsgedanken in der Gesellschaft
- Formale und rechtliche Rahmenbedingungen für ehrenamtliche Arbeiten schaffen, Förderung der Vernetzung des bürgerschaftlichen Engagements
- Mobilitätssteigerung
- mobile und aktive Senioren stärker berücksichtigen
- Stärkung der Familien
- Intensive Zusammenarbeit von Kommunen / Gesellschaft / Kirchen
- Stärkung der Nahversorgung



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

A: Bewertung Regionales Entwicklungskonzept REK 2007-2013

**8.5 Nennen Sie aus Ihrer Sicht weitere wichtige Zielsetzungen für die zukünftige Regionalentwicklung im Unterallgäu?**

**Bereich Energie, Umwelt, Landwirtschaft**

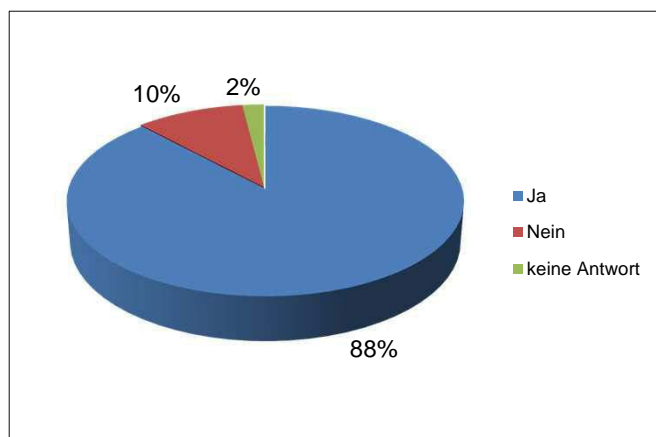
- Entwicklung Hand in Hand von Ländlichem Raum und Landwirtschaft
  - Direktvermarktung, Energieversorgung, Kulturlandschaft
  - Erhaltung und Verbesserung der Artenvielfalt durch Gewässerschutzmaßn.
  - Nutzung der landwirtschaftliche Flächen zur landwirtschaftlichen Erzeugung und weniger zur Energiegewinnung
  - Förderung der Naturheilkunde im Unterallgäu
  - Stoppen des Flächenverbrauchs und der Landschaftszerstückelung, Vorzug des ländlichen Raumes ins Bewusstsein rücken;
  - Biotopverbundbändern im Raum Platz verschaffen
  - Energieregion (erneuerbare Energiegewinnung sichtbar machen, im Gesundheits- und Tourismusmarketing integrieren: Energieparks in Verbindung mit Energie- Natur, Gesundheitslehrpfaden (auch E-Bike touren etc.) Windenergieanlagen türme sollten auf Lehrpfaden begehbar sein
  - Innenentwicklung der Dörfer durch Verbesserung der Planungs- und Baukultur



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

## B: Bewertung LEADER-Prozess 2007-2013

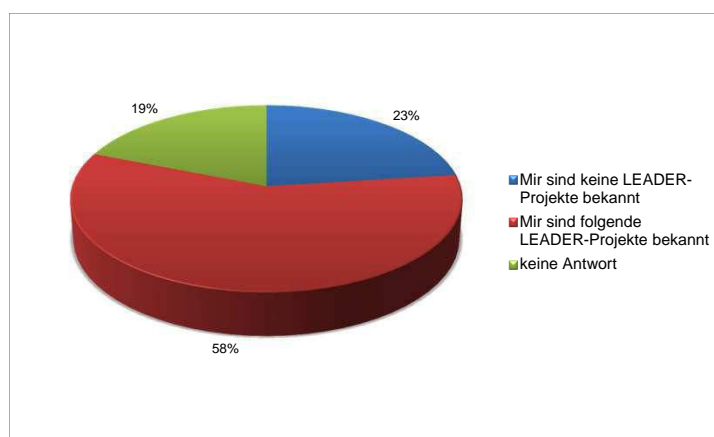
### 1. Kennen Sie das EU- Förderprogramm LEADER ?



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

## B: Bewertung LEADER-Prozess 2007-2013

### 2. Sind Ihnen Projekte bekannt, die im Zeitraum 2007-2013 über LEADER gefördert wurden ?



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

## B: Bewertung LEADER-Prozess 2007-2013

### Mir sind folgende LEADER-Projekte bekannt (Beispiele):

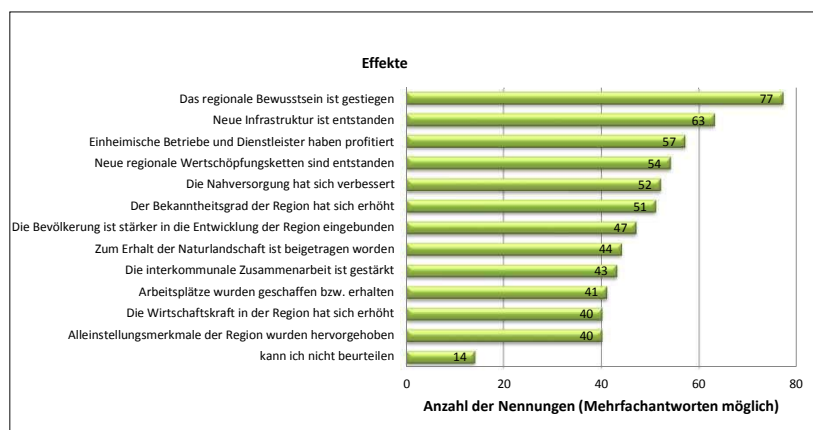
- Naturtherme Badernau
- Naturerlebnispark Mindelheim
- Rad- und Wanderwegebeschilderung bzw. Wandertrilogie und Radrunde Allgäu
- BuS Babenhausen
- Aktiv Park Kneippwand Unterallgäu
- Demenzhilfe Allgäu
- Streuverwertung im Allgäu
- ProNah
- Laubener Oase
- Bildungspakt MM-UA, Bildungsportal Allgäu



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

## B: Bewertung LEADER-Prozess 2007-2013

### 3. Welche Effekte (Wirkungen) können dem LEADER-Prozess im Unterallgäu in den letzten sechs Jahren Ihrer Ansicht nach zugeordnet werden ?

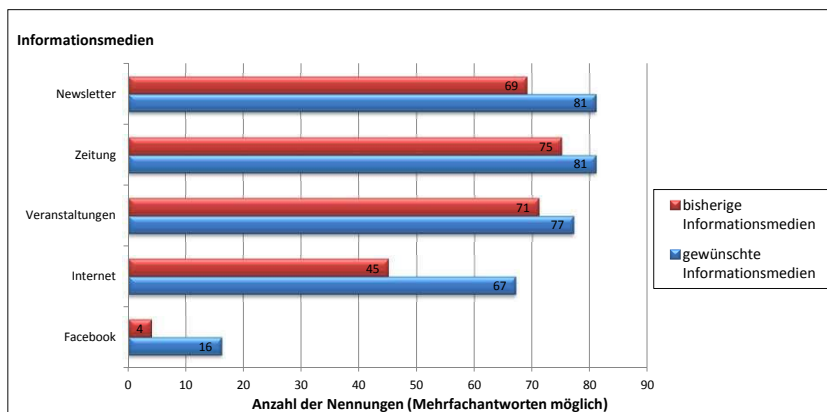


Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).



C: Bewertung Unterallgäu Aktiv GmbH als LAG-Management

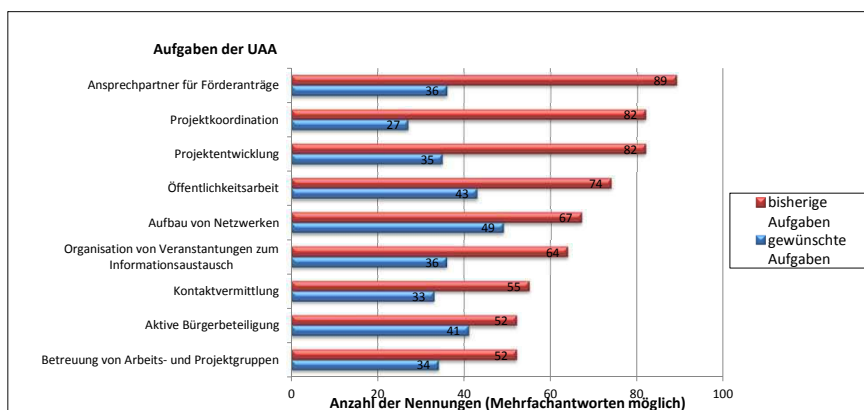
1. Wie wurden Sie bisher über den regionalen Entwicklungsprozess von der Unterallgäu Aktiv GmbH informiert und wie soll die Unterallgäu Aktiv GmbH verstärkt informieren?



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

C: Bewertung Unterallgäu Aktiv GmbH als LAG-Management

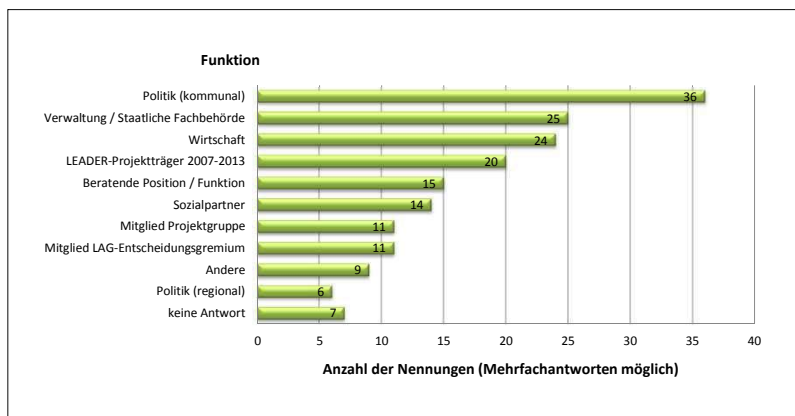
2. Für welche Aufgaben im regionalen Entwicklungsprozess zeigt sich die Unterallgäu Aktiv GmbH im Wesentlichen verantwortlich und welche Aufgaben sollten aus Ihrer Sicht von der UAA zukünftig noch intensiver wahrgenommen werden ?



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

D: Angaben zu Ihrer Person

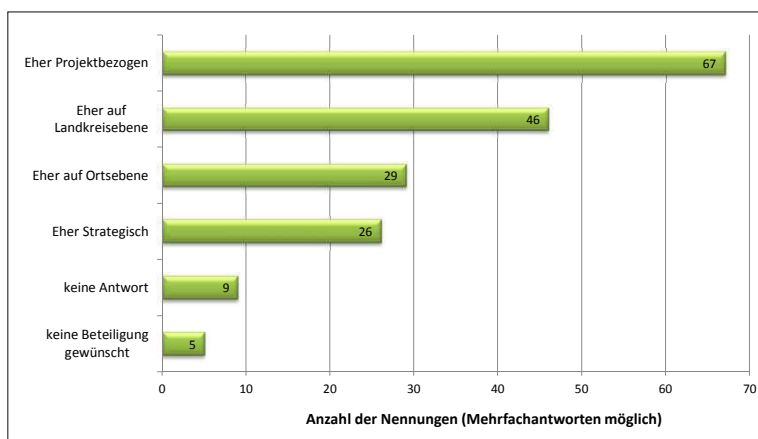
1. In welcher Funktion sind Sie in den Regionalen Entwicklungsprozess im Unterallgäu eingebunden ?



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

D: Angaben zu Ihrer Person

2. In welcher Form können Sie sich vorstellen, sich in Zukunft am Regionalentwicklungsprozess im Unterallgäu zu beteiligen ?



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

#### D: Angaben zu Ihrer Person

#### 3. Haben Sie weitere Anregungen, Anmerkungen oder Wünsche ? ... alle Ihre Kommentare sind hier willkommen!

- Mehr Vernetzungsstrukturen erarbeiten
- Öffnungszeiten der Touristikämter müssen auch auf die Wochenenden ausgedehnt werden
- Es wurde viel geschafft, enttäuschend waren die Maßnahmen zur Wirtschafts-/An siedelungsförderung
- Den besonderen Anforderungen, die der Demographische Wandel für die stark ländlich geprägte Region mit sich bringt, sollte in der Projektlandschaft vermehrt Rechnung getragen werden
- Schaffung besserer Rahmenbedingungen für ehrenamtliche Tätigkeiten bzw. Mitarbeiter
- Hervorragende Betreuung unseres Projekts durch Unterallgäu Aktiv GmbH und AELF Kempten – bestärkt und ermutigt zu weiterem Engagement
- Es passt wie es war.
- Bitte weitermachen und nicht entmutigen lassen
- Vorträge zu alternativen Wirtschaftskonzepten organisieren z.B. ReWiG, Gemeinwohlökonomie
- Danke für die gute Arbeit, die bisher geleistet wurde
- Die LEADER-Förderung ist durchaus sinnvoll. Meines Erachtens sollte intensiver über den Sinn und Zweck der Geldausgabe nachgedacht werden und kleinere Projekte gefördert werden.
- Es wäre essenziell wichtig, dass die finanzielle Unterstützung sinnvoller Initiativen in der Region aus überregionalen / europäischen Mitteln auch ab 2014 weitergeht



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

## **Anlage A4**

**Ergebnisse der Mitgliederbefragung des Entscheidungsgremiums der  
Lokalen Aktionsgruppe Kneippland® Unterallgäu (Stand 10/2013)**

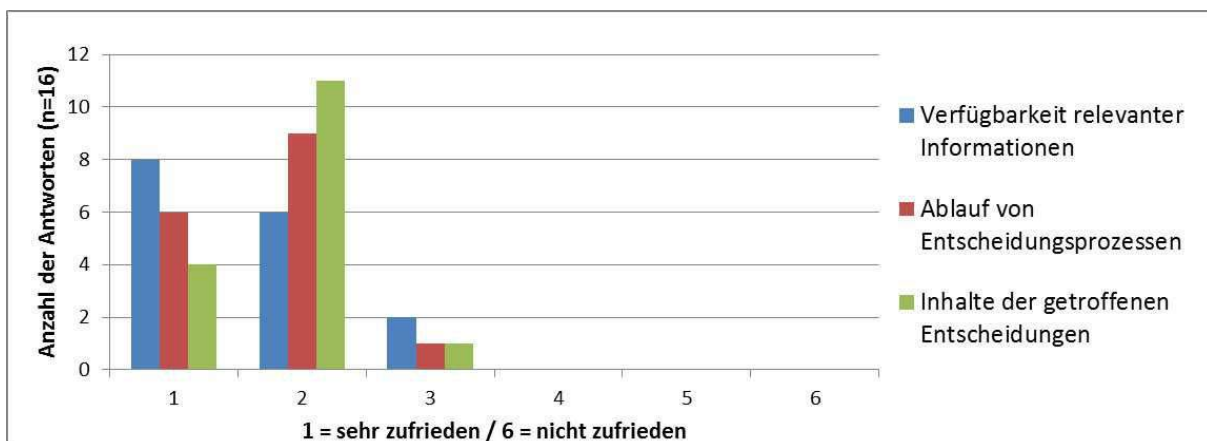
# Befragung des Entscheidungsgremiums der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Kneippland Unterallgäu

Ergebnisse, Stand 10/2013

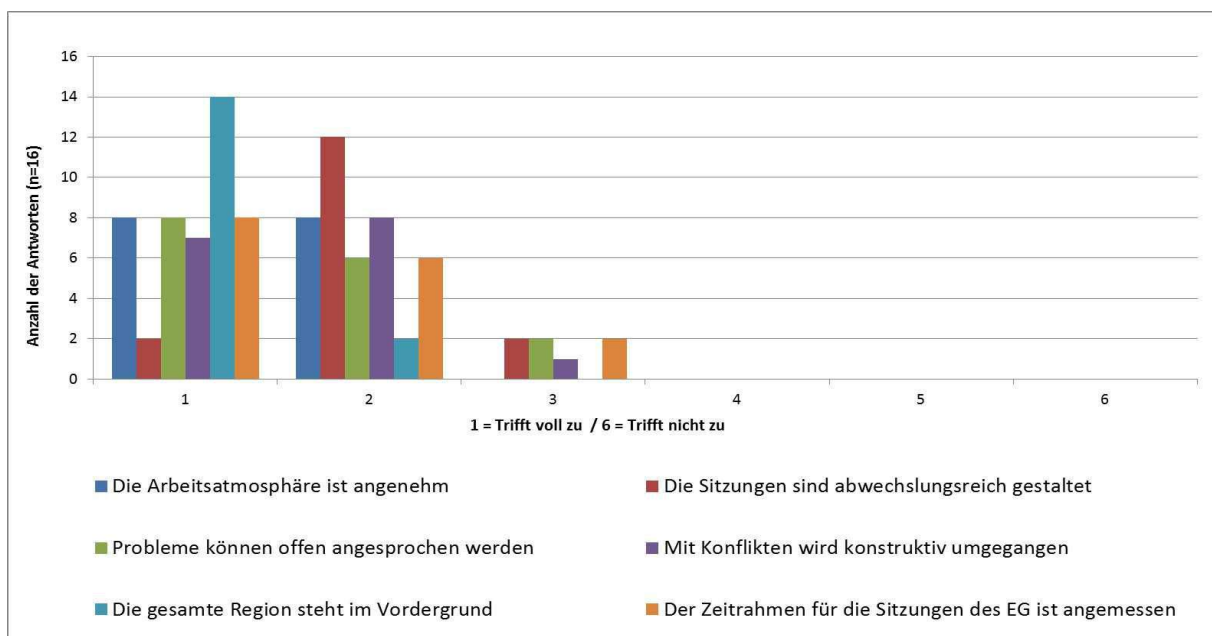
## Allgemein

Vor dem Hintergrund der auslaufenden LEADER-Förderperiode 2007-2013 und den damit einhergehenden Vorbereitungen für die neue Förderperiode 2014-2020 hat die Unterallgäu Aktiv GmbH im Rahmen einer Selbstevaluierung eine Befragung der Mitglieder des Entscheidungsgremiums der LAG Kneippland® Unterallgäu durchgeführt. Der zum Teil persönlich ausgeteilte und zum Teil per Post versandte Fragebogen wurde an insgesamt 22 Mitglieder des Entscheidungsgremiums verteilt. Von den 22 ausgeteilten Fragebögen erhielt die Unterallgäu Aktiv GmbH 16 Rückantworten. Das entspricht einer Rücklaufquote von 73 %. Sechs der Befragten beantworteten die Fragen in ihrer Funktion als politischer Mandatsträger. Zehn Rückantworten stammen von WiSo-Partnern.

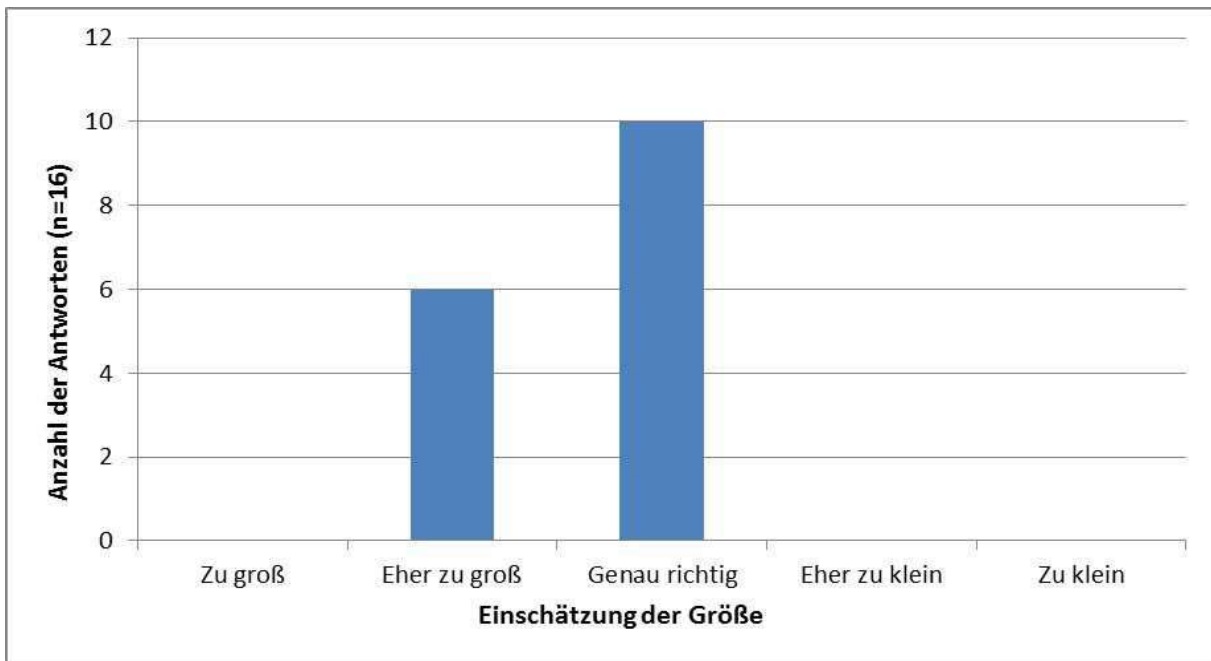
## 1. Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Aspekten im Entscheidungsgremium?



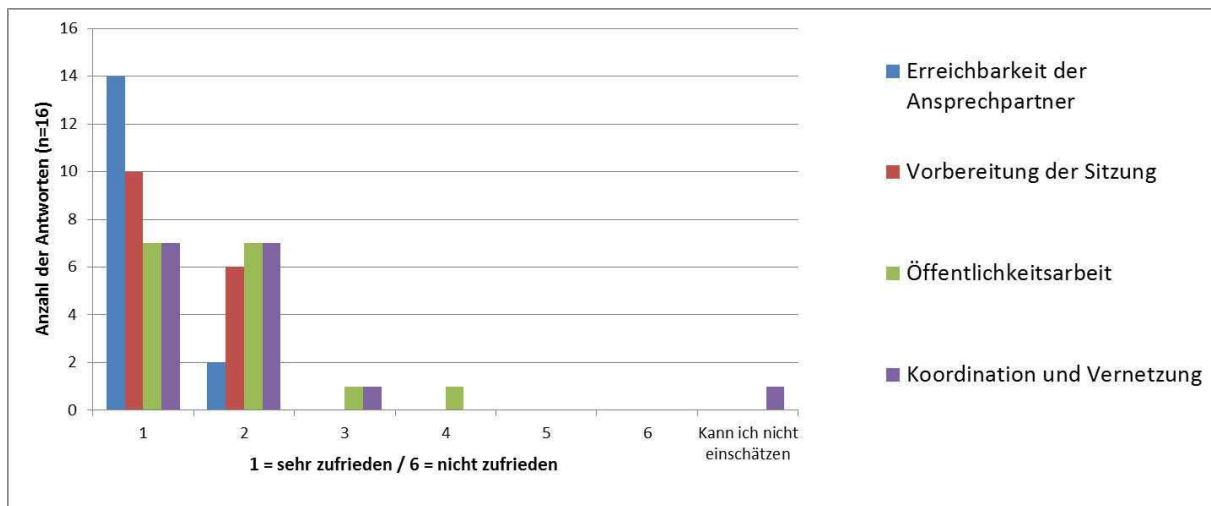
## 2. Inwieweit treffen folgenden Aussagen auf die Arbeit im Entscheidungsgremium (EG) zu?



### 3. Wie schätzen Sie die Größe des Entscheidungsgremiums ein?



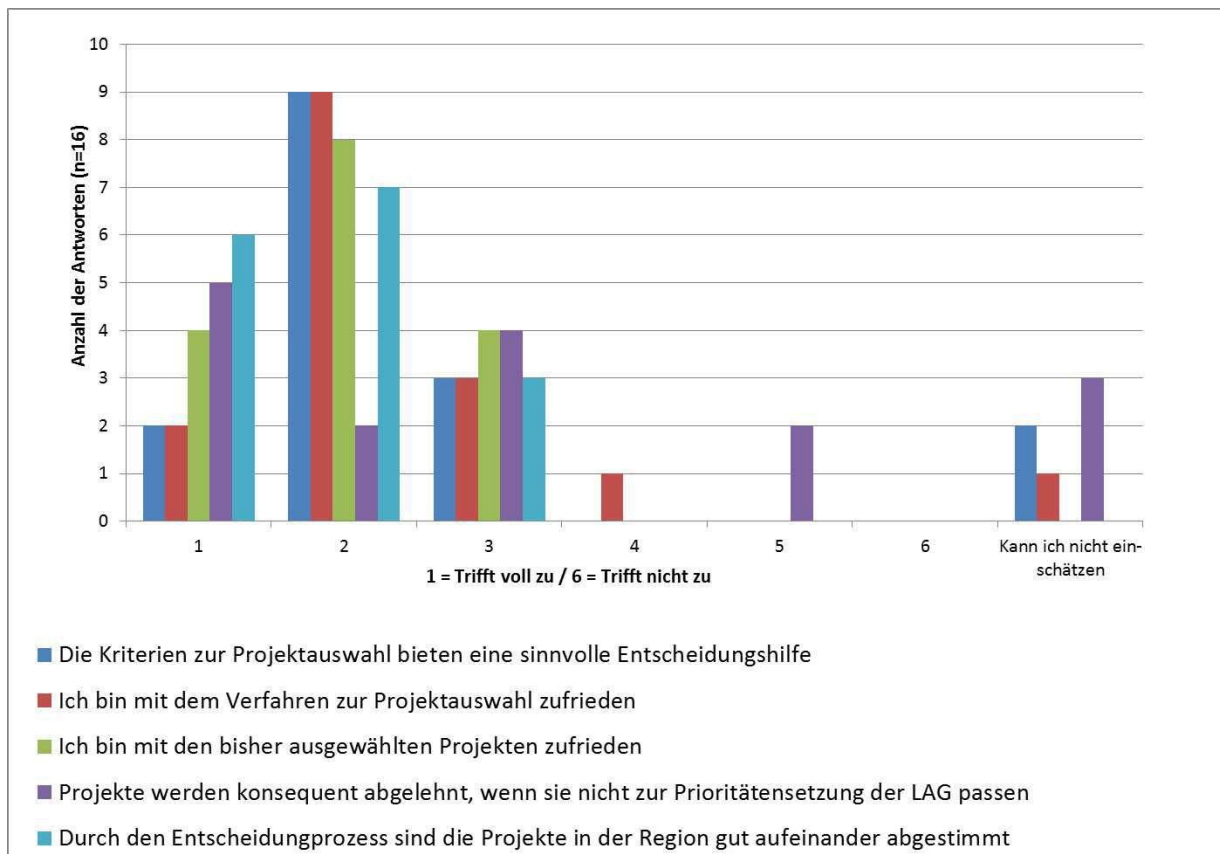
### 4. Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit der Unterallgäu Aktiv GmbH als LAG-Management im Hinblick auf folgende Aspekte?



## 5. Welche Anregungen haben Sie ggf. zur Verbesserung der Arbeit des LAG-Managements oder der Organisation des LAG-Entscheidungsgremiums?

- Bei Entscheidungen ab gewisser Fördersumme (z.B. > 50.000 €) über geheime Wahlen nachdenken und nicht per Akklamation. Ansonsten alles bestens, großes Lob an Unterallgäu Aktiv!
- Bei der Auswahl sollte auch die Bereitschaft zu Teilnahme an den LAG-Sitzungen abgefragt werden. Zum Start des LAG-EGs sollte ein gemeinsamer Workshop durchgeführt werden.
- Mehr Konkurrenz-Analysen und mehr Beispiele anderer Regionen zum selben Thema.

## 6. Inwieweit sind die folgenden Aussagen zur Projektauswahl zutreffend?



## **Anlage A5**

**Presseberichte und Teilnehmerlisten  
Strategierunden 2012/2013 und Bilanzworkshop „Regionalentwicklung  
Unterallgäu“ 2013**



## Anlage A5: Presseberichte und Teilnehmerlisten Strategierunden 2012/2013 und Bilanzworkshop „Regionalentwicklung Unterallgäu“ 2013

### Auszug Pressemitteilungen: Strategierunden und Bilanzworkshop

14. Dezember 2012, Memminger Zeitung	„Strategie-Runden sollen Profil des Unterallgäus schärfen“
01. März 2013, Memminger Zeitung	„Fachkräfte-Sicherung im Blick“
07. März 2013, Mindelheimer Zeitung	„Sicherung von Fachkräften im Blick“
12. März 2013, B4 Schwaben	„Schwerpunkte für den Wirtschaftsraum“
17. März 2013, Memminger Kurier	„Strategien für gemeinsamen Wirtschaftsraum“
21. Mai 2013, Memminger Zeitung	„Strategie-Runde: Von Ehrenamt bis Nahversorgung“
22. Mai 2013, Mindelheimer Zeitung	„Strategie-Runde: Von Ehrenamt bis Nahversorgung“
04. Dezember 2013, Mindelheimer Zeitung	„Nachdenken über die Zukunft“
09. Dezember 2013, Memminger Zeitung	„Energieeinsparungen und Umweltbildung“
10. März 2014, Mindelheimer Zeitung	„Neue Ideen für das Unterallgäu“
12. März 2014, Mindelheimer Kurier	„Workshop am 19. März“
14. März 2014, Memminger Zeitung	„Strategien für die Regionalentwicklung“
02. April 2014, Mindelheimer Zeitung	„Stark dank Sebastian Kneipp“
14. April 2014, Memminger Zeitung	„Von „Kneipp-App“ bis Bürgerbus“
16. April 2014, Memminger Zeitung Extra	„Neue Projektideen für das Unterallgäu“
16. April 2014, Memminger Kurier	„Neue Projektideen für das Unterallgäu“

### Teilnehmerlisten: Strategierunden und Bilanzworkshop

21. November 2012, Landratsamt Mindelheim	Strategierunde „Freizeit und Tourismus“
20. Februar 2013, Existenzgründerzentrum MM-UA	Strategierunde „Wirtschaftsraum“
08. Mai 2013, Generationenhaus Sontheim	Strategierunde „Demographie, Soziales, Nahversorgung“
25. November 2013, Umweltstation Legau	Strategierunde „Energie, Umwelt, Landwirtschaft“
19. März 2014, Hotel Sonnengarten (BW)	Bilanzworkshop „Regionalentwicklung Unterallgäu“

# Strategie-Runden sollen Profil des Unterallgäus schärfen

**Projekt** Akteure aus der Region wollen Entwicklung des Landkreises voranbringen

**Unterallgäu** Die Akteure in der Region aktiv in die Entwicklung des Landkreises einbinden, ist ein großes Ziel der derzeit laufenden Strategie-Runden zur regionalen Entwicklung im Unterallgäu. Vor dem Hintergrund sich ständig ändernder Rahmenbedingungen und den damit verbundenen neuen Herausforderungen möchte man im Unterallgäu auch weiterhin die Weichen für einen erfolgreichen Weg der regionalen Entwicklung stellen.

So soll ein breiter Diskussionsprozess in den Bereichen „Freizeit/Tourismus“, „Wirtschaftsraum“, „Demografie/Soziales/Nahversorgung“ sowie „Energie, Umwelt und Landwirtschaft“ dazu beitragen, dass wichtige Schwerpunkte für das Unterallgäu herausgearbeitet werden. Dadurch sollen gezielt Maßnahmen zur Stärkung der Region entwickelt werden können. Der Prozess wird mit Fördergeldern aus dem EU-Programm Leader unterstützt.

Eine Strategie-Runde für den Bereich „Freizeit und Tourismus“



**Auch der Bereich Landwirtschaft wird bei den Strategie-Runden behandelt.**

Archivfoto: Dieboldler

fand im Landratsamt statt. Die Veranstaltung wurde vom Landratsamt und der Unterallgäu Aktiv GmbH organisiert und von Moderatoren der „Schule der Dorf- und Landentwicklung“ (SDL) in Thierhaupten

begleitet. Rund 35 Vertreter von Städten und Gemeinden im Unterallgäu, Übernachtungsbetrieben, Freizeiteinrichtungen sowie weitere Experten aus dem Freizeit- und Tourismusbereich berieten über

wichtige Themen wie „Gesundheit und Kneipp erleben“, Freizeiterlebnis für Familien sowie die Bereiche Kultur, Wandern und Radfahren im Unterallgäu. Geschäftsführer Bernhard Joachim und Marketingleiter

Stefan Egenter von der Allgäu GmbH berichteten über die „Destinationsstrategie Allgäu“. Kathrin Rietzler (Unterallgäu Aktiv GmbH) und Erwin Marschall vom Landratsamt Unterallgäu stellten die Ausgangssituation und die zahlreichen Projekte und Aktivitäten im Unterallgäu vor.

Ein Vortrag von Renate Linkenbach, Autorin und Lehrbeauftragte an der Hochschule Heilbronn, zum Thema „Tourismusmarketing/Destinationsmanagement“ sowie intensive Gruppendiskussionen schlossen sich an.

## **Zielgerichtet weiterarbeiten**

Laut Michael Stoiber, Geschäftsführer der Unterallgäu Aktiv GmbH, werden die Ergebnisse der Strategie-Runde derzeit zusammengefasst und so aufbereitet, dass damit zielgerichtet weitergearbeitet werden kann. Die nächste Strategie-Runde im Unterallgäu findet Ende Februar zum Thema „Wirtschaftsraum“ statt. (mz)

# Fachkräfte-Sicherung im Blick

## Strategierunde Experten diskutieren über die Entwicklung der Wirtschaft im Landkreis Unterallgäu

**Memmingen/Unterallgäu** Die verschiedenen Akteure in der Region in die Entwicklung des Landkreises einzubinden, das ist ein Ziel der derzeit laufenden Strategierunden zur regionalen Entwicklung im Unterallgäu. So haben jetzt rund 60 Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung im Existenzgründungszentrum in Memmingen über Fragen der Wirtschaftsentwicklung im Landkreis Unterallgäu gesprochen. Veranstalter waren das Landratsamt und die Unterallgäu Aktiv GmbH.

### Unternehmer immer älter

„Der Arbeitsmarkt und die Verfügbarkeit von Fachkräften gelten als die zentralen Herausforderungen der Zukunft“, sagte Dr. Peter Lintner, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Schwaben, in seinem Impulsreferat. Der demografische Wandel schlage sich aber nicht nur in der Zahl der Arbeitskräfte nieder, auch die Unternehmer selbst würden immer älter. „Im

Jahr 2012 waren dreimal so viele Unternehmer zwischen 50 und 60 Jahre alt wie zwischen 20 und 30 Jahre“, so Lintner weiter. Die Förderung von Firmengründungen und die Unternehmensnachfolge sollten demnach zentrale Anliegen sein.

Darüber hinaus diskutierten die Teilnehmer in Gruppen über The-

men wie Bildung und Fachkräfte-Sicherung, Energieversorgung aus Unternehmersicht, Innovation und Bestandspflege. Ferner sprach Geschäftsführer Klaus Fischer von der Allgäu GmbH über das Thema Standortstrategie. Andreas Neukam, Projektleiter bei der Unterallgäu Aktiv GmbH, und Erwin Marschall, Wirtschaftsreferent am Landratsamt, berichteten über verschiedene Projekte und Aktivitäten im Landkreis.

Laut Michael Stoiber, Geschäftsführer der Unterallgäu Aktiv GmbH, werden die Ergebnisse der Strategierunde zusammengefasst und so aufbereitet, dass damit zielgerichtet weitergearbeitet werden könne. Nach den nächsten beiden Strategierunden „Demografie/Soziales/Nahversorgung“ und „Energie/Umwelt/Landwirtschaft“ im Mai und Juli dieses Jahres werden die Ergebnisse voraussichtlich im Herbst im Rahmen einer Abschlussveranstaltung präsentiert. (mz)



**„Die Verfügbarkeit von gut ausgebildeten Fachkräften“ war eins der Themen bei der Strategierunde im Existenzgründungszentrum.** Archivfoto: Klaus Kiesel

# Sicherung von Fachkräften im Blick

## Experten diskutieren über Wirtschaft im Unterallgäu

**Unterallgäu** Die verschiedenen Akteure in der Region in die Entwicklung des Landkreises einzubinden, das ist ein Ziel der derzeit laufenden Strategierunden zur regionalen Entwicklung im Unterallgäu. So haben vor Kurzem rund 60 Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung im Existenzgründungszentrum in Memmingen über Fragen der Wirtschaftsentwicklung im Landkreis Unterallgäu gesprochen. Veranstalter waren das Landratsamt und die Unterallgäu Aktiv GmbH.

„Der Arbeitsmarkt und die Verfügbarkeit von Fachkräften gelten als die zentralen Herausforderungen der Zukunft“, sagte Peter Lintner, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Schwaben, in seinem Referat. Der demografische Wandel schlage sich aber nicht nur in der Zahl der Arbeitskräfte nieder, auch die Unternehmer selbst würden immer älter. „2012 waren dreimal so viele Unternehmer zwischen 50 und 60 Jahre alt wie zwischen 20 und 30 Jahre“, so Lintner. Die Förderung von Firmengründungen und die Unternehmensnachfolge sollten zentrale Anliegen sein.

### **Kleinere Gruppen widmeten sich verschiedenen Themen**

Darüber hinaus diskutierten die Teilnehmer in Gruppen über Themen wie Bildung und Fachkräfte-Sicherung, Energieversorgung aus Unternehmersicht, Innovation und Bestandspflege. Ferner sprach Geschäftsführer Klaus Fischer von der Allgäu GmbH über Standortstrategie. Andreas Neukam, Projektleiter bei der Unterallgäu Aktiv GmbH, und Erwin Marschall, Wirtschaftsreferent am Landratsamt, berichteten über Aktivitäten im Landkreis.

Laut Michael Stoiber, Geschäftsführer der Unterallgäu Aktiv GmbH, werden die Ergebnisse der Strategierunde zusammengefasst und so aufbereitet, dass damit zielgerichtet weitergearbeitet werden könne. Nach den nächsten beiden Strategierunden „Demografie/Soziales/Nahversorgung“ und „Energie/Umwelt/Landwirtschaft“ im Mai und Juli dieses Jahres werden die Ergebnisse voraussichtlich im Herbst im Rahmen einer Abschlussveranstaltung präsentiert. (mz)



**Energieversorgung war eines der Themen bei der Strategierunde.**

Foto: Unterallgäu aktiv GmbH

# Schwerpunkte für den Wirtschaftsraum

Strategieentwicklung, Standortportal und Newsletter für den Wirtschaftsraum Memmingen-Unterallgäu

Bad Wörishofen/Unterallgäu (wk): Der demographische Wandel und die daraus resultierende Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt, insbesondere die Verfügbarkeit von Fachkräften, zählen zu den zentralen zukünftigen Herausforderungen des Wirtschaftsraums Memmingen-Unterallgäu. »Die Förderung von Gründung und die Unternehmensnachfolge sollten demnach ein zentrales Anliegen der Akteure der Region sein«, forderte Dr. Peter Lintner, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Schwaben, in seinem Impulsreferat im Rahmen des ganzjährigen Strategieworkshops »Wirtschaftsraum« im Februar dieses Jahres.

Um wichtige Schwerpunkte der regionalen Wirtschaftsentwicklung für das Unterallgäu zu identifizieren, trafen sich rund 60 namhafte Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung im Existenzgründungszentrum Memmingen-Unterallgäu. Im Mittelpunkt der Diskussionen standen zukunftsrelevante Themen wie »Bildung und Fachkräftesicherung«, »Energieversorgung aus Unternehmersicht«, »Innovation« und »Bestandspflege«. Ziel der Strategierunde »Wirtschaft« war es regionale Akteure aktiv in die Entwicklung des Wirtschaftsraumes Memmingen-Unterallgäu einzubinden und mit ihnen gezielt Maßnahmen zur Stärkung der regionalen Wirtschaft zu erarbeiten. Fachlichen Input brachten neben Dr. Peter Lintner, auch Geschäftsführer Klaus Fischer von der Allgäu GmbH, der über die Standort-



Strategierunde Wirtschaft mit Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung. Fotos: UA Aktiv GmbH

strategie Allgäu berichtete ein. Andreas Neukam, Projektleiter bei der Unterallgäu Aktiv GmbH und Erwin Marschall, Wirtschaftsreferent am Landratsamt Unterallgäu gaben in einer anschaulichen Präsentation eine umfassende Darstellung der Ausgangssituation und der zahlreichen Projekte und Aktivitäten im Unterallgäu.

Laut Michael Stoiber, Geschäftsführer der Unterallgäu Aktiv GmbH, werden die Ergebnisse der Strategierunde zusammengefasst und so aufbereitet, dass damit zielgerichtet weitergearbeitet werden kann. Die Ergebnisse werden voraussichtlich Anfang 2014 im Rahmen einer Bilanzveranstaltung präsentiert.

Aktuelle Informationen und Dokumentationen zu den Strategierunden im Unterallgäu finden Sie unter [www.unterallgaeu-aktiv.de](http://www.unterallgaeu-aktiv.de).

Ein besonderes Serviceangebot für ansässige und ansiedlungswillige Unternehmen sowie Exi-

stenzgründer bietet der Wirtschaftsraum Memmingen-Unterallgäu bereits durch sein umfassendes Wirtschaft- und Standortportal ([www.wirtschaft-unterallgaeu.de](http://www.wirtschaft-unterallgaeu.de)). Auf der regionalen Wirtschaftsplattform finden sich detaillierte Informationen über freie Gewerbeflächen und -immobilien, Kontaktadressen, Förder- und Beratungsprogramme sowie über die Themen Gründungsberatung, Unternehmensnachfolge, Vernetzungsmöglichkeiten mit Schulen, Patentschutz und betriebliche Gesundheitsvorsorge. Zudem informiert ein regelmäßiger Online-Newsletter über aktuelle Wirtschaftsthemen im Raum Memmingen-Unterallgäu.

Bereits über 600 Unternehmen im Landkreis Unterallgäu und der Stadt Memmingen nutzen diesen Service. Anmeldung unter: [www.wirtschaft-unterallgaeu.de/newsletter.html](http://www.wirtschaft-unterallgaeu.de/newsletter.html).

Für Fragen und weitere Informationen steht Ihnen Frau Ursula Höfler, Projektleiterin für Wirt-

schaftsförderung bei der Unterallgäu Aktiv GmbH, jederzeit sehr gerne zur Verfügung.

Frau Höfler ist, als Nachfolgerin von Herr Andreas Neukam, seit Juni 2013 neue Ansprechpartnerin für das Wirtschaftsportal Memmingen-Unterallgäu.



Ursula Höfler – Ansprechpartnerin für das Wirtschaftsportal Memmingen-Unterallgäu.

# Strategien für gemeinsamen Wirtschaftsraum

Wirtschaft, Politik und Verwaltung diskutiert über Wirtschaftsentwicklung

**Unterallgäu (MK): Die Akteure in der Region aktiv in die Entwicklung des Landkreises einbinden, ist ein großes Ziel der derzeit laufenden Strategierunden zur Regionalen Entwicklung im Unterallgäu. Vor kurzem diskutierten Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung über zentrale Fragen der Wirtschaftsentwicklung.**

Rund 60 namhafte Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung diskutierten dabei an Thementischen über wichtige Aspekte wie »Bildung und Fachkräftesicherung«, »Energieversorgung aus Unternehmersicht«, »Innovation« und »Bestandspflege«. »Der Arbeitsmarkt und die Verfügbarkeit von Fachkräften gelten als die zentralen Herausforderungen der Zukunft«, so Dr. Peter Lintner, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Schwaben, in seinem Impulsreferat im Rahmen des ganztägigen Strategieworkshops. Der

Demographische Wandel schlägt sich nicht nur in den Zahlen der Arbeitskräfte nieder, auch die Unternehmer selbst werden immer älter. »Im Jahr 2012 waren dreimal so viele Unternehmer zwischen 50 bis 60 Jahre als zwischen 20 bis 30 Jahre«, so Lintner weiter. »Die Förderung von Gründung und die Unternehmensnachfolge sollte demnach ein zentrales Anliegen der Akteure der Region sein«, forderte Lintner. Dessen waren sich auch das Landratsamt und die Unterallgäu Aktiv GmbH als Veranstalter bewusst und wählten nicht umsonst das Existenzgründerzentrum Memmingen-Unterallgäu als Ort für den Strategieworkshop. Fachlichen Input am Vormittag brachten neben Dr. Peter Lintner auch Geschäftsführer Klaus Fischer von der Allgäu GmbH, der über die Standortstrategie Allgäu berichtete, sowie Andreas Neukam, Projektleiter bei der Unterallgäu Aktiv GmbH und Erwin Marschall, Wirtschaftsreferent

am Landratsamt Unterallgäu, mit einer umfassenden Darstellung der Ausgangssituation und der zahlreichen Projekte und Aktivitäten im Unterallgäu.

Laut Michael Stoiber, Geschäftsführer der Unterallgäu Aktiv

Jahres werden die Ergebnisse voraussichtlich im Herbst im Rahmen einer Abschlussveranstaltung präsentiert. Die Strategierunden sollen dazu beitragen, dass wichtige Schwerpunkte der Regionalen Entwicklung für das



GmbH, werden die Ergebnisse der Strategierunde zusammengefasst und so aufbereitet, dass damit zielgerichtet weitergearbeitet werden kann. Nach Abschluss der nächsten beiden Strategierunden »Demographie/ Soziales/Nahversorgung« und »Energie/ Umwelt/ Landwirtschaft« im Mai und Juli dieses

Unterallgäu herausgearbeitet und dadurch gezielt Maßnahmen zur Stärkung der Region entwickelt werden können. Der Prozess wird mit Fördergeldern aus dem EU-Programm Leader unterstützt und von Moderatoren der Schule der Dorf- und Landentwicklung SDL in Thierhaupten begleitet.

Foto: Unterallgäu Aktiv GmbH

# Strategie-Runde: Von Ehrenamt bis Nahversorgung

**Unterallgäu** Rund 50 Vertreter aus Politik und Verwaltung sowie von zahlreichen sozialen Einrichtungen und Institutionen im Unterallgäu haben sich zur dritten Landkreis-Strategie-Runde „Demografie, Soziales, Nahversorgung“ getroffen. Dabei ging es um Aspekte wie familien- und jugendgerechte Kommunalentwicklung, bedarfsgerechte Wohn- und Versorgungsangebote sowie ehrenamtliches Bürgerengagement. Veranstaltungsort war das Generationenhaus in Sontheim.

Hubert Plepla, Koordinator des seniorspolitischen Gesamtkonzepts des Landkreises, und Dr. Martin Schneider, Grundsatzreferent beim Diözesanrat der Katholiken der Erzdiözese München-Freising, führten in die Themenfelder ein. Schneider sprach dabei unter anderem über Motive und Erwartungen von ehrenamtlich Engagierten. Er betonte, dass seit Jahren die Bereitschaft zur Übernahme von Leitungsfunktionen oder Vorstandspositionen bei Vereinen sinke. Im Gegensatz dazu habe aber kurzfristiges und unregelmäßiges Engagement in den vergangenen zehn Jahren zugenommen.

## Rege Diskussion

Anschließend diskutierten die Teilnehmer über alternative Nahversorgungsangebote für den ländlichen Raum, zielgruppenorientierte Mobilitätskonzepte, Motivations- und Weiterbildungsmöglichkeiten für ehrenamtliche Leitungsfunktionen sowie generationsübergreifende Begegnungsmöglichkeiten. Nach Ende der Workshops sollen im Rahmen einer Abschlussveranstaltung die zentralen Ergebnisse präsentiert werden. (mz)

► **Aktuell können die Ergebnisse der Strategie-Runden auch im Internet eingesehen werden unter**

[www.unterallgaeu-aktiv.de](http://www.unterallgaeu-aktiv.de)

## Ziel und Organisation

● **Ziel** Wichtige regionale Akteure aktiv in die Entwicklung des Landkreises einbinden, ist ein großes Ziel der derzeit laufenden Strategie-Runden zur regionalen Entwicklung im Unterallgäu.

● **Organisation** Die Strategie-Runden werden von der Unterallgäu Aktiv GmbH und dem Landratsamt Unterallgäu in enger Zusammenarbeit mit den Moderatoren Josef Bühler und Dr. Andreas Raab von der Schule für Dorf- und Landentwicklung (SDL) Thierhaupten geplant und veranstaltet.

● **Finanzierung** Der Prozess wird mit Fördergeldern aus dem EU-Programm Leader unterstützt.

# Strategie-Runde: Von Ehrenamt bis Nahversorgung

**Unterallgäu** Rund 50 Vertreter aus Politik und Verwaltung sowie von zahlreichen sozialen Einrichtungen und Institutionen im Unterallgäu haben sich zur dritten Landkreis-Strategie-Runde „Demografie, Soziales, Nahversorgung“ getroffen. Dabei ging es um Aspekte wie familien- und jugendgerechte Kommunalentwicklung, bedarfsgerechte Wohn- und Versorgungsangebote sowie ehrenamtliches Bürgerengagement. Veranstaltungsort war das Generationenhaus in Sontheim.

Hubert Plepla, Koordinator des seniorspolitischen Gesamtkonzepts des Landkreises, und Dr. Martin Schneider, Grundsatzreferent beim Diözesanrat der Katholiken der Erzdiözese München-Freising, führten in die Themenfelder ein. Schneider sprach dabei unter anderem über Motive und Erwartungen von ehrenamtlich Engagierten. Er betonte, dass seit Jahren die Bereitschaft zur Übernahme von Leitungsfunktionen oder Vorstandspositionen bei Vereinen sinke. Im Gegensatz dazu habe aber kurzfristiges und unregelmäßiges Engagement in den vergangenen zehn Jahren zugenommen.

Anschließend diskutierten die Teilnehmer über alternative Nahversorgungsangebote für den ländlichen Raum, zielgruppenorientierte Mobilitätskonzepte, Motivations- und Weiterbildungsmöglichkeiten für ehrenamtliche Leitungsfunktionen sowie generationsübergreifende Begegnungsmöglichkeiten. Nach Ende der Workshops sollen im Rahmen einer Abschlussveranstaltung die zentralen Ergebnisse präsentiert werden. (mz)

## Ziel und Organisation

- **Ziel** Wichtige regionale Akteure aktiv in die Entwicklung des Landkreises einbinden, ist ein großes Ziel der derzeit laufenden Strategie-Runden zur regionalen Entwicklung im Unterallgäu.
- **Organisation** Die Strategie-Runden werden von der Unterallgäu Aktiv GmbH und dem Landratsamt Unterallgäu in enger Zusammenarbeit mit den Moderatoren Josef Bühler und Dr. Andreas Raab von der Schule für Dorf- und Landentwicklung (SDL) Thierhaupten geplant und veranstaltet.
- **Finanzierung** Der Prozess wird mit Fördergeldern aus dem EU-Programm Leader unterstützt.



# Nachdenken über die Zukunft

## Strategierunde formuliert Chancen des Landkreises

**Legau** Wo ist das Unterallgäu gut? Wo stecken bislang ungenutzte Potenziale und wo hat der Landkreis Nachholbedarf? Das waren die zentralen Fragen einer Strategierunde um die Themen Energie, Umwelt und Landwirtschaft. Rund 50 Vertreter aus Politik und Verwaltung sowie verschiedenen Energie-, Umwelt- und Landwirtschaftseinrichtungen im Unterallgäu haben sich in der Umweltstation in Legau getroffen, um gemeinsam zukunftsrelevante Strategien und Projekte zur Stärkung der Region zu erarbeiten. Geladen hatte die Unterallgäu aktiv GmbH und das Landratsamt.

Vor fast genau einem Jahr fand bereits eine erste Strategierunde zu den Themen Freizeit und Tourismus statt. Zwei weitere zu den Themenfeldern Wirtschaftsraum und Demografie/Soziales/Nahversorgung folgten. Ein großes Ziel der Strategierunden ist laut Geschäftsführer Michael Stoiber, wichtige regionale Akteure aktiv in die regionale Entwicklung des Landkreises einzubinden.

Fachliche Impulse zum Bereich Energie gab Christian Baumann, Abteilungsleiter Bauen und Umwelt im Landratsamt Unterallgäu mit der Vorstellung des Klimaschutzkonzepts und seiner geplanten Umsetzung. Jens Franke, Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbands Unterallgäu, zeigte mit seinem Vortrag „Ändert Greening unsere Land(wirt)schaft?“ Möglichkeiten einer stärkeren Zusammenarbeit von Naturschutz und Landwirtschaft auf.

Maßnahmen zur Energieeinsparung wie Energieeffizienznetzwerke bei Unternehmen oder nachhaltige Mobilitätslösungen standen genauso im Mittelpunkt der Aussprache wie Biotopvernetzung und Umweltbildung für Jugendliche und Erwachsene. Einige Teilnehmer machten sich in einer Ideenwerkstatt Gedanken über „umweltverträgliches Naturerlebnis im Kneipp-land Unterallgäu“. Ausgehend von dem zentralen Element „Wasser“ stellen hier vor allem die vielfältigen Fließgewässerstrukturen im Landkreis ein großes Ausbaupotenzial dar.

Moderiert haben Josef Bühler und Andreas Raab von der Schule der Dorf- und Landesentwicklung Thierhaupten. Der Prozess wird mit Fördergeldern aus dem EU-Programm Leader unterstützt.

Die Ergebnisse der Strategierunde Energie, Umwelt, Landwirtschaft werden nun so aufbereitet, dass damit zielgerichtet weitergearbeitet werden kann. Im Frühjahr 2015 ist ein weiteres Treffen geplant, in dem die Ergebnisse aller Runden präsentiert werden. (mz)

**📌 Weitere Ergebnisse** Im Internet kann eine Zusammenfassung der Strategierunden unter [www.unterallgaeu-aktiv.de](http://www.unterallgaeu-aktiv.de) eingesehen werden.



Um Energie, Umwelt und Landwirtschaft ging es bei einer Ideenwerkstatt in Legau. Foto: Liener

# Energieeinsparungen und Umweltbildung

**Zukunftsplanung** Experten erarbeiten Strategien und Projekte, um den Landkreis voranzubringen

**Legau/Unterallgäu** Worin ist das Unterallgäu gut? Wo stecken bislang ungenutzte Potenziale und wo hat der Landkreis Nachholbedarf? Das sind die zentralen Fragen einer Strategierunde gewesen, in der es um die Themen Energie, Umwelt und Landwirtschaft ging. Rund 50 Vertreter aus Politik und Verwaltung sowie verschiedener Energie-, Umwelt- und Landwirtschaftseinrichtungen im Unterallgäu trafen sich in der Umweltstation in Legau, um gemeinsam zukunftsrelevante Strategien und Projekte zur Stärkung der Region zu erarbeiten. Geladen hatten die „Unterallgäu aktiv GmbH“ und das Landratsamt.

Es gab bereits Strategierunden zu den Themen Freizeit und Tourismus sowie zu den Themenfeldern Wirtschaftsraum und Demografie/Soziales/Nahversorgung. Ziel der Treffen ist es laut Geschäftsführer Michael Stoiber, wichtige regionale Akteure in die Entwicklung des Landkreises einzubinden.

Maßnahmen zur Energieeinspa-

rung standen genauso im Mittelpunkt der Aussprache wie Umweltbildung für Jugendliche und Erwachsene. Einige Teilnehmer machten sich in einer „Ideenwerkstatt“ Gedanken über „umweltverträgliches Naturerlebnis im Kneipp-land Unterallgäu“. Ausgehend von dem zentralen Element „Wasser“ sahen sie dabei vor allem in den „vielfältigen Fließgewässerstrukturen im Landkreis“ ein großes Ausbaupotenzial.

## Mit EU-Geldern gefördert

Die Ergebnisse der Strategierunde sollen nun so aufbereitet werden, dass damit weitergearbeitet werden kann. Für Frühjahr 2015 ist ein weiteres Treffen geplant, in dem die Ergebnisse aller Strategierunden präsentiert werden. Der Prozess wird mit Geldern aus dem EU-Förderprogramm Leader unterstützt. (mz)

➔ Im Internet gibt es eine Zusammenfassung der Strategierunden unter:

[www.unterallgaeu-aktiv.de](http://www.unterallgaeu-aktiv.de)

# Neue Ideen für das Unterallgäu

**Bad Wörishofen** Über 200 Teilnehmer haben sich im Vorjahr in vier Strategierunden über die Zukunft des Landkreises Unterallgäu Gedanken gemacht. Es ging dabei um Freizeit und Tourismus, um Wirtschaft, Soziales sowie Energie, Landwirtschaft und Umwelt.

Die Ergebnisse der vier Strategierunden werden nun im Rahmen eines Bilanzworkshops vorgestellt und weiterentwickelt. Interessierte Bürger sind eingeladen, die zukünftige Ausrichtung ihrer Region mitzugestalten. Termin ist Mittwoch, 19. März, von 14 bis 18.30 Uhr im Hotel Sonnengarten in Bad Wörishofen. Veranstalter ist die Unterallgäu aktiv GmbH. (*mz*)

# Workshop am 19. März

Gemeinsame Strategien für die Regionalentwicklung im Unterallgäu

**Unterallgäu (wk): Die Unterallgäu Aktiv GmbH und der Landkreis Unterallgäu laden am 19. März zu einem halbtägigen Bilanzworkshop nach Bad Wörishofen ein. Vorgestellt werden dort die Ergebnisse der Beteiligungsprozesse zur Neuausrichtung der Regionalen Entwicklungsstrategie im Unterallgäu bei denen sich über 300 Akteure aus der Region eingebracht haben.**

Vor dem Hintergrund der zukünftigen Ausrichtung des Regionalen Entwicklungsprozesses und den Vorbereitungen zur neuen LEADER-Förderperiode

2014 bis 2020 haben sich im Unterallgäu in den letzten Monaten zahlreiche Akteure an der Entwicklung ihrer Region beteiligt. Bisher eingeschlagene Wege wurden überprüft, neue Strategien und Vorgehensweisen diskutiert und innovative Projektideen entwickelt.

In insgesamt vier Strategierunden diskutierten über 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die zukünftige Ausrichtung in den Themenfeldern Freizeit/Tourismus, Wirtschaft, Soziales/Demographie sowie Energie/Umwelt/Landwirtschaft. Zusätzlich hat die Unterallgäu Aktiv GmbH im November 2013 im Auftrag des Landkreises

Unterallgäu eine Online-Befragung durchgeführt. Rund 120 regionale Akteure haben sich an der Befragung beteiligt und den bisherigen Entwicklungsprozess und die Wirkungen des Förderprogramms LEADER bewertet.

Die Ergebnisse der vier Strategierunden sowie der Online-Befragung werden nun im Rahmen eines Bilanzworkshops vorgestellt und weiterentwickelt. Interessierte Bürger sind eingeladen die zukünftige Ausrichtung ihrer Region mitzugestalten.

Der Bilanzworkshop »Regionalentwicklung Unterallgäu« findet am 19. März von 14 bis 18.30 Uhr im Hotel Sonnengarten in Bad Wörishofen statt. Interessierte können sich unter [info@unterallgaeu-aktiv.de](mailto:info@unterallgaeu-aktiv.de) oder 08247/99890-12 anmelden und bekommen dann weitere wichtige Informationen zur Veranstaltung.

*Die Themen Demographie und Gesundheit spielen bei der Strategieentwicklung für das Unterallgäu eine wichtige Rolle. Der Sinnenpark in Kirchheim ist eine beliebte Begegnungstätte und zugleich Erlebnisstation des Aktiv Parks Kneippland Unterallgäu.*

Foto: wk



## **Strategien für die Regionalentwicklung**

Die „Gemeinsamen Strategien für die Regionalentwicklung im Unterallgäu“ sind Thema in einem halbtägigen Bilanz-Workshop am kommenden Mittwoch, 19. März, im Hotel Sonnengarten in Bad Wörishofen. Veranstalter ist die Unterallgäu Aktiv GmbH. In vier „Strategierunden“ diskutieren dabei über 200 Teilnehmer die künftigen Ausrichtungen in den Themenfeldern Freizeit/Tourismus, Wirtschaft, Soziales/Demografie sowie Energie/Umwelt und Landwirtschaft. Auch die Ergebnisse einer Online-Befragung sollen vorgestellt werden. Der Workshop findet von 14 bis 18.30 Uhr statt.

*(mz)*

# Stark dank Sebastian Kneipp

## Regionalentwicklung Unterallgäu will noch mehr auf Gesundheit setzen

**Bad Wörishofen** Rund 80 Teilnehmer aus Politik, Wirtschaft, Tourismus sowie interessierte Bürger haben in Bad Wörishofen Projektideen für die zukünftige Entwicklung ihrer Region erarbeitet.

Sie waren Teilnehmer eines landkreisweiten Bilanzworkshops „Regionalentwicklung Unterallgäu“ im Hotel Sonnengarten. Die Entwicklung eines eigenständigen Profils als Freizeit- und Tourismusregion, die Stärkung der mittelständischen Wirtschaft, die bedarfsgerechte Gestaltung des demografischen Wandels und die Sicherung der Ressourcen werden in den nächsten sieben Jahren als die zentralen Ziele für die Regionalentwicklung im Unterallgäu gesehen. Dabei sollen die Angebotsqualität im Freizeit- und Tourismusbereich gestärkt, Maßnahmen zur Fachkräftesicherung umgesetzt, bürgerschaftliches Engagement gestärkt und eine nachhaltige Flächen- und Siedlungsentwicklung gefördert werden.

Bei der Umsetzung dieser Ziele sollen auch die Schaffung regionaler

Wertschöpfung oder eine mögliche Zusammenarbeit mit Partnern im Allgäu im Auge behalten werden. Zudem soll das Unterallgäu weiter als Kneipp- und Gesundheitsregion gestärkt und positioniert werden.

Dies war das Resultat aus den landkreisweiten Beteiligungsprozessen und einer Befragung von über 300 regionalen Akteuren, welche die Unterallgäu Aktiv GmbH im Auftrag des Landkreises Unterallgäu in den vergangenen Monaten veranstaltet hat. In Bad Wörishofen wurden diese Ergebnisse nun vorgestellt.

Im Anschluss an die Präsentation hatten alle Teilnehmer die Möglichkeit konkrete Projektideen vorzuschlagen. Neben der Entwicklung einer „Kneipp-Gesundheits-App“ oder dem Aufbau einer verlässlichen Ferienbetreuung für Schulkinder sind Projekte zur Verbesserung der Artenvielfalt oder innovative Mobilitätslösungen wie ein Bürgerbus diskutiert worden.

„Alle Projekte, die bestimmten

Kriterien entsprechen, können in das neue Regionale Entwicklungskonzept des Landkreises Unterallgäu als sogenannte Startprojekte aufgenommen werden“, stellte Michael Stoiber, Geschäftsführer der Unterallgäu Aktiv GmbH, in Aussicht. Voraussetzung dafür ist, dass die Projekte in eines der definierten Entwicklungsziele des Landkreises passen, in den nächsten zwei bis drei Jahren umgesetzt werden können und es bereits einen Projektträger oder Ansprechpartner für das Projekt gibt.

Projektideen fürs Unterallgäu können über ein vorgefertigtes Projektblatt bei der Unterallgäu Aktiv GmbH eingereicht werden. Das Projektblatt kann unter [www.unterallgau-aktiv.de](http://www.unterallgau-aktiv.de) abgerufen oder persönlich unter 08247/99890-12 angefragt werden. Auch informiert Unterallgäu Aktiv auf dieser Internetseite ausführlich über die Ergebnisse des Bilanzworkshops sowie den aktuellen Stand zur Bewerbung für die neue Leader-Förderperiode 2014 bis 2020. (mz)

# Von „Kneipp-App“ bis Bürgerbus

## Regionalentwicklung Workshop-Teilnehmer stellen ihre Projektideen für das Unterallgäu vor

**Unterallgäu/Bad Wörishofen** Im Rahmen des landkreisweiten Bilanzworkshops „Regionalentwicklung Unterallgäu“ in Bad Wörishofen haben rund 80 Teilnehmer aus Politik, Wirtschaft, Tourismus, dem Sozial- und Umweltbereich sowie Bürger Projektideen für die zukünftige Entwicklung ihrer Region erarbeitet.

Neben der Entwicklung einer „Kneipp-Gesundheits-App“ oder dem Aufbau einer verlässlichen Ferienbetreuung für Schulkinder sind Projekte zur Verbesserung der Artenvielfalt oder innovative Mobilitätslösungen wie etwa ein Bürgerbus diskutiert worden.

„Alle Projekte, die bestimmten Kriterien entsprechen, können in das neue Regionale Entwicklungskonzept des Landkreises Unterallgäu als sogenannte Startprojekte aufgenommen werden“ stellte Michael Stoiber, Geschäftsführer der

Unterallgäu Aktiv GmbH in Aussicht. Voraussetzung dafür ist, dass die Projekte in eines der definierten Entwicklungsziele des Landkreises passen, in den nächsten zwei bis drei Jahren umgesetzt werden können und es bereits einen Projektträger oder Ansprechpartner für das Vorhaben gibt.

### **Eigenständiges Profil entwickeln**

Die Entwicklung eines eigenständigen Profils als Freizeit- und Tourismusregion, die Stärkung der mittelständischen Wirtschaft, die bedarfsgerechte Gestaltung des demografischen Wandels und die Sicherung der natürlichen Ressourcen werden laut Unterallgäu Aktiv in den nächsten sieben Jahren als die zentralen Ziele für die Regionalentwicklung im Unterallgäu gesehen.

Dabei sollen beispielsweise die Angebotsqualität im Freizeit- und

Tourismusbereich gestärkt, Maßnahmen zur Fachkräftesicherung umgesetzt, bürgerschaftliches Engagement gestärkt und eine nachhaltige Flächen- und Siedlungsentwicklung gefördert werden.

### **Zusammenarbeit mit Partnern im Allgäu**

Bei der Umsetzung dieser Ziele sollen auch immer Aspekte wie die Schaffung regionaler Wertschöpfung oder eine mögliche Zusammenarbeit mit Partnern im Allgäu im Auge behalten werden. Zudem soll das Unterallgäu weiter als Kneipp- und Gesundheitsregion gestärkt und positioniert werden.

*(mz)*

**i Projektideen** Wer Ideen für ein Projekt hat, kann sich unter der Telefonnummer (08247) 99890-12 melden. Weitere Infos im Internet unter [www.unterallgaeu-aktiv.de](http://www.unterallgaeu-aktiv.de)

# Neue Projektideen für das Unterallgäu

↙ Große Beteiligung am landkreisweiten Bilanzworkshop „Regionalentwicklung Unterallgäu“ – zentrale Ziele definiert ↘

**Unterallgäu (ex).** Im Rahmen eines landkreisweiten Bilanzworkshops „Regionalentwicklung Unterallgäu“ im Hotel Sonnengarten in Bad Wörishofen haben rund 80 Teilnehmer aus Politik, Wirtschaft, Tourismus, dem Sozial- und Umweltbereich sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger Projektideen für die zukünftige Entwicklung ihrer Region erarbeitet.



genannte Startprojekte aufgenommen werden“, stellte Michael Stoiber, Geschäftsführer der Unterallgäu Aktiv GmbH in Aussicht. Voraussetzung dafür sei, dass die Projekte in eines der definierten Entwicklungsziele des Landkreises passen, in den nächsten zwei bis drei Jahren umgesetzt werden können und es bereits einen Projektträger oder Ansprechpartner für das Projekt gibt.

## Konkrete Ideen

Die Entwicklung eines eigenständigen Profils als Freizeit- und Tourismusregion, die Stärkung der mittelständischen Wirtschaft, die bedarfsgerechte Gestaltung des demographischen Wandels und die Sicherung der natürlichen Ressourcen werden in den nächsten sieben Jahren als zentrale Ziele für die Regionalentwicklung im Unterallgäu gesehen.

Dabei sollen beispielsweise die Angebotsqualität im Freizeit- und Tourismusbereich gestärkt, Maßnahmen zur Fachkräftesicherung umgesetzt,

bürgerschaftliches Engagement gestärkt und eine nachhaltige Flächen- und Siedlungsentwicklung gefördert werden. Bei der Umsetzung dieser Ziele sollen auch immer Aspekte wie die Schaffung regionaler Wertschöpfung oder eine mögliche Zusammenarbeit mit Partnern im Allgäu im Auge behalten werden. Zudem soll das Unterallgäu weiter als Kneipp- und Gesundheitsregion gestärkt und positioniert werden. Dies war das Resultat aus den landkreisweiten Betei-

ligungsprozessen, zum Beispiel der vier Strategierunden und einer Befragung von über 300 regionalen Akteuren, welche die Unterallgäu Aktiv GmbH im Auftrag des Landkreises Unterallgäu in den letzten Monaten durchgeführt hat. Auf einem Bilanzworkshop „Regionalentwicklung Unterallgäu“ im Hotel Sonnengarten in Bad Wörishofen wurden diese Ergebnisse nun vorgestellt.

Im Anschluss an die Präsentation hatten alle Teilnehmer die Möglichkeit, schon ganz

konkrete Projektideen vorzuschlagen. Neben der Entwicklung einer „Kneipp-Gesundheits-App“ oder dem Aufbau einer verlässlichen Ferienbetreuung für Schulkinder sind Projekte zur Verbesserung der Artenvielfalt oder innovative Mobilitätslösungen wie beispielsweise ein Bürgerbus diskutiert worden.

„Alle Projekte, die bestimmten Kriterien entsprechen, können in das neue Regionale Entwicklungskonzept des Landkreises Unterallgäu als so-

Projektideen fürs Unterallgäu können über ein vorgefertigtes Projektblatt bei der Unterallgäu Aktiv GmbH eingereicht werden.

Das Projektblatt kann unter [www.unterallgau-aktiv.de](http://www.unterallgau-aktiv.de) abgerufen oder unter 08247/99890-12 angefragt werden. Auch informiert die Unterallgäu Aktiv GmbH auf ihrer Internetseite über die Ergebnisse des Bilanzworkshops und den aktuellen Stand zur Bewerbung für die neue Leader-Förderperiode 2014 bis 2020.



# Neue Projektideen für das Unterallgäu

Unterallgäu Aktiv GmbH mit Bilanzworkshop

**Bad Wörishofen (MK):** Im Rahmen eines landkreisweiten Bilanzworkshops »Regionalentwicklung Unterallgäu« im Hotel Sonnengarten in Bad Wörishofen haben rund 80 Teilnehmer aus Politik, Wirtschaft, Tourismus, dem Sozial- und Umweltbereich sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger Projektideen für die zukünftige Entwicklung ihrer Region erarbeitet.

Die Entwicklung eines eigenständigen Profils als Freizeit- und Tourismusregion, die Stärkung der mittelständischen Wirtschaft, die bedarfsgerechte Gestaltung des demographischen Wandels und die Sicherung der natürlichen Ressourcen werden in den nächsten sieben Jahren als die zentralen Ziele für die Regionalentwicklung im Unterallgäu gesehen. Dabei sollen beispielsweise die Angebotsqualität im Freizeit- und Tourismusbereich gestärkt, Maßnahmen zur Fachkräftesicherung umgesetzt, Bürgerschaftliches Engagement gestärkt und eine nachhaltige Flächen- und Siedlungsentwicklung gefördert werden. Bei der

Umsetzung dieser Ziele sollen auch immer Aspekte wie die Schaffung regionaler Wertschöpfung oder eine mögliche Zusammenarbeit mit Partnern im Allgäu im Auge behalten werden. Zudem soll das Unterallgäu weiter als Kneipp- und Gesundheitsregion gestärkt und positioniert werden.



Dies war das Resultat aus den landkreisweiten Beteiligungsprozessen, wie zum Beispiel vier thematische Strategierunden und einer Befragung von über 300 regionalen Akteuren, welche die Unterallgäu Aktiv GmbH im Auftrag des Landkreises Unter-

allgäu in den letzten Monaten durchgeführt hat. Auf einem Bilanzworkshop »Regionalentwicklung Unterallgäu« im Hotel Sonnengarten in Bad Wörishofen wurden diese Ergebnisse nun vorgestellt.

Im Anschluss an die Präsentation hatten alle Teilnehmer die Möglichkeit schon ganz konkrete

Projektideen vorzuschlagen. Neben der Entwicklung einer »Kneipp-Gesundheits-App« oder dem Aufbau einer verlässlichen Ferienbetreuung für Schulkinder sind Projekte zur Verbesserung der Artenvielfalt oder innovative Mobilitätslösungen wie zum

Beispiel ein Bürgerbus diskutiert worden. »Alle Projekte, die bestimmten Kriterien entsprechen, können in das neue Regionale Entwicklungskonzept des Landkreises Unterallgäu als sogenannte Startprojekte aufgenommen werden«, stellte Michael Stoiber, Geschäftsführer der Unterallgäu Aktiv GmbH in Aussicht. Voraussetzung dafür ist, dass die Projekte in eines der definierten Entwicklungsziele des Landkreises passen, in den nächsten zwei bis drei Jahren umgesetzt werden können und es bereits einen Projektträger oder Ansprechpartner für das Projekt gibt.

Projektideen fürs Unterallgäu können über ein vorgefertigtes Projektblatt bei der Unterallgäu Aktiv GmbH eingereicht werden. Das Projektblatt kann unter [www.unterallgau-aktiv.de](http://www.unterallgau-aktiv.de) abgerufen oder persönlich unter 08247/99890-12 angefragt werden. Auch informiert die Unterallgäu Aktiv GmbH auf dieser Internetseite ausführlich über die Ergebnisse des Bilanzworkshops sowie den aktuellen Stand zur Bewerbung für die neue LEADER-Förderperiode 2014-2020.

Foto: Privat

# Teilnehmer

	Name	Vorname	Adresse	Funktion	Unterschrift
1	Linkenbrock	Kerstin	Bielefeld	Reflex	
2	Predler	Waldemar			
3	Faucher	Patrick	Bad Wörishofen	GF	
4	Hörmann	Jürgen	Bad Wörishofen	VD	
5	Kesler	Hornhard	"	Bgm.	
6	Fischer	Andrea	Hemmingen	Amtsleiterin	
7	Brandmiller	Birke	Angely	GF	
8	Boge-Dlecker	Maja	Augsburg	F&E	
9	Hiller	Ursula	Bad Wörishofen	KneippBad	
10	C. Popp	Christine	Bad Wörishofen	GL	
11	Holebschek	Marius	"	Bgm	
12	Vogginger	Christine	Kirchheim	PLG	
13	Ernst	Sigrid	Bad Wörishofen	Marketing	
14	Freibinger	Harlene	O. Hauptstr. 11	Bgm	
15	KRAMS	PETER	Ottobrunn	Touristik	
16	Amphler	Andreas	Robbende	Planung	
17	Sonnen	Gerdhard	LRA Unterallgäu	ÖPNV	
18	Brandner	Karl	Babenhausen	ÖPNV	
19	Echtermeier	Maria	Oftersdwang	TRAVEL	
20	Wald	Helmuth	Winterrieden	UR, LGA	
21	Zeltinger-Wild	Silke	Urnberg	Wandern/AbS.	
22	Schiller	Christian	Mindelheim	Waldland	
23	Kettenmann	Otto	Bärenmühlweis.	Mar-teit	Otto, LAE
24	CZAJA	Jandra	- - -	ÖPNV	
25	RECHTELER	THOMAS	KEMPTEN	PL	
26	Müller-Combes	Silke	B.W.	Market, Leisur	
27	Schütz	Mareel	MM'berg	Business Development	
28	Graf	Horst	KV Bad Wörishofen	Kundirektor	
29	Bochen	Cathrin	"	Marketing	
30	Seidenspinner	Hermann	Bad Wörishofen	GL	
31	Weber	Ulrike	Hll. Schwaben	Tourismus	
32	JOACHIM	Reinhold	Wais Grub	GF	
33	MARSHALL	Erwin	LRAUA	Tourismus	
34	Stäbel	Michael	VA, Alwin Gubel	GF	
35	JACKEL	RUDOLF	DIREKTOR	GF	

## Moderation:

Josef Bühler, Andreas Raab

# Teilnehmer

Vorname	Nachname	Institution	Unterschrift
Johann	Abbold	Abbold Johann Raumausstattung	
Franz	Abele	Gemeinde Legau	
Ralf	Ackermann	Barmer GEK,	
Claus	Alteholz	Aktivsenioren Bayern e.V.	
Markus	Anselment	IHK Regionalgeschäftsstelle Memmingen/Unterallgäu	A. Anselment
Christian	Baumann	Landratsamt Unterallgäu	
Julia	Beck	Stadt Mindelheim	J. Beck
Karin	Berger-Haggenmiller	Berger Feintechnik GmbH	
Silverius	Bihler	Kreisrat	S. Bihler
Oliver	Briemle	Oliver Briemle Unternehmensberatung	O. Briemle
Ursula	Bronner	Amt für Landwirtschaft und Ernährung, Mindelheim	
Josef	Bühler	Moderator	J. Bühler
Arthur	Dorn	Gemeinde Lautrach	
Anja-Simone	Dreher	AHE engineering / WJ Memmingen-Unterallgäu	
Thomas	Dürr	Agentur f. Arbeit Kempten - Memmingen	T. Dürr
Frank	Ebenhoch	Schule-Wirtschafts-Experte Memmingen-Unterallgäu	F. Ebenhoch
Walter	Eberhard	Raiffeisenbank Pfaffenhausen eG	W. Eberhard
Axel	Egermann	Allgäu GmbH	A. Egermann
Alfred	Falger	Agentur f. Arbeit Mindelheim	A. Falger
Klaus	Fischer	Allgäu GmbH	K. Fischer
Karl	Fleischhut	Gemeinde Wolfertschwenden	K. Fleischhut
German	Fries	Gemeinde Sontheim	G. Fries
Dagmar	Fritz-Kramer	Bau-Fritz GmbH & Co. KG	D. Fritz-Kramer
Otto	Göppel	Markt Babenhausen	O. Göppel
Corinna	Göring	COMPUTENT GmbH	C. Göring
Michael	Haider	Stadt Memmingen	M. Haider
Heike	Hampel	Bildungsberatung Memmingen / westl. Unterallgäu	H. Hampel
Valeska	Haux	MULTIVAC Verpackungsmaschinen GmbH & Co.KG	V. Haux
Holger	Herdlitschka	Konrad Kleiner GmbH & Co.KG	H. Herdlitschka
Horst	Holas	Agentur f. Arbeit Kempten - Memmingen	H. Holas
Klaus	Holetschek	Stadt Bad Wörishofen	K. Holetschek
Bertram	Hörtensteiner	Schulamt Memmingen und Unterallgäu	B. Hörtensteiner
Rudolf	Jackel	Kreisrat	R. Jackel
Monique	Jauch	Memminger Zeitung	M. Jauch
Josef	Kerler	Gemeinde Eppishausen	J. Kerler
Hermann	Kerler	Raiffeisenbank Pfaffenhausen eG	H. Kerler

Vorname	Nachname	Institution	Unterschrift
Manfred	Kienle	Gemeinde Winterrieden	[Handwritten Signature]
Helmut	Koch	Kreisrat	[Handwritten Signature]
Roland	Krieger	Markt Pfaffenhausen	[Handwritten Signature]
Isabel	Krings	FWA-SCHAFFENSLUST	[Handwritten Signature]
Alwin	Lichtensteiger	Gemeinde Memmingerberg	[Handwritten Signature]
Dr. Peter	Lintner	IHK-Schwaben	[Handwritten Signature]
Siegfried	Lobinsky	Egz Memmingen und Unterallgäu GmbH & Co. KG	[Handwritten Signature]
Hermann	Lochbronner	Markt Kirchheim i. Schw.	[Handwritten Signature]
Erwin	Marschall	Landratsamt Unterallgäu	[Handwritten Signature]
Reinhold	Mayer	Glass Bauunternehmung GmbH	[Handwritten Signature]
Alois	Mayer	Markt Dirlwang	[Handwritten Signature]
Thomas	Munding	Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim	[Handwritten Signature]
Bernd	Munz	Lars consult GmbH	[Handwritten Signature]
Helmut	Nägele	Handelsverband Bayern - Ortsgruppe Mindelheim	[Handwritten Signature]
Andreas	Neukam	Unterallgäu Aktiv GmbH	[Handwritten Signature]
Stefan	Nitschke	Allgäu GmbH	[Handwritten Signature]
Tom	Otto	Gemeinde Babenhausen, Koordinator Ortsentwicklung	[Handwritten Signature]
Gerhard	Pfeifer	PFEIFER Seil- und Hebeteknik GmbH / IHK	[Handwritten Signature]
Dr. Andreas	Raab	Moderator	[Handwritten Signature]
Herbert	Rabus	Gemeinde Lachen	[Handwritten Signature]
Gerhard	Remmele	IHK Regionalgeschäftsstelle Memmingen/Unterallgäu	[Handwritten Signature]
Manfred	Rockenfeller	Genossenschaftsbank Unterallgäu eG	[Handwritten Signature]
Martin	Samain	Regionalverband Donau-Ilter	[Handwritten Signature]
Bernd	Schäfer	Markt Ottobeuren	[Handwritten Signature]
Prof. Dr. Robert F.	Schmidt	Hochschule Kempten	[Handwritten Signature]
Dr. Albert W.	Schultz	MAGNET-SCHULTZ GmbH & Co. Fabrikations- und Vertriebs-KG	[Handwritten Signature]
Sebastian	Seemüller	Markt Türkheim	[Handwritten Signature]
Roswitha	Siegert	KreAktiv Türkheim / Kreisrätin	[Handwritten Signature]
Birgit	Stuedter-Adl Amini	Bildungsberatung östl. Unterallgäu	[Handwritten Signature]
Michael	Stoiber	Unterallgäu Aktiv GmbH	[Handwritten Signature]
Alexandra	Störl	Stadt Memmingen	[Handwritten Signature]
Robert	Sturm	Gemeinde Ettringen	[Handwritten Signature]
Günter	Trunzer	KDL Süd GmbH	[Handwritten Signature]
Kathrin	Wallner	RAICO Bautechnik GmbH	[Handwritten Signature]
Alfons	Weber	Markt Markt Rettenbach	[Handwritten Signature]
Hans-Joachim	Weirather	Landrat	[Handwritten Signature]

Dr. Stephan	Winter	Stadt Mindelheim	[Handwritten Signature]
Prof. Dr. Dr. Lothar	Zettler	Lars consult GmbH	[Handwritten Signature]
Bernd	Zimmermann	KreAktiv Türkheim	[Handwritten Signature]
Dr. Peter	[Handwritten]	shylinspark II	[Handwritten Signature]
Michael	[Handwritten]	als Memmingen	[Handwritten Signature]
			[Handwritten Signature]

Moderation:  
 Josef Bühler  
 Andreas Raab

# Teilnehmerliste Strategierunde Demogr./Soz./Nahversorgung 8.5.2013

Gruppe	Vorname	Nachname	Institution	Unterschrift	E-Mail für Versand Protokoll
2	Andreas	Aigster	Caritas Memmingen/Unterallgäu		andreas.aigster@caritas-untersallgaeu.de
1	Dr. Maria	Bachmaier	Landratsamt		maria.bachmaier@lra.untersallgaeu.de
3	Christa	Bail	Gemeinde Westerheim		christa.bail@gemeinde-westerheim.de
1	Thomas	Bechteler	k-wood		
2	Maria	Brosch	Ambulante Krankenpflege Unterallgäu GmbH (Caritas)		
3	Josef	Bühler	Moderator		
2	Arthur	Dorn	Gemeinde Lautrach		
3	Ilse	Erhard	Mehrgenerationenhaus Bad Wörishofen		
2	Stephanie	Franke	Malteser Hilfsdienst GmbH		stephanie.franke@malteser.org
	German	Fries	Gemeinde Sontheim		
1	Otto	Gaschler	Landratsamt Unterallgäu		otto.gaschler@lra.untersallgaeu.de
2	Ara	Gharakhanian	Kreis-Seniorenwohnheime		ara@KSWH.untersallgaeu.de
3	Otto	Göppel	Markt Babenhausen		
2	Prof. Dr. Hans-Dieter	Haas	Landkreis Unterallgäu		hansdieter.haas@garril.com
1	Silke	Hackenberg	Schwäbische Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Babenhausen		silke.hackenberg@jubi-babenhausen.de
3	Ludwig	Haisch	Kreisrat		
2	Natalie	Hörth	Uni Hannover, RURBANCE-Projekt		hoerth@landraum.eu
1	Lisa	Huber	Landratsamt Unterallgäu		elisabeth.huber@lra.untersallgaeu.de
1	Hans R.	Jungbluth	Kreisjugendring Unterallgäu		
3	Lydia	Klein	Evang. Frauenbund		
3	Gerhard	König	Landratsamt Unterallgäu		gerhard.koenig@lra.untersallgaeu.de

1	Anne	Kraus	Kreisrätin	Anne Kraus	
3	Isabel	Krings	Freiwilligenagentur Schaffenslust	Isabel Krings	isabel.krings@schaffenslust.de
3	Erwin	Marschall	Landratsamt Unterallgäu	<del>Erwin Marschall</del>	
3	Rita	Mayer	Seniorenbeauftragte Ottobeuren	Rita Mayer	
2	Margit	Metz	Diakonie Memmingen	Margit Metz	metz@diakonie-memmingen.de
	Dr. Dieter	Morbach	Generationenhaus Sontheim e.V.	Dieter Morbach	dieter.morbach@sontheim.de
1	Paul	Nagler	Gemeinde Holzgünz	Paul Nagler	Paul.Nagler@holzguenz.de
2	Edeltraud	Neubauer	Seniorenb. Landkreis Unterallgäu	Edeltraud Neubauer	
1	Andreas	Neukam	Unterallgäu Aktiv GmbH		
2	Hubert	Plepla	Landratsamt Unterallgäu		
1	Marlene	Preißinger	Gemeinde Unteregg		
1	Andreas	Raab	Moderator		
3	Marianne	Regel	Arbeiterwohlfahrt (AWO) - Kreisverband MM-UA e.V.	Marianne Regel	
2	Markus	Riker	Bayrisches Rotes Kreuz	Markus Riker	riker@kru-unterallgaeu.bkr.de
1	Lore	Roth	Arbeiterwohlfahrt (AWO) - Kreisverband MM-UA e.V.	Lore Roth	
3	Roland	Scherbaum	Gemeinde Ettringen	<del>Roland Scherbaum</del>	roland.scherbaum@ettringen.de
1	Karin	Schmalholz	Gemeinde Apfeltrach		
3	Dr. Martin	Schneider	Referent	Dr. Martin Schneider	Dr.Schneider@comuc.de
2	Agnes	Schragl	Kreisrätin	Agnes Schragl	agnes.schragl@gnx.de
2	Gerhard	Sommer	Landratsamt Unterallgäu	Gerhard Sommer	
3	Thomas	Stark	Netzwerk, Kirche und Kommune im Unterallgäu	Thomas Stark	thomas.stark@starknet.de
2	Dr. Raimund	Steber	Bezirkskrankenhaus Memmingen	Dr. Raimund Steber	raimund.steber@bkr-memmingen.de

2	Michael	Stoiber	Unterallgäu Aktiv GmbH		
1	Christine	Vogginger	LAG Kneippland Unterallgäu	<i>Christine Vogginger</i>	
3	Evi	Uhl	Familiengesundheit 21 e.V.	<i>E. Uhl</i>	
1	Michael	Weber	Gemeinde Egg a.d. Günz	<i>Michael Weber</i>	
3	Alois	Mayer	Gemeinde Dirlwang	<i>Alois Mayer</i>	
	Hans-Joachim	Weirather	Landrat	<i>Hans-Joachim Weirather</i>	

*Adolf  
Herbert*

*Adolf  
Kugler*

49

*Allg. G-SH  
Mindelken*

*A. Adolf  
Kugler*

# Teilnehmer

Strategierunde Energie, Umwelt, Landwirtschaft  
(25.11.2013 in Legau)

Reinhold Baessler@maschinenringe.de

Vorname	Nachname	Funktion / Institution	Unterschrift	E-Mail
Ethelbert	Babl	LEADER-Manager (AELF)		E.Babl@aelf-ke.bayern.de
Christian	Baumann	Landratsamt Unterallgäu		christian.baumann@lra.unterallgaeu.de
Reinhold	Dr. Bäbler	Maschinenring Mindelheim e.V.		reinhold.baessler@maschinenringe.de
Thomas	Bechteler	Umweltstation Unterallgäu		info@umweltstation-unterallgaeu.de
Oliver	Dr. Born	Fischereifachberatung Bezirk Schwaben		oliver.born@bezirk-schwaben.de
Günter	Brandmiller	Augsburger Gesellschaft für Lehm- und Arbeit e.V.		verein@lehmbau-augsburg.de
Sigmund	Büchle	BUND Naturschutz - Ortsgruppe Memmingen		sigibuechle@gmx.de
Josef	Bühler	Moderator		buehler@neulandplus.de
Peter	Christmann	Maschinenring Memmingen e.V.		peter.christmann@maschinenringe.de
Roland	Demmeler	Kreisrat		rathaus@gemeinde-westerheim.de
Arthur	Dorn	Gemeinde Lautrach		gemeinde.lautrach@t-online.de
Johannes	Dreer	Hof und Leben GmbH		dreer@hofundleben.de
Johann	Egger	Gemeinde Salgen		salgen@vgem-pfaffenhausen.de
Stefan	Fäßler	BUND Naturschutz - Ortsgruppe Mindelheim		stefanfaessler@arcor.de
Walter	Feil	BUND Naturschutz - Ortsgruppe Mindelheim		ferratel@primusnetz.de
Ingrid	Dr. Fickler	Kreisrätin		
Josef	Fischer	Stadt Bad Wörishofen		geschaeftsleitung@bad-woerishofen.de
Birgit	Fleischmann	Umweltpädagogin		
Jens	Franke	Landschaftspflegeverband Unterallgäu e. V.		lpv-unterallgaeu@gmx.de
Günther	Fuchs	Gemeinde Oberschöneck		info@oberschoenegg.de
Christian	Gabler	Allgäu GmbH		gabler@allgaeu.info
Peter	Guggenberger-Waibel	Stiftung KulturLandschaft Günztal		info@stiftung-kulturlandschaft-guenztal.de

Ludwig	Haisch	Kreisrat		
Marcus	Haseitl	Netzwerk Blühende Landschaft		marcus-haseitl@t-online.de
Ursula	Höfler	Unterallgäu Aktiv GmbH		hoefler@unterallgaeu-aktiv.de
Hermann	Kerler	Pro Nah e.V.		hermann.kerler@rb-pfaffenhausen.de
Josef	Kerler	Gemeinde Eppishausen		gemeinde@eppishausen.de
Doris	Kienle	Kreisrätin		doris@kienle.org
Uwe	Kießling	Allgäuer Streuprojekt		u.kiessling@streue.de
Pius	Kirner	Landesjagdverband Bayern - Kreisgruppe Mindelheim		kirner.gabi@gmail.de
Lydia	Klein	ProNah e.V.		klein.tul@t-online.de
Hubert	Klucker	Landratsamt Unterallgäu		hubert.klucker@lra.unterallgaeu.de
Helmut	Mader	Bayerischer Bauernverband		helmut.mader@bayerischerbauernverband.de
Erwin	Marschall	Landratsamt Unterallgäu		erwin.marschall@lra.unterallgaeu.de
Christian	Maurer	Umweltpädagoge		
Alois	Mayer	Markt Dirlwang		rathaus@vg-dirlwang.de
Hans Peter	Mayer	Gemeinde Winterrieden		buergemeister@winterrieden.de
Rudolf	Meinl	Energieteam Bad Grönenbach		rudolf.meinl@bad-groenenbach.de
Ludwig	Dr. Merk	AELF Mindelheim		ludwig.merk@aelf-mh.bayern.de
Josef	Neher	ProNah e.V.		josefneher@gmx.de
Rainer	Nützel	AELF Mindelheim		Rainer.Nuetzel@aelf-mh.bayern.de
Markus	Orf	Landratsamt Unterallgäu		markus.orf@lra.unterallgaeu.de
Ernst	Pfeiffer	Naturschutzwacht		e.r.pfeiffer@t-online.de
Marlene	Preißinger	Gemeinde Unteregg		gemeinde-unteregg@t-online.de
Andreas	Raab	Moderator		raab.planung@t-online.de




























Herbert	Rabus	Gemeinde Lachen		<a href="mailto:rathaus@gemeinde-lachen.de">rathaus@gemeinde-lachen.de</a>
Frank	Rattel	Landratsamt Unterallgäu	<i>entb. d. Rattel</i>	<a href="mailto:frank.rattel@lra.unterallgaeu.de">frank.rattel@lra.unterallgaeu.de</a>
Gerhard	Remmele	IHK Schwaben - Regionalgeschäftsstelle MM	<i>Remmele</i>	<a href="mailto:Gerhard.Remmele@schwaben.ihk.de">Gerhard.Remmele@schwaben.ihk.de</a>
Johannes	Ruf	Markt Tussenhausen		<a href="mailto:bgm-ruf@tussenhausen.de">bgm-ruf@tussenhausen.de</a>
Martin	Sambale	eza!	✓	<a href="mailto:sambale@eza.eu">sambale@eza.eu</a>
Helmut	Scharpf	Bund Naturschutz Kreisgruppe MM-UA	<i>Scharpf</i>	<a href="mailto:bn-mm-ua@t-online.de">bn-mm-ua@t-online.de</a>
Josef	Schropp	Kreisverband Imker Unterallgäu	<i>Schropp</i>	<a href="mailto:j-schropp@t-online.de">j-schropp@t-online.de</a>
Michael	Sell	Schwäbische Jugendbildungs- und Begegnungsstätte		<a href="mailto:michael.sell@jubi-babenhausen.de">michael.sell@jubi-babenhausen.de</a>
Gerhard	Sommer	Landratsamt Unterallgäu	✓	<a href="mailto:gerhard.sommer@lra.unterallgaeu.de">gerhard.sommer@lra.unterallgaeu.de</a>
Joachim	Siba	Bund Naturschutz - Ortsgruppe Erkheim - Günztal	<i>Siba</i>	<a href="mailto:bn-erkheim@gmx.de">bn-erkheim@gmx.de</a>
Michael	Stoiber	Unterallgäu Aktiv GmbH	<i>Stoiber</i>	<a href="mailto:stoiber@unterallgaeu-aktiv.de">stoiber@unterallgaeu-aktiv.de</a>
Robert	Sturm	Gemeinde Ettringen	✓	<a href="mailto:sturm@gemeinde.ettringen.de">sturm@gemeinde.ettringen.de</a>
Manfredi	Treggiari	Unterallgäu Aktiv GmbH	✓	<a href="mailto:praktikant@unterallgaeu-aktiv.de">praktikant@unterallgaeu-aktiv.de</a>
Margot	<del>Walser</del> <i>Egger</i>	Bayerischer Bauernverband	<i>Egger</i>	<a href="mailto:margot.walser@gmx.de">margot.walser@gmx.de</a>
Alfons	Weber	Markt Rettenbach	✓	<a href="mailto:info@markt-rettenbach.de">info@markt-rettenbach.de</a>
Hans-Joachim	Weirather	Landrat	<i>Weirather</i>	<a href="mailto:landrat@lra.unterallgaeu.de">landrat@lra.unterallgaeu.de</a>

*E. Krauthelm*







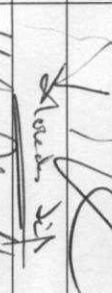









Gesamtleitung:

Josef Bühler  
Andreas Raab


Vorname	Name	Funktion/ Institution	Unterschrift	E-Mail
Johann	Abbold	Raunausstattung Abbold		johann@abbold.de
Andreas	Aigster	Caritasverband MM-UA e.V.		andreas.aigster@caritas-unterallgaeu.de
Ethelbert	Babl	AELF Kempten		e.babl@aelf-ke.bayern.de
Maria	Bachmaier	Landratsamt Unterallgäu		maria.bachmaier@ira.unterallgaeu.de
Thomas	Bechteler	Lehmbaugruppe Augsburg		t.bechteler@leimbau.de
Julia	Beck	Stadt Mindelheim		julia.beck@mindelheim.de
Ute	Bergmaier	Stadt Mindelheim		ute.bergmaier@mindelheim.de
Sabine	Berthele	Allgäu GmbH		berthele@allgaeu.de
Ferdinand	Bisle	Amt für ländliche Entwicklung Schwaben		ferdinand.bisle@ale-schw.bayern.de
Cathrin	Bochen	Service- & Marketinggesellschaft Bad Wörishofen GmbH		bochen@bad-worishofen.de
Günter	Brandmiller	Lehmbaugruppe Augsburg		g.brandmiller@leimbau.de
Oliver	Briemle	Unternehmensberatung Briemle		info@oliver-briemle.de
Brigitte	Buttler	Skyline Park		brigitte.buttler@skylinepark.de
Sandra	Czaja	Schwäbisches Bauernhofmuseum Illerbeuren		sandra.czaja@bauernhofmuseum.de
Gwendolin	Dettweiler	Allgäuer Moorallianz		gwendolin.dettweiler@ira-oi.bayern.de
Reinhold	Dr. Baßler	Maschinenring Mindelheim GmbH		reinhold.baessler@maschinenringe.de
Otto	Dr. Kettmann	Schwäbisches Bauernhofmuseum Illerbeuren		sekretariat@bauernhofmuseum.de

Johannes	Dreer	Hof und Leben GmbH		dreer@hofundleben.de
Thomas	Durr	Agentur f. Arbeit Kempten - Memmingen		thomas.durr@arbeitsagentur.de
Walter	Eberhard	Raiffeisenbank Pfaffenhausen eG		info@rb-pfaffenhausen.de
Johann	Egger	Gemeinde Salgen		bgm-salgen@vgem-pfaffenhausen.de
Martene	Egger	BBV Unterallgäu		
Ilse	Erhard	Mehrgenerationenhaus Bad Wörishofen		ilse.erhard@t-online.de
Walter	Feil	BN Ortsgruppe Mindelheim		
Ludwig	Fiser	Kreisrat		ludwigfiser@gmx.de
Bernd	Fischer	Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim		bernd.fischer@spk-mm-lh-nm.de
Josef	Fischer	Stadt Bad Wörishofen		buergemeister@bad-woerishofen.de
Klaus	Fischer	Allgäu GmbH		fischer@allgaeu.de
Jens	Franke	Landratsamt Unterallgäu e. V.		ipy-unterallgaeu@gmx.de
Ara	Gharakhanian	Landratsamt Unterallgäu		g@kswh.unterallgaeu.de
Corinna	Göring	COMPUTENT GmbH		c.goering@computent.de
Horst	Graf	Kurdirktion Bad Wörishofen		kurdirktion@bad-woerishofen.de
Peter	Guggenberger-Waibel	Stiftung Kulturlandschaft Günztal		info@guertal.de
Richard	Hack	Unterallgäuer Werkstätten GmbH		Richard.Hack@uaww-nm.de
Michael	Haider	Stadt Memmingen		Michael.Haider@memmingen.de


Marianne	Mayer	Landkreis Unterallgäu		Mayer_Marianne@t-online.de
Ludwig	Dr. Merk	ALEF Mindelheim	<i>Dr. Merk</i>	
Margit	Meitz	Diakonisches Werk Memmingen	<i>W. Meitz</i>	meitz@diakonle-memmingen.de
Josef	Miller	Staatsminister a.D.	<i>Josef Miller</i>	
Frau	Mögle	Kreis Seniorenwohnheime		gl@kswh.unterallgaeu.de
Paul	Nagler	Gemeinde Holzgünz	<i>Paul Nagler</i>	gemeinde@holzguenz.de
Edeltraud	Neubauer	Landkreis Unterallgäu	<i>Edeltraud Neubauer</i>	edeltraud.neubauer@ira.unterallgaeu.de
Rainer	Nützel	ALEF Mindelheim	<i>Rainer Nützel</i>	Rainer.Nuetzel@aelf-mh.bayern.de
Susanne	Ohr	Pfarrerin	<i>Susanne Ohr</i>	
Tom	Otto	Gemeinde Babenhausen, Koordinator Ortsentwicklung	<i>Tom Otto</i>	otto@impressiv.de
Hubert	Piepla	Landratsamt Unterallgäu	<i>Hubert Piepla</i>	hubert.piepla@ira.unterallgaeu.de
Marlene	Preißinger	Gemeinde Unteregg	<i>Marlene Preißinger</i>	gemeinde-unteregg@t-online.de
Herbert	Rabus	Gemeinde Lachen		rathaus@gemeinde-lachen.de
Markus	Riker	BRK KV Unterallgäu	<i>Markus Riker</i>	riker@kvunterallgaeu.bkt.de
Andrea	Ruprecht	Landratsamt Unterallgäu	<i>Andrea Ruprecht</i>	klimaschutz@ira.unterallgaeu.de
Martin	Samain	Regionalverband Donau-Iller	<i>Martin Samain</i>	martin.samain@vdi.de
Christian	Schedler	Kulturamt Mindelheim	<i>Christian Schedler</i>	kulturamt@mindelheim.de
Johann	Schorer	Kreisrat	<i>Johann Schorer</i>	keine Mailadresse

Christian	Herrmann	Hochschule Kempten		christian.herrmann@fh-kempten.de
Horst	Holas	Agentur f. Arbeit Kempten - Memmingen		horst.holas@arbeitsagentur.de
Hubertus	Holtbock	Hotel Fontenay		fontenay@t-online.de
Bertram	Hörtensteiner	Staatl. Schulämter MM-LA		bertram.hoertensteiner@ra.unterallgaeu.de
Hans R.	Jungbluth	Kreisjugendring Unterallgäu		info@kjf-unterallgaeu.de
Bernhard	Kerler	Markt Bad Grönenbach		vorzimmer@bad-groenenbach.de
Doris	Kienle	Kreisrätin		doris@kienle.de
Lydia	Klein	Evangelischer Frauenbund		klein.tu@t-online.de
Hubert	Klucker	Landratsamt Unterallgäu		
Simone	Krupfer	Lars consult GmbH		
Helmut	Koch	Kreisrat		hekoch@web.de
Michael	Kolar	Stadtwerke Bad Wörishofen		kolar@swbw.de
Anna	Königsberger	Landratsamt Unterallgäu		anna.koenigsberger@ra.unterallgaeu.de
Peter	Kraus	Touristikamt Ottoberuren		peter.kraus@otto-beuren.de
Mercedes	Leiß	Bezirk Schwaben		mercedes.leiss@bezirk-schwaben.de
Helmut	Mader	Bayerischer Bauernverband Unterallgäu		helmut.mader@BayerischerBauernVerband.de
Albis	Mayer	Markt Dirlwang		rathaus@vg-dirlwang.de
Hans	Mayer	Soziale Gemeinden im Unterallgäu e.V.		mayer_dirlwang@web.de

Christian	Seeberger	Kreisrat			seeber@web.de
Sebastian	Seemüller	Gemeinde Türkheim			rathaus@tuerkheim.de
Roswitha	Siebert	Kreisrätin			
Gerhard	Sommer	Landratsamt Unterallgäu			gerhard.sommer@ira.unterallgaeu.de
Birgit	Stauder-Adl Amin	Bildungsberatung Mindelheim			birgit.stauder-amin@bildung-allgaeu.de
Alexandra	Störl	Stadt Memmingen			alexandra.stoerl@memmingen.de
Robert	Sturm	Gemeinde Etringen			robert.sturm@gemeinde-etrtingen.de
Günter	Trunzer	KOL Süd GmbH			gtrunzer@kol-sued.de
Christine	Vogginger	ProNah e.V.			c-vogginger@web.de
Robert	Wiblisbauer	Ticor Packagin & Logistics AG			
Patrick	Zander	Helios Kliniken Bad Grönenbach			patrick.zander@helios-kliniken.de
Simone	Zehnpfennig-Wörle	Unterallgäuer Gästebegleiter			zehnpfennig-woerle@t-online.de
Herz	Alons				
Härmann	Jörgen				
Hennmann	Schlaflöth				
Josef	Hübner				

  
 Hübner Hühle

  
 Hübner

  
 Hübner

## **Anlage A6**

**Halbzeitevaluierung der Förderperiode 2007-2013 (Stand 02/2011)  
„Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzepts im Rahmen der  
Regionalen Landentwicklung im Kneippland® Unterallgäu“**

# **Halbzeitbewertung – Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzepts im Rahmen der Regionalen Landentwicklung im Kneipp-land® Unterallgäu**

Stand Februar 2011

## **Regionale Landentwicklung im Kneipp-land® Unterallgäu**

### **Allgemein**

In der Fortschreibung des Regionalen Entwicklungskonzepts der LAG Kneipp-land® Unterallgäu für den Zeitraum 2008 bis 2013 sind insgesamt 78 Projekte ausgewiesen. Davon sind wiederum 31 Ideen als so genannte Schlüsselprojekte (Priorität 1) definiert, die zur Erreichung der im REK formulierten Entwicklungsziele im besonderen Maße beitragen sollen. Insgesamt wurden bei der Fortschreibung 13 interregionale bzw. transnationale Kooperationsprojekte definiert.

Die Projekte stammen zum einen aus den bereits im Rahmen des Regionalen Entwicklungsprozesses geplanten Vorhaben sowie aus weiteren Überlegungen in den themenbezogenen Foren der jeweiligen Handlungsfelder, bei der Klausurtagung in Herrsching und aus den Gemeinden. Zudem gingen einige Projektideen aus dem allgäuweiten Ideenwettbewerb „Neue Ideen für's Allgäu“ hervor. Festzuhalten ist, dass sich diese Projektplanübersicht auf den gesamten regionalen Entwicklungsprozess bezieht, die Projekte also nicht ausschließlich mit Unterstützung durch LEADER umgesetzt werden. Wie bereits im REK festgeschrieben, ist die Projektliste nicht abschließend und einzelne Projekte sind im Laufe des Prozesses jederzeit austauschbar.<sup>1</sup>

### **Projekte REK (gesamt)**

Von den im REK insgesamt gelisteten Projekten werden bzw. wurden zum Stand Februar 2011 insgesamt 30 Ideen intensiv weiterverfolgt und befinden sich bezüglich ihres Projektstatus derzeit in Vorbereitung, in Antragstellung, in Umsetzung bzw. sind bereits vollständig abgeschlossen. Bei 15 Projekten wird derzeit über eine weitere Umsetzung diskutiert während insgesamt 33 Projektideen vorläufig zurückgestellt oder sogar vollständig verworfen wurden. Als Gründe können diesbezüglich fehlende Finanzierungen, fehlende Projektträger, fehlende Aktualität oder inhaltliche Überschneidungen mit anderen Projekten genannt werden.

→ Insgesamt wurden bereits rund 38 % aller im REK ausgewiesenen Projekte entweder mit Unterstützung durch LEADER, durch weitere Förderprogramme oder auch ohne Fördermittel angestoßen bzw. realisiert.

### **Schlüsselprojekte REK**

Bei der Betrachtung der so genannten Schlüsselprojekte fällt auf, dass sich bereits weit über die Hälfte in der Umsetzung befinden oder bereits verwirklicht wurden. Von den im REK ausgewiesenen 31 Hauptprojekten wurden demnach insgesamt 22 entweder mit Unterstützung durch LEADER (12), durch weitere Förderprogramme oder auch ohne Fördermittel angestoßen bzw. bereits realisiert. Bei weiteren drei Projekten wird derzeit über eine weitere Umset-

---

<sup>1</sup> REK Kneipp-land® Unterallgäu (2007); S.58



zung diskutiert während derzeit insgesamt sechs Konzepte vorläufig zurückgestellt oder sogar vollständig verworfen wurden (Begründung s.o.).

→ Insgesamt wurden bereits rund 71 % aller im REK ausgewiesenen Schlüsselprojekte entweder mit Unterstützung durch LEADER, durch weitere Förderprogramme oder auch ohne Fördermittel angestoßen bzw. realisiert.

### **Neue Projekte**

Bei den neu hinzugekommenen Projekten zeigt sich im Vergleich zur vorangegangenen LEADER<sup>+</sup>-Förderperiode eine hohe Dynamik. Im gesamten Förderzeitraum von 2002 bis 2006 kamen insgesamt 22 neue Projekte hinzu. Diese Zahl ist mit derzeit 21 neuen Projekten bereits nahezu eingestellt. Hiervon werden bzw. wurden 20 Projektideen ausschließlich mit Unterstützung durch LEADER umgesetzt. Die Umsetzung eines Projektes wird derzeit diskutiert. Das positive Votum des Entscheidungsgremiums der LAG Kneipp-land® Unterallgäu bekamen diese Projekte, weil ihre Realisierung zu den im REK formulierten Zielen beiträgt. Wie bereits erwähnt sind neu entwickelte Projekte und Konzepte zudem Ausdruck für eine aktive und dynamische regionale Entwicklung im LAG Gebiet.

→ Insgesamt wurden bereits rund 95 % aller neuen Projekte mit Unterstützung durch LEADER, angestoßen bzw. bereits realisiert.

### **Kooperationsprojekte**

Ebenfalls eine besondere Dynamik lässt sich bei der Betrachtung der bereits umgesetzten, laufenden bzw. geplanten Kooperationsprojekte konstatieren. Von den im REK ausgewiesenen 14 Kooperationsprojekten wurden zum Zeitpunkt Februar 2011 insgesamt 10 Projekte entweder mit Unterstützung durch LEADER (6), durch weitere Förderprogramme oder auch ohne Fördermittel angestoßen bzw. bereits realisiert. Bei weiteren zwei Projekten wird derzeit über eine weitere Umsetzung diskutiert während derzeit insgesamt lediglich ein Konzept zurückgestellt wurde (Begründung s.o.). Von den insgesamt 21 neuen Projekten (s.o.) sind allein 13 Kooperationsprojekte neu hinzugekommen, welche alle mit Unterstützung durch LEADER umgesetzt werden sollen oder bereits umgesetzt werden.

Hervorzuheben ist insbesondere der Vergleich zur vorangegangenen Förderperiode LEADER<sup>+</sup>. Wurden im Zeitraum von 2002 bis 2006 von den vier Allgäuer Lokalen Aktionsgruppen insgesamt 16 interregionale und transnationale Projekte durchgeführt und mit LEADER<sup>+</sup>-Mitteln gefördert, so sind zum Halbzeitstand der laufenden Förderperiode bereits 19 Kooperationsprojekte mit Unterstützung durch LEADER angestoßen bzw. bereits realisiert. Zudem wurden bzw. werden weitere fünf Kooperationsprojekte mit Unterstützung aus anderen Förderprogrammen oder auch ohne Fördermittel realisiert.

→ Insgesamt wurden bereits über 72 % aller im REK ausgewiesenen Kooperationsprojekte entweder mit Unterstützung durch LEADER, durch weitere Förderprogramme oder auch ohne Fördermittel angestoßen bzw. realisiert.

→ Die Anzahl der in der vorangegangenen Förderperiode insgesamt realisierten Kooperationsprojekte wurde zur Halbzeit der laufenden Periode bereits übertroffen.

### **Weitere Projektideen**

Hinzu kommen zahlreiche Anfragen bzgl. einer möglichen Förderung oder anderweitiger Umsetzung. So erreichten die Unterallgäu Aktiv GmbH als LAG-Management seit Beginn der laufenden Förderperiode (2008) neben den bereits erwähnten 21 neuen Projekten (s.o.) rund

50 konkrete und weitere zahlreiche unverbindliche Erstanfragen für neue Projekte. Bezüglich einer tatsächlichen Realisierung – sei es mit Unterstützung durch LEADER, anderer oder keiner Förderprogramme – zeigt sich allerdings ein sehr heterogenes Bild: Die Spanne reicht hier von Stagnation bis hin zu einer zügigen Projektrealisierung. Insbesondere fördererfahrene Projektträger setzen Ihre Projekte meist schnell um.

### **Zwischenfazit**

Die LAG-Kneipp-land® Unterallgäu befindet sich hinsichtlich der Projektrealisierungen insgesamt auf einem guten Weg. Von den ursprünglich im REK gelisteten 78 Projekten werden auf der einen Seite zwar einige Projekte derzeit nicht weiter verfolgt, auf der anderen Seite kommen im Laufe des regionalen Entwicklungsprozesses aber auch immer wieder neue und den im REK festgesetzten Entwicklungszielen konforme Projektideen hinzu. So befinden sich derzeit (Stand Februar 2011) insgesamt **51 Projekte** bezüglich ihres Projektstatus in Vorbereitung, in Antragstellung, in Umsetzung bzw. sind bereits vollständig abgeschlossen. Davon wurden oder werden insgesamt 32 mit Unterstützung aus LEADER realisiert. Hiervon sind insgesamt bereits 18 Projektideen zum aktuellen Stand bewilligt (siehe Tabellen). Dies entspricht einer Mittelbindung von rund 41% (Ausgehend von einem Richtwert von 1,3 Mio Euro).

→ **Der Umsetzungsgrad aller im REK ausgewiesenen Projekte zuzüglich der neu hinzugekommenen Projekte beträgt zur Halbzeit der laufenden Förderperiode (Februar 2011) rund 51%.**

→ **Von den Fördermitteln, die der LAG für den gesamten Förderzeitraum zur Verfügung stehen (2007-2013) sind zum Stand Februar 2011 rund 41% projektbezogen gebunden (bewilligt). Vom LAG-Gremium freigegeben wurden hingegen bereits 55% (Zwei Projekte befinden sich zum Zeitpunkt der Halbzeitevaluierung in Antragstellung).**

Den insgesamt guten Weg bestätigte im November 2010 auch der zentrale Prüfdienst der staatlichen Führungsakademie für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten bei einer Vor-Ort-Kontrolle des LAG-Managements nach Art. 27 VO (EG). Die Prüfung erfolgte ohne Beanstandung und mit der Anmerkung: „Das LAG-Management erweckt einen sehr aktiven und auch erfolgreichen Eindruck.“

Unterteilt nach Handlungsfeldern zeigt sich folgendes Bild:

Handlungsfeld	Anzahl der Projektideen	über LEADER umgesetzt / in Antragstellung / in Vorbereitung / geplant	ohne LEADER umgesetzt / in Antragstellung / in Vorbereitung / geplant	weitere Umsetzung wird derzeit diskutiert	Projektidee wird derzeit nicht weiterverfolgt	Umsetzungsgrad	
<b>A Starke Bürger- und Sozialkultur</b>	im REK ausgewiesen	22	1 (0)*	7	5	8	36 %
	neu	2	2 (1)*	0	0	0	100 %
<b>B Nachhaltige Wirtschaftsstruktur</b>	im REK ausgewiesen	25	6 (5)*	5	3	11	44 %
	neu	9	7 (3)*	1	1	0	88 %
<b>C Ganzheitliche Gesundheitskultur</b>	im REK ausgewiesen	12	2 (1)*	2	4	4	33 %
	neu	0	0 (0)*	0	0	0	-
<b>D Gesicherte Natürliche Lebensgrundlagen</b>	im REK ausgewiesen	19	3 (3)*	4	2	10	37 %
	neu	10	10 (6)*	0	0	0	100 %
<b>Summe</b>	im REK ausgewiesen	78	12 (8)*	18	15	33	38 %
	neu	21	19 (10)*	1	1	0	95 %
	<b>gesamt</b>	<b>99</b>	<b>50</b>	<b>16</b>	<b>33</b>	<b>51 %</b>	

\* (x)=bereits bewilligt; Stand Februar 2011

### Bewilligte Projekte (Stand Februar 2011)

Zum Stand Februar 2011 sind folgende LEADER-Projekte bewilligt:

Lfd. Nr.	Projektname	Handlungsfeld REK	Gesamtsumme	Fördersumme	Projekt Status
<b>Einzelprojekte</b>					
1	Radregion Kneipp-land® Unterallgäu – Beschilderung	B	118.717 €	49.881 €	abgeschlossen
2	LAG-Management	B	514.600 €	250.000 €	läuft
3	Wanderregion Kneipp-land® Unterallgäu - Beschilderung	B	270.000 €	113.445 €	läuft
4	Marketingkonzept Aktiv Park Unterallgäu	C	50.000 €	21.008 €	läuft
5	Benninger Ried – Infozentrum	D	173.097 €	69.995 €	läuft
6	Naturerlebnispark Mindelheim	D	57.707 €	22.691 €	läuft
7	Dorfenergie Eppishausen	D	10.926 €	4.681 €	läuft
<b>Summe Landkreis Unterallgäu</b>			<b>1.195.047 €</b>	<b>531.701 €</b>	
<b>Kooperationsprojekte</b>					
1	Allgäuer Herbstmilchwochen	D	75.000 €	37.815 €	abgeschlossen
2	Marke Allgäu (Phase 1&2)	B	277.470 €	139.320 €	läuft
3	Bayer. Jakobuswege	B	198.329 €	109.262 €	läuft
4	Europ. Jakobuswege	B	80.000 €	47.058 €	läuft
5	Wanderregion Allgäu (Phase 1&2)	B	353.746 €	185.640 €	läuft
6	WaldInfoPlan	D	476.000 €	100.000 €	läuft
7	Energieberatung in der Landwirtschaft	D	50.028 €	25.320 €	läuft
8	Streueverwertung Allgäu	D	228.000 €	124.563 €	läuft
9	Streuoebstkartierung	D	265.410 €	143.400 €	läuft
10	Qualitätssicherung LandZunge-Wirte	D	36.295 €	8.052 €	läuft
11	Bildungsportal Allgäu	A	209.200 €	116.146 €	läuft
<b>Summe Kooperationsprojekte</b>			<b>2.249.478 €</b>	<b>1.036.576 €</b>	

Folgende Projekte wurden bereits vom LAG-Entscheidungsgremium für förderwürdig befunden und befinden sich derzeit in Antragsvorbereitung:

Lfd. Nr.	Projektname	Handlungsfeld REK	Gesamtsumme (ca.)	Fördersumme (ca.)	Projekt Status
<b>Einzelprojekte</b>					
1	Gemeindestadel Holzgünz-Schwaighausen	A	1.177.671 €	178.442 €	in Antragstellung
2	Wirtschaftsdialog MM-UA – problemzentrierte Unternehmensbefragung	B	20.000 €	8.403 €	in Vorbereitung
<b>Summe Landkreis Unterallgäu</b>			<b>1.197.671 €</b>	<b>186.845 €</b>	
<b>Kooperationsprojekte</b>					
1	Vogelbeobachtung an der Iller	D	40.650 €	20.500 €	in Antragstellung
2	Vogelbeobachtungsturm Kardorf	D	50.000 €	25.210 €	in Antragstellung
3	Marke Allgäu – Phase 3	B	716.500 €	361.140 €	in Antragstellung
4	Gesundheitsregion Allgäu	C	460.360 €	248.400 €	in Antragstellung
5	Energieeffizienznetzwerk Tourismus	B	118.881 €	24.975 €	in Antragstellung
<b>Summe Kooperationsprojekte</b>			<b>1.386.391 €</b>	<b>680.225 €</b>	

Folgende Projekte befinden sich derzeit in Vorbereitung und sollen laut derzeitigem Stand mittelfristig über LEADER beantragt werden:

Lfd. Nr.	Projektname	Handlungsfeld REK	Gesamtsumme (ca.)	Fördersumme (ca.)	Projekt Status
<b>Einzelprojekte</b>					
1	Bildungspakt MM-UA – trägerneutrale Bildungsberatung	A	134.725 €	66.028 €	in Vorbereitung
2	Bad Grönenbach blüht auf – für Bienen, Hummeln & Co	D	k.A.	k.A.	in Vorbereitung
3	Markt der Möglichkeiten	A	k.A.	k.A.	in Vorbereitung
4	Schwäbisches Schützenmuseum	A	k.A.	k.A.	in Vorbereitung
5	Mundartweg	A	k.A.	k.A.	in Vorbereitung
6	Sieben-Schwaben-Haus	B	k.A.	k.A.	in Vorbereitung
<b>Summe Landkreis Unterallgäu</b>			<b>k.A.</b>	<b>k.A.</b>	
<b>Kooperationsprojekte</b>					
1	Wanderregion Allgäu – Phase 3	B	k.A.	k.A.	in Vorbereitung
2	Netzwerk blühendes Allgäu	D	k.A.	k.A.	in Vorbereitung
3	Wertach erleben	B	k.A.	k.A.	in Vorbereitung
4	Regionalvermarktung Allgäu	B	k.A.	k.A.	in Vorbereitung
<b>Summe Kooperationsprojekte</b>			<b>k.A.</b>	<b>k.A.</b>	

## **Anlage A7**

**Mitgliederliste des Entscheidungsgremiums der Lokalen Aktionsgruppe  
Kneippland® Unterallgäu in der Förderperiode 2007-2013  
(Stand 10/2013)**

Geschäftsstelle: Unterallgäu Aktiv GmbH  
Kneippstraße 2 – 86825 Bad Wörishofen  
Tel.: 08247 99890-0 – Fax: 08247 99890-20  
[info@unterallgaeu-aktiv.de](mailto:info@unterallgaeu-aktiv.de)

## **Mitglieder des LAG-Entscheidungsgremiums 2007-2013**

**LAG-Vorsitzender: Landrat Hans Joachim Weirather**; Mindelheim

**Stellvertreter des LAG-Vorsitzenden: Hermann Kerler**, Eppishausen

### **Vertreter aus Politik/Verwaltung:**

#### **Fraktionsvorsitzende der Kreistagsparteien (gesetzt):**

##### **Roswitha Siegert**

Fraktionsvorsitzende CSU, Türkheim

##### **Alfons Biber**

Fraktionsvorsitzender Freie Wähler, Breitenbrunn

##### **Helmut Koch**

Kreisrat (SPD), Babenhausen

##### **Doris Kienle**

Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen, Ottobeuren

##### **Rosina Rottmann-Börner**

Sprecherin Ausschussgemeinschaft ÖDP und Bürger für die Umwelt/FDP, Mindelheim

#### **Bürgermeister:**

##### **Werner Birkle**

Vorsitz Bay. Gemeindetag – Kreisverband Unterallgäu, 1. Bgm. Gemeinde Buxheim, Buxheim

##### **Marlene Preißinger**

Stv. Vorsitz Bay. Gemeindetag – Kreisverband Unterallgäu, 1. Bgm. Gemeinde Unteregg, Unteregg

#### **Sachgebiete:**

##### **Erwin Marschall**

LRA Unterallgäu – Wirtschaft, Tourismus, Mindelheim

Geschäftsstelle: Unterallgäu Aktiv GmbH  
Kneippstraße 2 – 86825 Bad Wörishofen  
Tel.: 08247 99890-0 – Fax: 08247 99890-20  
[info@unterallgaeu-aktiv.de](mailto:info@unterallgaeu-aktiv.de)

**Wirtschafts- und Sozialpartner:**

**Landwirtschaft (2 Stimmen gesetzt):**

**Josef Huber**

Bayerischer Bauernverband, Türkheim

**Margot Walser**

Kreisbäuerin, Bayerischer Bauernverband, Pleß

**Johann Abbold (Wirtschaft)**

Stellv. Obermeister Raumausstatter-Innung Allgäu, Mindelheim

**Peter Guggenberger-Waibel (Natürliche Lebensgrundlagen)**

Stiftung KulturLandschaft Günstal, Ottobeuren

**Silke Hackenberg (Natürliche Lebensgrundlage)**

Umweltstation Babenhausen

**Hermann Kerler (Wirtschaft, Gesundheit)**

RB-Bank Pfaffenhausen, ProNah e.V. Forum Gesundheit, Eppishausen

**Lydia Klein (Kultur/Soziales)**

Dt. Ev. Frauenbund, Lauben

**Isabel Krings (Kultur/Soziales)**

Freiwilligenagentur Memmingen-Unterallgäu, Memmingen

**Paul Nagler (Kultur/Soziales)**

Vorstand ProNah e.V, Holzgünz

**Gerhard Remmele (Wirtschaft)**

IHK Augsburg-Schwaben, Memmingen

**Stellvertretung: Gottfried Voigt (Wirtschaft)**

KHW Memmingen-Unterallgäu, Memmingen

**Christine Vogginger (Gesundheit)**

Projektgruppe Gesundheit, Kirchheim

**Peter Kraus (Gesundheit)**

Leiter Touristikamt Ottobeuren, Ottobeuren

**Simone Zehnpfennig-Wörle (Wirtschaft/Tourismus)**

Unterallgäuer Gästebegleiter, Kronburg

## **Anlage A9**

**Presseberichte über den Regionalentwicklungsprozess und LEADER-Projekte in der Förderperiode 2007-2013**



## Anlage A9: Presseberichte über den Regionalentwicklungsprozess und LEADER- Projekte in der Förderperiode 2007-2013

### Auszug Pressemitteilungen: Regionalentwicklungsprozess und LEADER- Projekte

27. Oktober 2009, Memminger Zeitung	„Riedmuseum: Informationszentrum mit „grünem Klassenzimmer“ geplant“
23. Dezember 2009, Memminger Zeitung	„Mit vereinten Kräften zur Marke Allgäu“
02. Februar 2010, Memminger Zeitung	„Grünes Licht für Vermarktungskonzept“
05. Mai 2010, B4B Schwaben	„Einheitliche Ausweisung der Wanderwege“
26. Mai 2010, Mindelheimer Wochenkurier	„Neue Schilder für den Landkreis“
27. Mai 2010, B4B Schwaben	„Mit dem Computer zwischen Bäumen“
17. Juli 2010, Memminger Zeitung	„Schritt für Schritt zur Wanderregion“
05. August 2010, Memminger Zeitung Extra	„Lasst Wildblumen blühen!“
29. September 2010, Mindelheimer Zeitung	„Landkreis erhält „wertvollsten Wanderschuh Bayerns““
11. November 2010, Memminger Zeitung	„Stadel als Zentrum des Entwicklungskonzepts“
23. Februar 2011, Memminger Zeitung	„Eine Plattform für Bildungshungrige“
26. Februar 2011, Memminger Zeitung	„Weitere Fördergelder für Projekte möglich“
15. März 2011, Mindelheimer Zeitung	„Eppishausen ein Vorbild fürs ganze Allgäu“
04. August 2011, Memminger Zeitung	„Allgäu- Mitbringsel aus Krämler- Eck“
08. August 2011, Memminger Zeitung	„Grünes Licht für Bildungspakt“
09. August 2011, Mindelheimer Zeitung	„360 000 Euro für die „Marke Allgäu““
12. September 2011, Memminger Zeitung	„Ein Projekt, das beispielhaft ist“
09. November 2011, Memminger Zeitung	„Wanderwege: Einheitliche Beschilderung im Frühjahr fertig“
22. November 2011, Memminger Zeitung	„Überregionales Schützenzentrum in Illerbeuren geplant“
29. November 2011, Mindelheimer Zeitung	„Der Landkreis ist eine der erfolgreichsten LEADER- Regionen“
08. Dezember 2011, Mindelheimer Zeitung	„Unterallgäuer Themen sollen in Brüssel Gehör finden“
09. Februar 2012, Memminger Zeitung	„Knapp zehn Millionen Euro fürs Allgäu“

05. April 2012, B4B Schwaben	„350.000 Euro EU- Fördergelder für das Unterallgäu“
30. Juni 2012, Memminger Zeitung	„Fördergelder sprudeln weiter“
29. Juni 2012, Memminger Zeitung	„Bad Grönenbach kann weiter aufblühen“
06. Juli 2012, Memminger Zeitung	„Eine Erfolgsgeschichte“
27. September 2012, Mindelheimer Zeitung	„Streue- Projekt soll fortgesetzt werden“
29. September 2012, Mindelheimer Zeitung	„Auf dem Weg zur Bildungsregion“
08. Oktober 2012, Memminger Zeitung	„Projekt mit „allgäuweitem Vorbild- und Modellcharakter““
10. November 2012, Memminger Zeitung	„Engagiertes Projekt“
10. November 2012, Memminger Zeitung	„Behinderte Menschen erobern die Bühne“
11. Dezember 2012, Memminger Zeitung	„460 000 Euro für die Wandertrilogie Allgäu“
13. Dezember 2012, Memminger Zeitung	„Unterallgäu hat „die Nase ganz weit vorne““
02. März 2013, Memminger Zeitung	„Allgäu GmbH übernimmt Finanzierung“
21. März 2013, Mindelheimer Zeitung	„Erlebnissradweg an der Wertach“
11. Mai 2013, Memminger Zeitung	„Startschuss gefallen“
17. Mai 2013, Memminger Zeitung	„Förderperiode neigt sich dem Ende zu“
18. Mai 2013, Mindelheimer Zeitung	„Spitze mit neuen Ideen“
03. Juni 2013, Bayrische Schützenzeitung	„Leader- Projekt „Kompetenz- und Begegnungszentrum der süddeutschen Schützen““
04. Juli 2013, Memminger Zeitung	„Hilfe bei der Suche nach Weiterbildung“
11. Oktober 2013, Mindelheimer Zeitung	„Wertach- Projekt auf der Zielgeraden“
28. Oktober 2013, Memminger Zeitung	„Verein soll EU- Fördermittel sichern“
14. November 2013, Memminger Zeitung	„Leader- Netzwerk setzt seine Arbeit fort“
07. Dezember 2013, Memminger Zeitung	„Ziel: Iller- Radweg mit vier Sternen“
13. Dezember 2013, Mindelheimer Zeitung	„Wertach- Radweg wird lebendig“
15. Januar 2014, Memminger Zeitung	„Für alle Bürger“
09. Februar 2014, Memminger Zeitung	„Netzwerk für die Baukultur“

22. Februar 2014, Memminger Zeitung	„Treffpunkt für süddeutsche Schützen“
17. Juni 2014, Mindelheimer Zeitung	„Demenzhilfe kommt in Gang“
09. Juli 2014, Memminger Zeitung	„Mobiler unterwegs im Allgäu“

# Riedmuseum: Informationszentrum mit „grünem Klassenzimmer“ geplant

**Förderverein** Umbau von Mesnerhaus soll in zwei Jahren fertig sein

**Benningen** | ey | Spätestens in zwei Jahren soll der Umbau des alten Mesnerhauses zum Riedmuseum unter Dach und Fach gebracht werden. Mit dieser Ankündigung begrüßte der Benninger Bürgermeister Meinrad Bernhard die Teilnehmer der diesjährigen Jahresversammlung des Fördervereins Benninger-Ried-Museum. Inzwischen stehe fest, dass dort nicht nur ein Museum, sondern ein Informationszentrum untergebracht werden soll, berichtete Bernhard, der gleichzeitig Vorsitzender des Vereins ist, weiter.

Im laufenden wie auch im vergangenen Jahr seien zahlreiche Renovierungsmaßnahmen durchgeführt worden. So habe man das Nebengebäude für Technik mit Türen versehen. Außerdem seien zwei Brunnen für die Installation einer Wärmepumpe gebaut worden, ebenso ein Pumpschacht für zukünftig anfallende Abwässer. Erstellt wurden nach Angaben des Vorsitzenden



**Das ehemalige Mesnerhaus (rechts) neben der Benninger Riedkapelle wird derzeit zu einem Informationszentrum umgebaut.**  
Archivfoto: Walzl-Jensen

mittlerweile auch Pläne für die Außenanlagen. Die Ausschreibungen seien in vollem Gange. Auch wurden bereits Angebote eingeholt.

Über das Leader-Projekt „Informationszentrum Benninger Ried“ berichtete Diplom-Biologe Hubert Anwander. Aus diesem Topf habe der Förderverein einen Zuschuss in Höhe

von 68000 Euro erhalten. Den gleichen Betrag müssten der Verein und die politische Gemeinde noch schultern. Mit viel Eigenleistung soll dieser Anteil jedoch so gering wie möglich gehalten werden.

Nach Worten des Fachmannes soll das künftige Museum auch ein „grünes Klassenzimmer“ rund um

das Benninger Ried werden. Örtlichen Schulen sowie Schulen aus den Nachbargemeinden sollen alles rund um das Ried hautnah in Erfahrung bringen können und viel Spaß daran haben. Einen Sachstandsbericht über den Fortgang der Sanierungsarbeiten gab Architekt Alfred Grötzing. Er sei bestrebt, alte Bausubstanz wenn möglich zu erhalten oder zu restaurieren. Nicht nur wegen der seltenen Riednelke gelte es, das Benninger Ried zu schützen.

## „Oase der Ruhe“

Mehr als 2000 Tiere und Pflanzen, die ebenfalls kaum noch zu finden seien, bevölkerten „diese Oase der Ruhe“, so Hubert Anwander. Anhand von Dias zeigte er seltene Pflanzen, Schmetterlinge, Libellen sowie Reptilien, die aufgrund des kalten Ried-Quellwassers kaum noch anzutreffen seien. Rund 50 Brutvögel würden ihre Nester in und um das Benninger Ried bauen, so Experte Georg Frehner. Schon



**Die Wasseramsel ist ein gern gesehener Gast im Benninger Ried.**

Foto: Limbrunner/LBV

jetzt hätten viele „Wintergäste“ im Ried ihr Quartier bezogen. Durch Bebauung und Kultivierung seien viele Feuchtwiesen-Bewohner allerdings verschwunden. „Durch gezielte Entbuschungsmaßnahmen werden bessere Bedingungen für unsere gefiederten Mitbewohner erreicht“, so Frehner. Entscheidend für das Leben im Benninger Ried werde sein, wie sich das Klima und der Zustand durch Wasserzuführungen entwickeln.

# Mit vereinten Kräften zur Marke Allgäu

**Zuschuss** Europa gibt grünes Licht für Projekte

**Kempten/Mindelheim** | mz | Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Kempten – allgäuweit zuständig für Beratung und Bewilligung von Leader-Projekten – hat grünes Licht für die Entwicklung der Marke Allgäu gegeben. Mit maßgeblicher Unterstützung der vier Allgäuer Leader-Aktionsgruppen Regionalentwicklung Oberallgäu, Westallgäu-Bayerischer Bodensee, Ostallgäu und Kneipppland Unterallgäu startet die Allgäu Initiative einen Entwicklungsprozess zur Schaffung der Marke Allgäu.

Diese Standortmarke wird nicht nur als Logo oder Werbemittel gesehen, sondern als strategisches Instrument zur Entwicklung der gesamten Region. Dabei wird die Marke die Bereiche Tourismus, gewerbliche Wirtschaft, Land- und Forstwirtschaft sowie den soziokulturellen Bereich umfassen.

Wie der Leiter des AELF Kempten, Dr. Alois Kling, betonte, erfüllt das Projekt die strengen Kriterien für eine Leader-Förderung. „Aus Sicht der Regionalentwicklung im

Allgäu stellt diese Markenentwicklung eines der zentralen Schlüsselprojekte dar.“ Angestrebt wird mit dieser Marke unter anderem eine erhöhte Wertschöpfung für regionale Produkte und Dienstleistungen. Das Netzwerk Regionalentwicklung Allgäu – der Zusammenschluss der vier Leader-Regionen, dem Kemptener Landwirtschaftsamt und allgäuweit tätigen Partnern – hat die Marke Allgäu bereits im Frühjahr 2007 als Kernprojekt formuliert.

Nach Aussage von Gerhard Hock, dem Leiter der Leader-Bewilligungsstelle am AELF Kempten, wird die „Marke Allgäu“ in mehreren Regionalkonferenzen und Ausstellungen mit der breiten Öffentlichkeit diskutiert. Ab Frühjahr 2010 soll dann das Markenhandbuch Allgäu allen potenziellen Nutzern wie zum Beispiel Kommunen oder Unternehmen zur Verfügung stehen. Für die Entwicklungskosten in Höhe von rund 277 000 Euro stehen ab sofort 138 000 Euro Fördergelder aus dem Leader-Programm der Europäischen Union zur Verfügung.

# Grünes Licht für Vermarktungskonzept

## Projekt Kneippland Unterallgäu will Gesundheitsanlagen künftig vernetzen

**Unterallgäu** | mz | Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Kempten – allgäuweit zuständig für Beratung und Bewilligung von Leader-Projekten – hat grünes Licht für die Umsetzung des Marketingkonzepts „Kneipp-Aktiv-Park Unterallgäu“ gegeben.

Unter Federführung der Unterallgäu Aktiv GmbH sollen die im Landkreis vorhandenen Gesundheitsanlagen künftig vernetzt und unter einem gemeinsamen Dach vermarktet werden. Ziel ist es, Aktivitäten im Gesundheitsbereich – zum Beispiel für Familien – zu fördern. Gleichzeitig soll in der Bevölkerung ein Bewusstsein für Gesundheitsprävention aufgebaut werden.

Neben Bad Wörishofen, Ottobeuren und Bad Grönenbach beteiligen sich weitere 14 Landkreis-Kommunen an dem Projekt. Aus Sicht der Leader-Aktionsgruppe „Kneippland Unterallgäu“ mit ihrem Vorsitzenden Landrat Hans-Joachim Weirather, trägt das Projekt maßgeblich zur Umsetzung der

regionalen Entwicklungsstrategie bei.

Wie der Leiter des AELF Kempten, Dr. Alois Kling, betont, erfülle das Projekt die strengen Kriterien für eine Leader-Förderung. Das Gesamtkonzept sei in einer eigenen Projektgruppe mit Vertretern der Gemeinden, der Gesundheitswirtschaft und des Tourismus entwickelt worden, so Kling.

### **Attraktives Naherholungsgebiet**

Nach Aussage von Ethelbert Babl, dem Allgäuer Leader-Manager am AELF Kempten, wird mit dem Vorhaben ein attraktives Naherholungsangebot sowohl für Einheimische als auch für Gäste geschaffen. Durch die Einbindung in das Rad- und Wanderwegenetz des Landkreises sei eine Nutzung auch ohne Auto möglich. Für die Projektkosten in Höhe von rund 50000 Euro steht ab sofort eine Förderung von 21000 Euro aus dem Leader-Programm der Europäischen Union zur Verfügung.

**UNTERALLGÄU AKTIV GMBH****Einheitliche Ausweisung der Wanderwege**

Memmingen/Unterallgäu, 05.05.10

**Das Entscheidungsgremium der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Kneippland® Unterallgäu beschloss auf einer Tagung eine einheitliche Wanderwegebeschilderung. Unterstützt wird das Projekt von dem Leader-Förderprogramm.**



Nachdem die mit Leader-Fördergeldern unterstützte Beschilderung der Radwege im Landkreis Unterallgäu erfolgreich abgeschlossen ist, soll nun das Thema Wandern angegangen werden: Durch die einstimmige Entscheidung des LAG-Gremiums für eine finanzielle Unterstützung aus dem Leader-Förderprogramm ist der Weg geebnet für eine einheitliche Ausweisung der Wanderwege im Unterallgäu.

Durch den Ausbau einer zukunftsweisenden Wanderinfrastruktur im Unterallgäu und eine Vernetzung mit den anderen Allgäuer Landkreisen sollen vorhandene Potenziale besser genutzt werden, um neue Gästegruppen zu gewinnen und zugleich ein attraktives Naherholungsangebot für die eigene

Bevölkerung zu schaffen.

**Weitere Fördergelder für Regionale Landentwicklung**

Ebenfalls mit Unterstützung durch Fördergelder aus dem laufenden Leader-Programm wird derzeit gerade ein weiteres Projekt umgesetzt: Der Aktiv Park Kneippland® Unterallgäu verbindet verschiedene Kneipp-Erlebnisstationen im Landkreis sowie Wassertretstellen und Armbecken. „Hier werden die Themen Kneipp und Gesundheit vor Ort für die ganze Familie erlebbar gemacht“ meint Michael Stoiber, Geschäftsführer der Unterallgäu Aktiv GmbH. Weitere Informationen zum Projekt und aktuelle Angaben zur Eröffnung der einzelnen Stationen unter [www.aktivpark-kneippland.de](http://www.aktivpark-kneippland.de).

**LAG Kneippland® Unterallgäu steht im bayernweiten Vergleich gut da**

Im Rahmen einer bayernweiten Evaluierung der Lokalen Aktionsgruppen besuchte Leader-Manager Ethelbert Babl vom Landwirtschaftsamt Kempten die Unterallgäu Aktiv GmbH, die als Geschäftsstelle der LAG Kneippland® Unterallgäu fungiert, um Struktur und Arbeitsweise kritisch zu hinterfragen. Die Ergebnisse der Bewertung können sich sehen lassen: Die LAG Kneippland® Unterallgäu steht im bayernweiten Vergleich mit einem Gesamtprojektvolumen von 2,4 Mio. Euro und einem Fördervolumen von 1,2 Mio. Euro (davon 0,4 Mio. Euro aus den LAG-eigenen Mitteln) unter 58 Leader-Regionen aktuell an 10. Stelle. Bezüglich der Kooperationsbereitschaft nimmt die LAG zusammen mit den anderen Allgäuer LAGen in Bayern eine Spitzenposition ein.

## Neue Schilder für den Landkreis

Einheitliche  
Wegweiser auch auf  
Wanderstrecken

**Unterallgäu** Der Landkreis erhält neue Schilder für Wanderer. Das hat die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Kneippland Unterallgäu beschlossen. Nachdem die mit Leader-Fördergeldern unterstützte Beschilde- rung der Radwege im Unterallgäu abgeschlossen ist, soll nun das The- ma Wandern angegangen werden. Ziel ist es, für das gesamte Allgäu neue Gästegruppen zu gewinnen und zugleich ein attraktives Naher- holungsangebot für die eigene Be- völkerung zu schaffen.

Ebenfalls mit Unterstützung durch Fördergelder aus dem laufen- den Leader-Programm wird derzeit ein weiteres Projekt der Regionalen Landentwicklung umgesetzt: Der Aktiv Park Kneippland Unterallgäu verbindet verschiedene Kneipp-Er- lebnisstationen im Landkreis sowie Wassertretstellen und Armbadebe- cken. „Hier werden die Themen Kneipp und Gesundheit für die gan- ze Familie erlebbar gemacht“ so Mi- chael Stoiber, Geschäftsführer der Unterallgäu Aktiv GmbH.

Die einzelnen Erlebnisstationen wie zum Beispiel „Gesunder Drei- klang“ in Bad Wörishofen oder „Walderlebnis und innere Einkehr“ in Buxheim seien durch fünf Stelen gut erkennbar, die die Wirkprinzipien Wasser, Bewegung, Ernährung, Heil- pflanzen und innere Balance aus der Lehre Kneipps repräsentieren.

### **Bayernweit an zehnter Stelle**

Eine bayernweite Auswertung der Lokalen Aktionsgruppen hat erge- ben, dass die LAG Kneippland Un- terallgäu mit einem Gesamtprojekt- volumen von 2,4 Millionen Euro und einem Fördervolumen von 1,2 Millionen Euro (davon 0,4 Millio- nen aus den LAG-eigenen Mitteln) unter 58 Leader-Regionen aktuell an zehnter Stelle steht. (mz)

➤ **Weitere Informationen zum Projekt**  
[www.aktivpark-kneippland.de](http://www.aktivpark-kneippland.de)



# Mit dem Computer zwischen Bäumen

Wald-Infoplan Forste werden digital erfasst – Projekt soll Bewirtschaftung erleichtern

**Allgäu** Wer zur Zeit Menschen mit Laptops durch den Wald laufen sieht, hat keine Computersüchtigen auf Frischluftsuche ertappt. Diese Personen sind ziemlich sicher Förster. Denn in den Allgäuer Wäldern zieht mit dem Projekt Wald-Infoplan das digitale Zeitalter ein. Dieses webbasierte Informationssystem soll Waldbesitzervereinigungen (WBV) und Forstbetriebsgemeinschaften (FBG) bei der Waldbewirtschaftung unterstützen.

„Die Mehrzahl der Wälder gehört heute Leuten, die keine Landwirte mehr sind. Ihnen fehlen oft das Wissen und die Maschinen, um ihren Wald zu bewirtschaften“, erklärt Hugo Wirthensohn, forstlicher Berater der WBV Kempten, einen der Hintergründe für die Entwicklung des Wald-Infoplane. Diese Personen können mit den WBV Waldpflegeverträge schließen und die Vereinigung kümmert sich dann anstelle des Besitzers um dessen Forst. Bei diesen Verträgen hat das Allgäu laut Wirthensohn eine Vorreiterrolle. In Kempten etwa gebe es derzeit rund 70 solcher Verträge. Betreut werden rund 600 Hektar

Waldfläche. Die FBG Memmingen pflegt circa 1000 Hektar – Nachfrage steigend, so Wirthensohn.

Damit diese Waldpflege funktioniert wie sie soll, müssen die einzelnen Forstparzellen erfasst werden. Die Mitarbeiter der WBV und FBG müssen zum Beispiel wissen, wo der Wald überhaupt liegt und in wel-

chem Zustand er ist. Hier kommt der Förster ins Spiel, der mit seinem Laptop direkt im Wald diese Daten erfasst. Sind die Wälder digitalisiert, muss „man nur noch die Flurnummer in den Computer eingeben und sieht sofort, was dort zum Beispiel für Bäume wachsen und was bereits gemacht wurde“, sagt Wirthensohn.

Der Zugriff erfolgt über Internet und ist von jedem PC aber – um den Datenschutz zu gewährleisten – nur für berechnete Nutzer möglich.

An diesem Erfassungssystem arbeiten die Projektteilnehmer derzeit. Es soll bis Ende 2010 einsatzbereit sein. Der zweite Teil des Wald-Infoplane soll bis 2011 folgen. Dabei geht es um Logistik. „Bisher wurde geschlagenes Holz aus dem Wald zum Fahrweg gebracht“, sagt Wirthensohn. Dort holte es ein Lkw-Fahrer in Absprache mit dem Waldbesitzer ab. Künftig kann der Fahrer über GPS (globales Navigationssystem) direkt im Laster abrufen, wo das Holz liegt. Das System sagt ihm auch, ob der Platz zum Beispiel bei Nässe nicht anfahrbar sein könnte. So begleitet der Wald-Infoplan das Holz vom Fällen über den Lagerplatz bis zum Verkauf. Er soll dabei für mehr Effektivität und weniger Kosten sorgen.

Der Wald-Infoplan hat laut Wirthensohn den Vorteil, dass alle Beteiligten auf die Daten zugreifen können. Außerdem soll er die vielen Allgäuer Privatwaldbesitzer, die oft kleine Parzellen besitzen, konkur-



Mit mobilen Computern können Förster verschiedene Daten über einen Wald erfassen. Diese fließen dann in den Wald-Infoplan ein.

Foto: Gernot Rüdiger

## Der Wald-Infoplan

● **Projektpartner:** Der Wald-Infoplan ist eines der Siegerprojekte im Wettbewerb „Neue Ideen fürs Allgäu“ und wurde von seinem Träger, dem Allgäuholz Markenverband, zusammen mit dem Verein für forstliche Standortserkundung im Privat- und Körperschaftswald in Bayern und der 2009 gegründeten Genossenschaft für Waldwirtschaft entwickelt.

● **Förderung:** Geld gibt es vom EU-Programm Leader Plus. 100 000 Euro bewilligte das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten im Herbst 2009.

● **Umsetzung:** Der Wald-Infoplan wird in den Allgäuer Leader-Aktionsgruppen (LAGs) im Ober-, West-, Ost- und Unterallgäu als Kooperationsprojekt unter der Federführung des Oberallgäus umgesetzt.

renzfähiger gegenüber Großunternehmen machen. Das Projekt soll nach der Entwicklungs- und Einführungsphase auch außerhalb des Allgäus eingesetzt werden. (dec)

➔ **Informationen auch unter**  
[www.waldinfoplan.de](http://www.waldinfoplan.de)

# Schritt für Schritt zur Wanderregion

**Wegweiser** Tourismus-Ausschuss stimmt für einheitliche Beschilderung im Landkreis

**Unterallgäu** Wer mit dem Fahrrad im Unterallgäu unterwegs ist, findet mit der neuen, einheitlichen Radwegbeschilderung schnell und einfach seinen Weg. Voraussichtlich ab Herbst 2011 soll das gleiche auch für alle gelten, die zu Fuß auf Tour gehen: Der Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus des Unterallgäuer Kreistags hat jetzt den Weg für eine landkreisweit einheitliche Wanderwegebeschilderung frei gemacht und die entsprechenden Planungskosten einstimmig bewilligt.

Vorausgegangen waren umfangreiche Vorarbeiten: Um die Kosten des Projekts im Detail ermitteln zu können, war das Wanderwegenetz im vergangenen Jahr digital erfasst worden – mit dem Ergebnis, dass sich die Kosten für die Beschilderung laut Tourismusreferent Erwin Marschall voraussichtlich auf rund 270 000 Euro belaufen werden. Mit diesem Geld sollen nach aktuellem Stand insgesamt etwa 950 Kilometer Wanderwege ausgewiesen werden.

Vorgesehen sind hierfür rund 4850 einheitliche Wegweiser sowie 23 große und 94 kleine Übersichtstafeln in den Kommunen. Gestaltet werden soll die neue Wander-

wegebeschilderung entsprechend der Rad- und Wanderfibel Allgäu. Diese sieht einheitlich weiße Schilder mit Angaben zum nächsten Streckenziel und zur zeitlichen Entfernung sowie Piktogramme mit Hinweisen auf Sehenswürdigkeiten oder Gastronomie vor. Zudem findet man auf den Schildern Hinweise auf Fern- oder Themenwanderwege.

## Finanzierung auf mehreren Schultern verteilt

Die Finanzierung des Projekts wird von mehreren Schultern getragen: So wurden bereits rund 113 000 Euro über das europäische Förderprogramm „Leader 2007 bis 2013“ beantragt. Mit etwa 85 500 Euro beteiligen sich die Unterallgäuer Gemeinden an dem Projekt. Rund 71 000 Euro übernimmt der Landkreis.

Ein „Miteinander“ gebe es aber bereits bei den Vorarbeiten, betonte Marschall im Ausschuss. Die Gemeinden würden in die Planungen intensiv eingebunden. Den Bürgermeistern war das Projekt bereits im März 2010 im Rahmen einer Bürgermeister-Dienstbesprechung vorgestellt worden. „Die Zustimmung reichte von



Die Wanderwege im Unterallgäu sollen im kommenden Jahr entsprechend der Vorgaben der Rad- und Wanderfibel Allgäu einheitlich ausgeschildert werden. Unser Bild zeigt Tourismusreferent Erwin Marschall mit einem Beispiel-Schild aus dem Ostallgäu.

Foto: Landratsamt

überschwänglich bis zurückhaltend, aber sie war da“, betonte Landrat Hans-Joachim Weirather. Auch die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Unterallgäu hatte sich bereits im April dieses Jahres mit dem Thema befasst.

Der Zeitplan sieht nun vor, dass die Planungen noch in diesem Jahr abgeschlossen werden, um die Schilder im nächsten Jahr aufstellen zu können. Im Herbst 2011 soll dann das Projekt abgeschlossen sein. (mz)

# Lasst Wildblumen blühen!

Blütenreiche Landschaften erfreuen Mensch und Tier gleichermaßen

**Unterallgäu (ex/kd). Vor kurzem haben sich rund 70 Bürgermeister, Landwirte, Naturschützer und Unternehmer gemeinsam über die vielfältigen Möglichkeiten informiert, eine „Blühende Landschaft“ zu entwickeln.**

Das Internationale Jahr der Biodiversität 2010 war für den Bund Naturschutz, die vier Allgäuer LEADER-Aktionsgruppen (LAG) sowie den Bioring Allgäu ein optimaler Anlass die „Blühende Landschaft“ im Allgäu zum Thema eines Seminars mit Exkursion zu machen.

Holger Loritz vom bundesweiten Netzwerk Blühende Landschaft machte in seinem einleitenden Vortrag eindringlich deutlich, dass Wildblumenwiesen nicht teurer sind als Einheitsgrün und blühende Äcker nicht unrentabler als Monokultur. Die Teilnehmer konnten sich davon im Anschluss auf den landwirtschaftlichen Flächen der Familie Wegmann bei Bad Grönenbach überzeugen. Hier laufen aktu-

ell Versuche zur Eignung verschiedener Saatmischungen für das Allgäu, deren Ergebnisse später auch andere Landwirte nutzen können. Finanziert werden diese Versuche unter anderem über Blühpatenschaften der Grönenbacher Bevölkerung, die Vorbild für andere Aktionen sein können.

Am Nachmittag wurde deutlich, dass aber nicht nur Landwirte einen Beitrag zu einer blütenreicheren Landschaft leisten können, die Hummeln, Bienen und Schmetterlingen wieder mehr Nahrung bietet. Öffentliche Flächen, die durch teure Pflege (häufige Mahd oder aufwendige Zierpflanzungen) unterhalten werden, könnten durch einfache Mittel in kostengünstigere Wildblumenflächen mit einem deutlich höheren Naturschutzwert umgewandelt werden. „Aus ‚Öffentlichem Grün‘ sollte ‚Öffentliches BUNT‘ werden“, beschrieb Holger Loritz eines der Ziele des Netzwerks. Bad Grönenbach ist eine der bisher wenigen Gemeinden im Allgäu, die die Vorteile davon erkannt hat. „Wir sehen darin

» Foto: Landwirt Jürgen Wegmann mit interessierten Seminarteilnehmern inmitten seiner „Blühenden Landschaft“  
Foto. privat



auch positive Wirkungen für unser Image“ erklärte Bürgermeister Bernhard Kerler und möchte damit anderen Gemeinden ein Vorbild sein. Seine Wildblumenflächen entlang von Straßen und bei öffentlichen Einrichtungen sind ein blühendes Beispiel und sollen in Zukunft noch deutlich ausgeweitet werden. Patrick Trötschler von der Bodensee Stiftung stellte im Anschluss noch die Initiative „Netzwerk Blühender Bodensee“ vor. Daraus entstand bei einigen Teilnehmern die Idee auch die hiesigen Initiativen zu verknüpfen und auf eine gemeinsame Basis zu stellen. Ein solches „Netzwerk Blühendes Allgäu“ könnte die gemeinsamen Interessen besser voranbringen.

# Landkreis erhält „wertvollsten Wanderschuh Bayerns“

Wandern Leader-Manager übergibt EU-Förderungsbescheid zur einheitlichen Beschilderung von Wanderwegen

**Unterallgäu** Den „wertvollsten Wanderschuh Bayerns“ hat Leader-Manager Ethelbert Babl an Landrat Hans-Joachim Weirather übergeben. In dem Schuh steckte der Förderungsbescheid des EU-Leader-Programms in Höhe von rund 113 500 Euro. Mit den Leader-Projekten hilft die EU kleinere Projekte auf einer größeren Ebene zu verbinden und so die Entwicklung und Wirtschaft des ländlichen Raumes zu fördern. Die neue Wanderwegbeschilderung im Unterallgäu passt sich deswegen in die Wanderweginfrastruktur im ganzen Allgäu ein, um somit eine einheitliche „Wanderregion Allgäu“ zu schaffen. Bis Herbst 2011 sollen insgesamt rund 5000 Wegweiser und fast 120 Übersichtstafeln sowohl Einheimischen

als auch Gästen die schönsten Wanderwege im Unterallgäu zeigen. Insgesamt sind für das Projekt rund 270 000 Euro veranschlagt, 113 500 Euro kommen aus dem europäischen Fördertopf, rund 85 000 Euro steuern die Gemeinden des Unterallgäus bei und der Landkreis beteiligt sich mit 71 000 Euro.

„Mit unserer neuen Beschilderung gehen wir einen entscheidenden Schritt, um unserem Anspruch als Gesundheitsregion gerecht zu werden“, betonte Weirather. Mit fast 900 000 Übernachtungen pro Jahr kann der Landkreis nun seinen vielen Gästen ein noch übersichtlicher gestaltetes Freizeitangebot bieten und auch die Bevölkerung wieder raus in die Natur locken. Die einheitliche Beschilderung sieht

Babl als wichtigen Schritt hin zu dem Ziel „das Allgäu als führende Wanderregion in Deutschland zu etablieren“.

Thomas Pihusch vom Planungsbüro Topplan stellte die geplante Beschilderung im Detail vor: Entsprechend der Rad- und Wanderwegefibel Allgäu werden darauf neben Ziel- und Zeitangaben auch der Schwierigkeitsgrad der Strecke in Farben und Piktogramme mit Hinweisen auf Aussichtspunkte und Gastronomie zu finden sein. Zudem werden manche Wanderwege auch in größere, wie beispielsweise den Jakobsweg eingeordnet.

Nach einer Abstimmung mit allen Betroffenen vor Ort sollen dann im Herbst 2011 alle Schilder stehen. (safs)



Stilecht verpackt in einem Wanderschuh überreichte Leader-Manager Ethelbert Babl den Förderbescheid für die Wanderwege-Beschilderung an Landrat Hans-Joachim Weirather.

Foto: LRA

# Stadel als Zentrum des Entwicklungskonzepts

## Mobile Redaktion Bürgermeister stellt in Holzgünz Millionen-Projekt vor

VON JOHANNES SCHLECKER

**Holzgünz** Ein zentraler Stadel als „Radnabe, um die sich die Gemeinden Holzgünz und Schwaighausen drehen“, ist das erklärte Ziel von Bürgermeister Paul Nagler. Und auch bei der Mobilen Redaktion der *Memminger Zeitung* am Montagabend in Holzgünz stand der Dorfstadel als Zentrum des örtlichen Entwicklungskonzepts,

das die beiden Dörfer einander näher bringen soll, im Mittelpunkt. Darüber hinaus wurden eine Reihe weiterer Themen von den rund 40 Bürgern der Gemeinde angesprochen (siehe *Infokasten*).

Wie Bürgermeister Nagler ausführte, soll der Stadel rund 30 mal 16 Meter groß werden und somit genügend Platz für größere Feste und Veranstaltungen bieten, was bislang im Ort nicht möglich gewesen sei.

So habe etwa die örtliche Musikkapelle die vergangenen drei Jahre ihre Konzerte in Memmingerberg abhalten müssen. Zudem könnte das Gebäude etwa kurzfristig als „Notnagel“ für die Feier des Martinstags verwendet werden, wenn das Wetter einmal nicht mitspielt.

Die Planungen für den Stadel seien aber noch nicht ganz abgeschlossen. „Wir haben zunächst eine Bauvoranfrage an das Landratsamt geschickt, damit wir Rechtssicherheit bekommen“, so Nagler. Franz-Xaver Lutzenberger wollte daraufhin vom Rathauschef wissen, ob das Vorhaben auch gefördert wird. Für das rund eine Million Euro teure Projekt könnten Nagler zufolge rund 180000 Euro über das EU-Förderprogramm Leader plus fließen. Das sei der Gemeinde bei einer Sitzung

der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) vor rund sechs Wochen in Aussicht gestellt worden. „Und das, obwohl derzeit nicht allzu viele Mittel bereitstehen“, erklärte Nagler. Seiner Ansicht nach waren die LAG-Mitglieder vor allem von dem Engagement „der 18 jungen Leute“ beeindruckt, die im Ort insgesamt etwa 600 Unterschriften für den Stadel sowie das gesamte Entwicklungskonzept gesammelt hatten. „Das Landwirtschaftsamt hat uns gesagt, dass schon 150 Unterschriften der Hammer gewesen wären“, erklärte Nagler.



Bürgermeister Paul Nagler über die Entwicklung der beiden Dörfer Holzgünz und Schwaighausen

„Die beiden Gemeinden sollen nicht zusammenwachsen, sondern sich näher kommen.“

### Kneipp-Pfad mit verschiedenen Stationen

Wie berichtet, gehört zu dem Entwicklungskonzept auch ein Dorfweiher als verbindendes Element der beiden Ortschaften sowie zwei weitere vorgelagerte Weiher auf einer freien Fläche zwischen Holzgünz und Schwaighausen. Über einen Schacht sollen sie Regenwasser aufnehmen und ableiten können. Weiter umfasst das Konzept einen Kneipp-Pfad mit verschiedenen Stationen.

Der Stadel selbst soll keine Konkurrenz für die örtlichen Gastronomen sein. „Wir wollen den Wirten nichts wegnehmen, sondern eins draufsetzen“, so Nagler. Denn der



Die Weiher zwischen Holzgünz und Schwaighausen (oben) sind Bestandteil des Entwicklungskonzepts der Gemeinde, zu dem auch der Bau eines zentralen Dorfstadels gehört. Diese und weitere Themen brachten die Bürger bei der Mobilen Redaktion der *Memminger Zeitung* zur Sprache (unten).  
Fotos: Schaupp/Hirt

Stadel werde nicht ständig bewirtet. Bestehe bei einem Fest oder einer Veranstaltung Bedarf, „werden wir zunächst unsere Wirte fragen“.

Josef Stiegeler wollte wissen, wie viel die Gemeinde für den Unterhalt bezahlen muss. Da das Gebäude im Niedrigenergie-Standard gebaut werden soll, entstehen nach Angaben des Bürgermeisters so gut wie keine Kosten für den Unter-

halt. Zudem soll eine Fotovoltaikanlage auf dem Dach mehr Strom liefern, als das Gebäude verbraucht. „Die finanzielle Situation von Holzgünz lässt das Projekt in jedem Fall zu“, betonte Nagler. Denn derzeit habe man rund 1,8 Millionen Euro auf der hohen Kante. Einen Zeitplan für die Umsetzung des Projekts gebe es aber noch nicht.

## In eigener Sache

Neben den Themen Stadel und Entwicklungskonzept gab es zahlreiche weitere Punkte, die die Bürger aus der Gemeinde Holzgünz bei der Mobilen Redaktion der *Memminger Zeitung* zur Sprache brachten. Wir werden in den kommenden Tagen darüber berichten:

- **Interkommunales Gewerbegebiet an der A 96**
- **Entwicklung des neuen Baugebiets**
- **Bau einer Kinderkrippe**
- **Verkehrssituation in und um Holzgünz**
- **Fragen an die MZ-Redaktion**

# Eine Plattform für Bildungshungrige

Projekt Alle Kurse und Seminare im Allgäu auf einem Internetportal – Vorbild Ostallgäu

VON DOMINIK RIEDLE

**Allgäu** Im Ostallgäu gibt es das Angebot bereits, jetzt soll es auf das ganze Allgäu ausgedehnt werden: das Bildungsportal (wir berichteten). Vorgestellt wurde es gestern im Marktoberdorfer Modeon. Konkret geht es darum, eine Internetseite einzurichten, über die sich Interessierte allgäuweit über Kurse und Seminare informieren können. Weiterbildungsangebote verschiedenster Einrichtungen (von Volkshochschulen über Handwerkskammern bis hin zum Katholischen Bildungswerk) sollen auf der Internetseite zusammengestellt werden. Geplant

ist, sie im Juni freizuschalten, so Stefan Nitschke von der Allgäu GmbH.

Zudem sollen Bildungsberater im ganzen Allgäu (insgesamt sechs Anlaufstellen sind angedacht) Ansprechpartner sein. „Wer zum Beispiel auf der Suche nach beruflicher Fortbildung ist, kann sich an sie wenden“, so Nitschke. Jürgen Wendlinger, der im Ostallgäu bereits als Bildungsberater tätig ist, nennt ein Beispiel: „Ein Industriemechaniker mit Berufserfahrung wollte wissen, ob er an die Berufsober- oder Fachoberschule gehen oder noch den Techniker oder Meister machen soll.“ Wendlinger habe den Kontakt zwischen dem

Mann und zum Beispiel den Handwerkskammern hergestellt.

## Projektmanager bis Anfang April

Ab März soll das Projekt starten. Daran beteiligt sind neben den vier Landkreisen die drei kreisfreien Städte Memmingen, Kaufbeuren und Kempten. „Bis Anfang April wollen wir auch einen Projektmanager einstellen“, so Klaus Fischer, Geschäftsführer der Allgäu GmbH. Der soll das Konzept koordinieren.

Das Rad neu erfinden müssen die Entwickler nicht: Im Februar 2010 startete ein Portal mit dem gleichen Konzept

bereits im Ostallgäu (wir berichteten). Laut Nitschke soll es fast unverändert auf das ganze Allgäu ausgedehnt werden. „Details werden wir umgestalten oder hinzufügen“, so der Projektbetreuer. Die Internetseite soll zum Beispiel ein neues Gesicht bekommen. Außerdem wird eine Karte erstellt, auf der zu sehen ist, wo es welche Angebote gibt. „Und wir wollen auf der Internetseite einen Chat einrichten, über

den man sich mit den Bildungsberatern schriftlich austauschen kann“, so Nitschke.

Im Landkreis Lindau wurde ein ähnliches Konzept ins Leben gerufen (wir berichteten): Bürger können sich in allen Fragen von der Kinder-Frühförderung bis hin zur Erwachsenen- und Seniorenbildung beraten lassen. Dafür gibt es zwei

Anlaufstellen in Lindenberg und Lindau. „Eine Datenbank mit Weiterbildungsangeboten ist geplant, bisher aber noch nicht eingerichtet worden“, so Tobias Walch vom Landratsamt Lindau. Die könne nun ergänzt werden.

„Wir wollen, dass unsere Jugend im Allgäu bleibt und nicht abwandert. Deshalb müssen wir in Bildung investieren.“



Johann Fleschhut, Landrat im Ostallgäu

## Leader-Mittel sind bewilligt

209 000 Euro wird das Projekt insgesamt kosten. Inzwischen sind auch die beantragten 116 000 Euro aus dem EU-Förderprogramm Leader (wir berichteten) sichergestellt: Bei der Info-Veranstaltung übergab Dr. Alois Kling, Leiter des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten, den Förderbescheid an Klaus Fischer.

## Wie funktioniert das Bildungsportal Allgäu?

● **Internetseite:** Unter der Adresse [www.bildung-allgaeu.de](http://www.bildung-allgaeu.de) wird eine Suchmaschine eingerichtet. Dort kann man Schlagworte wie „Englisch fürs Büro“ oder „PC-Grundkurs“ eingeben und stößt auf Kurse und Seminare, die zu dem Thema im gesamten Allgäu angeboten werden (mit Angabe des Ortes und der Uhrzeit). Möglich ist aber auch, nur im Umkreis zu suchen (unter Angabe der Postleitzahl). Die Angebote reichen von Sprachkursen über

naturwissenschaftliche Grundlagen bis hin zum „Sicheren Arbeiten mit der Motorsäge“.

● **Bildungsberater:** Sie geben zum Beispiel Informationen über berufliche Weiterbildungsmöglichkeiten oder stellen Kontakte her. Bei den Bildungsberatern kann man kostenlos anfragen. Entweder schaut man persönlich vorbei, schreibt eine E-Mail oder ruft sie an. (dr)



Die Beschilderung der Wanderwege wird über Leader-plus gefördert. Unser Bild zeigt den Unterallgäuer Tourismusreferenten Erwin Marschall mit einem Beispielschild aus dem Ostallgäu.

Archivfoto: Landratsamt

# Weitere Fördergelder für Projekte möglich

## Leader-plus Unterallgäu Aktiv GmbH bittet Gemeinden und Privatpersonen um Vorschläge

**Unterallgäu** Nach neuen Vorgaben des zuständigen Landwirtschaftsministeriums stehen den Regionen nun mehr Leader-Fördergelder zur Verfügung, heißt es in einer Pressemitteilung der Unterallgäu Aktiv GmbH. „Während der Abruf von Leader-Fördergeldern bayernweit immer noch schleppend anläuft, nimmt das Unterallgäu mehr und mehr Fahrt auf.“ Zudem stünden die Chancen für eine zusätzliche Förderung von Einzelprojekten im Unterallgäu derzeit sehr gut, so die Unterallgäu Aktiv GmbH.

In einem Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten heißt es, dass die Lokalen Aktionsgruppen (LAG) nun die Möglichkeit haben, ihren Orientierungswert an Fördermitteln zu überschreiten (bisher 1,3 Millionen Euro pro LAG). „Somit könnten im Unterallgäu weiterhin Leader-Projekte umgesetzt werden. Zudem ist es nun möglich, kostentechnisch umfangreichere Pro-

jekte zu realisieren“, heißt es in der Mitteilung.

Aktuell seien im Aktionsgebiet der LAG „Kneippland Unterallgäu“ rund 530 000 Euro an Leaderfördermitteln über Anträge gebunden, zum Beispiel für eine Rad- und Wanderwegebeschilderung, den Naturerlebnispark Mindelheim oder ein Infozentrum im Benninger Ried.

Weitere Projekte wie ein vernetztes Vogelbeobachtungsprojekt des Landesbunds für Vogelschutz (LBV) sowie ein Gemeindestadel „HoSchMi – Holzgünz-Schwaighauser-Miteinander“ stünden in der Warteschlange. (mz)

**📍 Kontakt** Gemeinden, Vereine, Organisationen und Privatpersonen, die Projekte im Auge haben, die der Entwicklung des ländlichen Raumes dienen, können sich mit der Unterallgäu Aktiv GmbH in Verbindung setzen unter Telefon (08247) 998900 oder per E-Mail an [info@unterallgaeu-aktiv.de](mailto:info@unterallgaeu-aktiv.de)

# Eppishausen ein Vorbild fürs ganze Allgäu

## Klimaschutz Energie-Initiative erhält Zuschuss aus europäischen Mitteln

**Eppishausen** Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Kempten – allgäuweit zuständig für Beratung und Bewilligung von Leader-Projekten – unterstützt finanziell die Energie-Initiative Eppishausen. Leader ist ein EU-Programm zur Förderung des ländlichen Raumes.

Seit dem Jahr 2009 gibt es in der Gemeinde Eppishausen einen „Energiestammtisch“. Ziel dieser Arbeitsgruppe ist es, die Bürger der Gemeinde über Themen des Klimaschutzes zu informieren, insbesondere zur Energieeinsparung sowie zur Nutzung von regenerativen Energien. Gemeinsame Energieprojekte sollen entwickelt werden, Eigenverantwortung und Gemeinsinn geweckt werden. Aus dem Energie-

stammtisch heraus wurde im November 2009 die Dorfenergie eG gegründet. Ziel der Genossenschaft ist es, einen Beitrag zur Reduzierung des Ausstoßes von Kohlendioxid zu leisten, indem erneuerbare Energie mittels Photovoltaik-Anlagen erzeugt wird.

Aus Sicht der Leader-Aktionsgruppe Kneipppland Unterallgäu mit ihrem Vorsitzenden Landrat Hans-Joachim Weirather trägt dieses Projekt zur Umsetzung der regionalen Entwicklungsstrategie bei. Das Projekt in der Gemeinde Eppishausen hat für das ganze LAG-Gebiet Vorbildcharakter und lasse sich auch gut auf andere Kommunen übertragen.

Wie der Allgäuer Leader-Manager Ethelbert Babl vom AELF

Kempten betont, erfüllt das Projekt die strengen Kriterien für eine Leader-Förderung: „Klimaschutz und Energieeinsparung sind wichtige Bestandteile einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Regionalentwicklung“, so Babl. Gerade die regelmäßigen Energiestammtische informieren, sensibilisieren und motivieren die Bürger.

Für Öffentlichkeitsarbeit und die Qualifizierung eines Energieberaters sind nach Aussagen von Gerhard Hock, Leiter der Leader-Bewilligungsstelle am AELF Kempten, Projektkosten in Höhe von 11000 Euro veranschlagt. Dafür stehen ab sofort rund 4700 Euro Fördergelder aus dem Leader-Programm der Europäischen Union zur Verfügung. (mz)



# Allgäu-Mitbringsel aus Krämle-Ecke

## Mir Allgäuer Verein will Kleinerzeuger und Vermieter zusammenbringen – EU-Förderung

**Oberallgäu** Handgemachte Schafsmilchseife, Honig vom nahe gelegenen Punzelhof oder Kräutersalz vom Kräuterhof sind die Schmanckerl, die Urlaubsgäste vom Ferienhof Ücker in Riegis (Oberallgäu) gerne mitnehmen. Die zum Verkauf bestimmten Allgäu Schmanckerl stellt die Bio-Bäuerin in einem Regal zum Verkauf. Für mehr solche „Krämle-Ecken“ macht sich der Verein „Mir Allgäuer – Urlaub auf dem Bauernhof“ stark und möchte so Kleinerzeuger und Vermieter von Ferienwohnungen und Gästezimmern zusammenbringen.

Wer sich eine „Krämle-Ecke“ einrichtet (auch Hoteliers, Fremdenverkehrsämter und Gemeindeverwaltungen sind angesprochen), kann sogar mit einem Zuschuss der



**Sabine Ücker aus Niedersonthofen hat für ihre Gäste eine Krämle-Ecke mit allerlei Allgäuer Produkten eingerichtet.**

Foto: Ralf Lienert

EU (Leader-Förderung) rechnen. „Die Kleinerzeuger sollen über die Krämle-Ecken ein zusätzliches Einkommen haben, die Vermieter ein attraktives Angebot an im Allgäu produzierten Mitbringseln,“ sagt Bruno Bernhard von der Leader-Förderstelle des Amts für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Kempten (AELF). Auch ein Lieferservice zu Vermietern und Verkehrsämtern soll eingerichtet werden.

Die Nachfrage nach Mitbringseln aus dem Allgäu sei hoch, sagt auch Angelika Soyer aus Rettenberg (Oberallgäu). Die Vorsitzende des Vereins „Mir Allgäuer“ gibt ihren Gästen beispielsweise ein mit duftendem Bergwiesenheu gefülltes kleines „Allgäu-Sehnsuchtsäck-

chen“ mit heim. „Das kommt gut an und soll den Gästen in ihrer Heimat wieder Lust auf einen Allgäu-Urlaub machen,“ sagt die Betreiberin eines Wellness-Ferienhofs.

An weiteren Direktvermarktern oder auch „Mächlern“ sei der Verein (Träger des Leader-Projekts Krämle-Ecken) freilich auch interessiert. „Egal ob sie Holzbrettle, Kräuterkissen oder Honig produzieren.“ Und wer eine „Krämle-Ecke“ einrichten möchte, der könne dafür einen Schrank, eine Truhe oder einfach ein Regal nutzen. (sir)

**i Interessenten** am Projekt „Krämle-Ecke“ sollen sich bis spätestens 12. August beim AELF in Kempten melden. Telefon Bruno Bernhard 0831/52147303.

# Grünes Licht für Bildungspakt

## Landwirtschaftsamt erteilt Förderzusage

**Unterallgäu/Memmingen** Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Kempten – allgäuweit zuständig für Beratung und Bewilligung von Leader-Projekten – hat grünes Licht für den „Bildungspakt Memmingen-Unterallgäu“ gegeben. Leader ist ein Förderprogramm der Europäischen Union für den ländlichen Raum.

In der Region Memmingen-Unterallgäu ist eine Vielzahl von Bildungsanbietern auf dem „Wissensmarkt“ tätig. Eine Vernetzung dieser Anbieter besteht bisher nicht. Für Fortbildungswillige ergibt sich ein kaum zu überschauendes Angebot, das eine gezielte Auswahl von Bildungsmaßnahmen erschwert. Mit einem regionalen Bildungspakt zwischen dem Landkreis Unterallgäu und der Stadt Memmingen soll jetzt eine Struktur aufgebaut werden, die die Menschen bei der beruflichen und persönlichen Entwicklung unterstützt und ihnen hilft.

Ab September steht den Bürgern eine Bildungsberaterin zu allen Fragen und Anliegen der beruflichen Fort- und Weiterbildung zur Verfügung. Die Stelle wird dabei je zur Hälfte bei den Volkshochschulen in Mindelheim und Memmingen angesiedelt. Für die geplanten Maßnahmen der Bildungsberatung mit Kosten von 134 700 Euro stehen ab sofort 66 000 Euro Fördergelder zur Verfügung.

### Allgäuweite Vernetzung

Der Bildungspakt Memmingen-Unterallgäu ist Bestandteil der allgäuweiten Vernetzung aller Bildungsakteure, die von der Allgäu GmbH mit einer eigenen Projektleitung koordiniert wird. Leader-Manager Ethelbert Babl vom AELF Kempten betont, dass das Projekt die strengen Kriterien für eine Leader-Förderung erfüllt: „Am Bildungspakt können alle Einwohner der Region Memmingen-Unterallgäu unabhängig ihrer sozialen Herkunft und Lebenssituation teilhaben und sich individuell beruflich weiterbilden.“

(mz)

➤ **Die bestehenden Bildungsangebote können bereits jetzt im Internet abgerufen werden unter [www.bildung-allgaeu.de](http://www.bildung-allgaeu.de)**

# 360 000 Euro für die „Marke Allgäu“ Förderung für das Fortsetzungsprojekt wurde übergeben

**Kempten** Vor kurzem hat das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten den offiziellen Zuwendungsbescheid an die Allgäu GmbH für das Leader-Projekt „Marke Allgäu – Umsetzung“ übergeben. Die Fördersumme umfasst laut Allgäu GmbH 361 140 Euro, das sind 60 Prozent der förderfähigen Nettosumme.

Das Förderprojekt „Marke Allgäu – Umsetzung“ baut auf das vorangegangene Förderprojekt zur Marke Allgäu auf. Bisher erfolgten die Analyse, Planung und die Erarbeitung der Markenkerninhalte sowie der Vision 2020 für das Allgäu. Inhalt des nun genehmigten Projektes ist die Umsetzung der Marke Allgäu durch die Ausarbeitung von Markenkriterien, der Verortung der Marke oder dem Aufbau eines Markenbotschaftersystems.

„Mit dem Förderbescheid kommen wir der Vision 2020 wieder einen Schritt näher. Dazu werden wir in den nächsten zwei Jahren verschiedene Maßnahmen umsetzen“, sagte Klaus Fischer, Geschäftsführer der Allgäu GmbH. So ist zum Beispiel ein Markenbotschaftersystem geplant, in dem Markenpartner als Vorbild innerhalb der Branchen hervorgehoben werden.

Mit den Fördergeldern soll auch die Verortung in Form von Beschilderung an Autobahnen und Bundesstraßen des Allgäus vorangebracht werden. Banner und Werbemittel im einheitlichen Erscheinungsbild sollen Unternehmen und Kommunen zur Verfügung gestellt werden, damit sie die Marke Allgäu bei Veranstaltungen präsentieren können.

„Neben der optischen Verwendung der Marke Allgäu müssen auch die inneren Werte gelebt werden“, so Stefan Nitschke, Markenmanager der Allgäu GmbH. Dazu wird die Allgäu GmbH gemeinsam mit Allgäuer Unternehmen aus den verschiedensten Branchen in den kommenden Monaten Markenkriterien erarbeiten, die den Allgäuer Markenkern – nachhaltiges Wirtschaften und gesundes Leben – erlebbar machen. (mz)



Jung und Alt kamen am Wochenende nach Benningen, um das neu eröffnete Riedmuseum (linkes Foto, rechts) neben der Riedkapelle zu besichtigen. Das rechte Foto zeigt das Museum von innen. Besucher erfahren dort unter anderem, wie das Benninger Ried entstanden ist und welche Tiere dort zu Hause sind. Lohnenswert ist ein Besuch im Obergeschoss des ehemaligen Mesnerhauses: Von dort aus hat der Betrachter freie Sicht ins Naturschutzgebiet.

# „Ein Projekt, das beispielhaft ist“

**Festwochenende** Benningen feiert zwei Tage lang Einweihung des Ried-Museums und 1050-jähriges Bestehen des Dorfes

VON SABRINA MÜLLER

**Benningen** Aller Anfang sei schwer, aber davon wolle man sich nicht entmutigen lassen: Das sagte Benningens Bürgermeister Meinrad Bernhard am 11. Juni 1998, als 23 Männer und Frauen den „Förderverein Benninger-Ried-Museum“ ins Leben riefen. So ist es in der damaligen Ausgabe der MZ zu lesen. Die Gründungsmitglieder wollten der Bevölkerung unter anderem „die Besonderheiten des Benninger Rieds nahebringen“. Rund 13 Jahre später haben Bernhard und seine Mitstreiter ihr Ziel erreicht. Zusammen mit dem 1050-jährigen Bestehen des „Dorfs am Ried“ haben die Benninger am Wochenende auch die Eröffnung des Ried-Museums gefeiert.



Im Rahmen des Festwochenendes wurde der neue Bildband der Gemeinde vorgestellt. Fotos (4): Uwe Hirt

Neben Führungen und Reden gab es einen Festgottesdienst mit anschließender Einweihung des Museums.

Die benachbarte Riedkapelle aus dem Jahr 1218 bezeichnete Festredner Georg Frehner als „Wahrzeichen und Kleinod von unschätzbarem Wert“. Der Benninger wusste zudem zu berichten, dass der Schwarze Tod – die Pest – im 17. Jahrhundert Unheil nach Benningen brachte und fast zwei Drittel der Bewohner dahinraffte. Er berichtete von 94 Benningern, die den zwei Weltkriegen zum Opfer fielen und von 18, die vermisst blieben.

## „Fördermittel sind gut angelegt“

Der Umbau des ehemaligen Mesnerhauses zum Museum wurde über das EU-Programm Leader plus mit rund 70 000 Euro bezuschusst (wir berichteten). „Die Fördermittel sind hier gut angelegt“, befand der Landtagsabge-

ordnete Josef Miller. Er freue sich darüber, dass die Riedkapelle nun mit einem Museum „gestärkt“ werde. Von einem „Projekt, das beispielhaft ist“, sprach Michael Stoiber, Geschäftsführer der Unterallgäu Aktiv GmbH.

Vor allem die Gruppe, „die für uns besonders wichtig ist“, soll mit dem Museum angesprochen werden, sagte Biologe Hubert Anwander. Er meinte damit die Kinder. Der Allgäuer Leader-Manager Ethelbert Babl vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten hob in diesem Zusammenhang die Be-



Georg Frehner

deutung des Museums für die Umweltbildung heraus. Mit dem Umbau habe man das vorhandene „Naturgut“ einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Als er im August im Ried unterwegs war, habe er nach zehn Jahren wieder einmal einen Laubfrosch gesehen, so Babl, der damit die Bedeutung des Rieds auch für die Artenvielfalt unterstrich.

Jeder Erfolg im Landkreis sei auch ein Erfolg für den Landkreis, sagte Landrat Hans-Joachim Weirather. Im Gepäck hatte er einen Gutschein für „einen Baum nach Wahl für ein Plätzchen im Dorf, das sich vielleicht noch verschönern lässt“. Der Landrat forderte die Anwesenden dazu auf, „ruhig ein bisschen stolz auf das zu sein, was sie geleistet haben“.

# Wanderwege: Einheitliche Beschilderung im Frühjahr fertig

Freizeit 1100 Kilometer werden im Unterallgäu ausgewiesen – Karte mit Tourenbeschreibung als Hilfestellung

**Unterallgäu** Zum Start der Wandersaison im kommenden Frühjahr soll die Wanderwegebeschilderung im Landkreis Unterallgäu abgeschlossen und die Wanderkarte fertig sein. Das hat Andreas Ampßler vom Planungsbüro Topplan in der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus angekündigt. Die Planungsphase soll laut Ampßler bis Weihnachten beendet sein. Im Anschluss daran werden die noch fehlenden Schilder bestellt und an die Gemeinden ausgeliefert.

Insgesamt sind für das Projekt rund 270 000 Euro veranschlagt, 113 500 Euro kommen aus dem europäischen Fördertopf Leader, mit insgesamt rund 85 000 Euro beteiligen sich die Unterallgäuer Gemeinden, sodass der Kreis letztlich rund 71 000 Euro übernimmt.

Im August 2010 hatte Topplan damit begonnen, die Wanderwegeplanung mit den Gemeinden abzustimmen. Die ersten Schilder wurden für den Bereich Bad Wörishofen im Frühjahr vergangenen Jahres bestellt. Geplant war, dass bis spätestens diesen Herbst alle Schilder stehen. Aber das Wegenetz sei 15 bis 20

Prozent umfangreicher als gedacht, sagte Ampßler in der Sitzung. Deswegen komme es zu der Verzögerung. Die Gemeinden Trunkelsberg, Memmingerberg und Amberg im Osten des Landkreises sind nicht bei der Beschilderung dabei. Sie wollten laut Ampßler nicht mitmachen, weil es sich einfach nicht angeboten habe.

## Angaben zur Schwierigkeit

Auf insgesamt 1100 Kilometer soll sich das neue Wegenetz erstrecken, das laut Planer etwa 80 lokale Rund- und Themenwege sowie zehn Fernwanderwege umfasst. Optisch entsprechen die Schilder der „Rad- und Wanderfibel Allgäu“. Sie sind einheitlich hellgrau mit Angaben zum Schwierigkeitsgrad und zur zeitlichen Entfernung zum nächsten Streckenzentrum. Darauf zu finden sind auch Piktogramme mit Hinweisen auf Sehenswürdigkeiten. Die Farbe der Pfeilspitze symbolisiert die Schwierigkeit des Weges: weiß-gelb steht für leicht, weiß-rot weist darauf hin, dass Schuhe mit griffiger Sohle ratsam wären.

Nach Fertigstellung der Wander-

wege sollen laut Tourismusreferent Erwin Marschall alle Verbindungen wie bei den Radwegen in einer Karte dargestellt werden. Diese beinhalte neben einer Landkreis-Karte im Maßstab 1:50 000 ein Begleitheft mit Beschreibungen der einzelnen Touren. Die Kosten für den Kreis liegen bei rund 12 000 Euro für 2200 Exemplare. Die Wanderkarte soll wie die Radkarte zum Preis von sechs Euro verkauft werden. Der gesamte Inhalt der Karte soll zudem im Internet in einem Wanderportal hinterlegt werden – analog zum Radportal, das es bereits gibt, so Marschall. Geplant ist, dass auch diese Maßnahmen bis zum Frühjahr abgeschlossen sind.

Kreisrat Beppo Haller (Grüne) wollte im Anschluss an die Ausführungen wissen, ob es aus Sicht Ampßlers sinnvoll ist, die Rad- und Wanderkarten zu einer zusammenzuführen. „Nach unseren Erfahrungen wird’s dann zu überladen“, antwortete der Planer. Eventuell würde sich eine zweiseitige Karte anbieten – die Radwege auf der einen, die Wanderwege auf der anderen Seite.

(sam)



Auf 1100 Kilometern soll sich das neue Wanderwegenetz durchs Unterallgäu erstrecken. Bis zum Frühjahr sollen alle Hinweisschilder aufgebaut sein. Foto: Landratsamt

# Überregionales Schützenzentrum in Illerbeuren geplant

**Ländliche Entwicklung** Lokale Aktionsgruppe befasst sich mit verschiedenen Förder-Projekten

**Unterallgäu** Ob Kompetenz- und Begegnungszentrum der süddeutschen Schützen, „Allgäuer Rad-Runde“ oder Wandertrilogie Allgäu: Das Entscheidungsgremium der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Kneippland Unterallgäu hat sich mit mehreren Projekten befasst, deren Fördervolumen fast 1,8 Millionen Euro umfasst. „Der Leader-Prozess im Unterallgäu nimmt weiter gehörig Fahrt auf“, betonte LAG-Vorsitzender Landrat Hans-Joachim Weirather. „Wir sind auf dem besten Weg, auch in der aktuellen Förderperiode 2007 bis 2013 eine der erfolgreichsten Leader-Regionen in Bayern zu werden.“

Auf dem Areal des Schwäbischen Bauernhofmuseums in Illerbeuren soll demnach ein Kompetenz- und Begegnungszentrum der süddeutschen Schützen entstehen. Es soll die Bedeutung des Schützenwesens für die gesellschaftliche Entwicklung und den ländlichen Raum sowohl in Schwaben als auch darüber hinaus in den Fokus rücken. Neben speziellen Fort- und Weiterbildungsangeboten für Schützen sollen beispielsweise Familien durch spannende Inszenierungen, Suchspiele und interaktive Ausstellungsmodul die kulturellen, historischen und aktuellen Aspekte des Schützenwesens nähergebracht werden. „Mit diesem Kompetenz- und Begegnungszentrum

wird im Unterallgäu auch ein attraktiver, touristischer Anziehungspunkt geschaffen“, der das touristische Angebot im Landkreis wertvoll ergänzt“, so Landrat Weirather.

Unter Trägerschaft der Allgäu GmbH soll eine „Allgäuer Rad-Runde“ umgesetzt werden. Ziel des gemeinsamen Projektes ist die Konzeptionierung und Umsetzung eines Rad-Rundkurses im Allgäu mit besonderer Eignung für den Zukunftsmarkt E-Bike (Elektro-rad). Gleich-

zeitig sollen bestehende Radrouten berücksichtigt und Übernachtungsbetriebe sowie die Gastronomie eingebunden werden.

## **Wandertrilogie soll fortgeführt werden**

Ebenfalls allgäuweit fortgeführt werden soll das Projekt „Wandertrilogie Allgäu“ (wir berichteten). Geplant ist hier, einen Premium-Wanderweg durch das gesamte Allgäu mit entsprechender Infrastruktur zu realisieren, der die drei geografischen Teilräume „Wald- und Wiesenlandschaft“, „Voralpenlandschaft“ und „Allgäuer Alpen“ verbindet.

Mit den in der Sitzung gefassten Beschlüssen sind die entsprechenden Fördergelder allerdings noch nicht endgültig freigegeben. Bei finanziell sehr umfangreichen Projekten ist eine Prüfung durch das zuständige Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Voraussetzung. Erst dann können die entsprechenden Förderanträge bei der Bewilligungsstelle am Landwirtschaftsamt in Kempten eingereicht werden. „Die insgesamt einstimmigen Beschlüsse des Gremiums senden allerdings ein sehr deutliches Signal nach München“, betonte Michael Stoiber, Geschäftsführer der Unterallgäu Aktiv GmbH, die den Leader-Prozess im Unterallgäu koordiniert. (mz)



**Auf dem Areal des Bauernhofmuseums in Illerbeuren soll ein Kompetenz- und Begegnungszentrum der süddeutschen Schützen entstehen.** Foto: Leitenstorfer

# Der Landkreis ist eine der erfolgreichsten Leader-Regionen

## Fördermittel Aktionsgruppe einigt sich auf mehrere Projekte

**Unterallgäu** Mit insgesamt fünf Projekten mit einem Fördervolumen von fast 1,8 Millionen Euro hat sich das Entscheidungsgremium der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Kneipp- und Wanderland Unterallgäu jetzt befasst. „Der Leader-Prozess im Unterallgäu nimmt weiter gehörig Fahrt auf“, betont LAG-Vorsitzender, Landrat Hans-Joachim Weirather. „Wir sind auf dem besten Weg, auch in der aktuellen Förderperiode 2007–2013 eine der erfolgreichsten Leader-Regionen in Bayern zu werden.“

Die Projekte im Überblick:

- Auf dem Areal des Schwäbischen Bauernhofmuseums in Illerbeuren soll ein Kompetenz- und Begegnungszentrum der süddeutschen Schützen entstehen, das die Bedeutung des Schützenwesens für die gesellschaftliche Entwicklung und den ländlichen Raum in den Fokus rückt. Neben speziellen Fort- und Weiterbildungsangeboten soll beispielsweise auch Familien durch spannende Inszenierungen und interaktive Ausstellungen die kulturellen, historischen und aktuellen inhaltlichen Aspekte des Schützenwesens nähergebracht werden.
- Unter Trägerschaft der Allgäu

GmbH soll eine „Allgäuer RadRunde“ umgesetzt werden. Ziel des gemeinsamen Projektes ist die Konzeptionierung und Umsetzung eines Rad-Rundkurses im Allgäu mit besonderer Eignung für den Zukunftsmarkt E-Bike. Gleichzeitig sollen bestehende Radrouten berücksichtigt und Übernachtungsbetriebe und Gastronomie eingebunden werden.

- Ebenfalls allgäuweit fortgeführt werden soll das Projekt „Wandertrilogie Allgäu“. Geplant ist hier, einen Wanderweg durch das gesamte Allgäu mit entsprechender Infrastruktur (z. B. Rastplätze) zu realisieren, der die drei geographischen Teilräume „Wald- und Wiesenlandschaft“, „Voralpenlandschaft“ und „Allgäuer Alpen“ verbindet.

- Geplant ist auch eine naturnahe Freizeitnutzung der Wertach entlang eines Fernradweges vom Ursprung bis zur Mündung. Unter dem Arbeitstitel „Wertach erleben“ fanden bereits entsprechende Vorplanungen statt. Laut den Zertifizierungskriterien des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs e.V. (ADFC) bietet ein solcher Fernradweg große Potenziale und kann ein verbindendes Element zwischen

einzelnen, geplanten Einrichtungen wie Lehrpfaden und Erlebnisspielplätzen an der Wertach sein.

- Die Nachfrage nach authentischen, in der Region Allgäu erzeugten Produkten, ist von touristischer Seite groß und ständig steigend. Das Projekt „Allgäuer Krämle“ beinhaltet dabei die Vermarktung Allgäuer Produkte in Tourismusbetrieben wie z. B. Urlaub auf dem Bauernhof, Ferienwohnungen oder Kurhotels. Durch die Etablierung gemeinsamer Produktkriterien, den Aufbau eines Partner-Netzwerkes und der Einführung eines Vertriebssystems soll die zunehmende Nachfrage der Gäste befriedigt werden.

Mit den in der Sitzung gefassten Beschlüssen sind die entsprechenden Fördergelder allerdings noch nicht endgültig freigegeben. Bei finanziell sehr umfangreichen Projekten ist eine Prüfung durch das zuständige Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Voraussetzung. „Die insgesamt einstimmigen Beschlüsse des Gremiums senden allerdings ein sehr deutliches Signal nach München“, betont Michael Stoiber, Geschäftsführer der Unterallgäu Aktiv GmbH. (mz)

# Unterrallgäuer Themen sollen in Brüssel Gehör finden

## Gedankenaustausch Europa-Abgeordnete Barbara Lochbihler unterhielt sich im Landratsamt über zahlreiche Themen

**Mindelheim** Die Atmosphäre war locker, das Gespräch offen: Die Europa-Abgeordnete Barbara Lochbihler (Grüne) aus Ronsberg (Ostallgäu) hat sich im Landratsamt mit Landrat Hans-Joachim Weirather, der Gleichstellungsbeauftragten Ulrike Klotz, Michael Stoiber und Erwin Marschall (Unterrallgäu Aktiv GmbH) sowie Kreisheimatpfleger Peter Kern zum Gedankenaustausch getroffen. Vermittelt hatte den Besuch Lochbihlers Parteikollegin, Kreisrätin Doris Kienle. Die Themen im Überblick:

● **Gleichstellung** Lochbihler erkundigte sich nach der Zahl der Frauen in der Kommunalpolitik und empfahl Ulrike Klotz die Progress-Förderinitiative. Sie soll zusätzlich zum europäischen Sozialfonds dazu beitragen, dass Frauen für gleiche Arbeit auch das gleiche Gehalt bekommen wie ihre männlichen Kollegen. Daneben warb die Vorsitzende des europäischen Menschenrechtsausschusses darum, bei Ausländerfragen die menschlichen Spielräume in der Gesetzgebung zu nutzen. Es gelte zu schützen und zu stützen.

● **Leader+** Lochbihler glaubt, dass die Leute vor Ort das Förderprogramm „Leader+“ am meisten mit Europa verbinden. Um sich auf das Gespräch vorzubereiten, hatte sie sich an die Fachstellen gewandt. Dort hatte sie, wie sie mit einem Schmunzeln erzählte, unter anderem die Auskunft bekommen: „Soweit ersichtlich sind die Unterrallgäuer sehr aktiv in der Beantragung von Fördermitteln.“ Eine Einschätzung, die der Geschäftsführer der Unterrallgäu Aktiv GmbH, Michael Stoiber, bestätigte. Demnach seien rund 3,6

Millionen Euro über Leader+ ins Unterrallgäu geflossen. Wichtiger als diese Summe seien aber freilich die Projekte, die dahinterstehen – wie die Naturtherme Bedernau, den Verein ProNah oder die Freiwilligenagentur Schaffenslust.

Landrat Hans-Joachim Weirather betonte die Nachhaltigkeit der Projekte: Schaffenslust etwa sei mit der Förderung auf die Füße gekommen und laufe nun, unterstützt vom Kreis und der Stadt Memmingen, erfolgreich weiter. Gleichzeitig warnte er davor, die Förderung mit Anträgen und Kontrollen zu überfrachten, die viele Ehrenamtliche abschreckten. Denn: „Leader steht und fällt mit dem ehrenamtlichen Engagement.“

● **Dorfentwicklung** Als Thema, „das uns die nächsten Jahrzehnte im ganzen ländlichen Raum begleiten wird“, bezeichnete Weirather die Dorferneuerung. Der Wettbewerb mit den Ballungsräumen gehe mit einem Strukturwandel einher, in dessen Verlauf sich die Landwirtschaft

zunehmend aus den Dörfern verabschiede. Es stelle sich die Frage, was mit leerstehenden Höfen geschehen könne, wenn der Dorfkern nicht entvölkert werden soll. Kreisheimatpfleger Peter Kern sprach von einem „Kultur- und Kunstdefizit“ auf dem Land. Dieses liefere nur noch die Ressourcen für die Stadt – Lebensmittel, Energie, Erholungsräume –, Kultur sei dort aber nicht erlebbar. Wenngleich die Museen in Mindelheim sehr gut seien, entsprächen sie doch nicht dem, „was ein 21-Jähriger für seine Entwicklung braucht“. Es reiche nicht aus, schöne Straßen und Plätze zu gestalten. Stattdessen müsse mehr in die kulturelle und intellektuelle Entwicklung investiert werden. „Wir müssen nicht schneller nach München kommen“, so Kern, „sondern lieber hier sein.“ Es gelte, Identitätskraft aufs Land zurückzubringen. Lochbihler versprach, das Thema im Ausschuss für Kulturpolitik einzubringen: „Leben im ländlichen Raum ist nicht nur Agrarsubvention.“

● **Energiewende** Ebenfalls zu den Kollegen mitnehmen will die Europa-Parlamentarierin das Thema „Biogasanlagen“. Deren Verbreitung würde Lochbihler gerne politisch eingrenzen. Auch Weirather glaubt, dass „lenkende Instrumente“ dringend gebraucht würden. Auf einem Viertel der 1200 Quadratkilometer des Landkreises wachse Wald, auf einem Achtel mittlerweile Mais. Das sei „eine sehr zwiespältige Sache“. Wie Weirather betonte, wolle er keine Diskussion für oder gegen Biogasanlagen führen, die durchaus „einige gewaltige Vorteile hätten“. (baus)



Die Europa-Abgeordnete Barbara Lochbihler hat auf Vermittlung von Kreisrätin Doris Kienle kürzlich das Mindelheimer Landratsamt besucht. Foto: baus



# Knapp zehn Millionen Euro fürs Allgäu

## Leader-Mittel Über 100 Projekte bewilligt

**Scheidegg/Westallgäu** Über 100 Projekte im Allgäu werden mit Leader-Mitteln gefördert. Dafür fließen rund zehn Millionen Euro. Das haben Leader-Manager Ethelbert Babl und Dr. Alois Kling, Leiter des Landwirtschaftsamtes Kempten, bekannt gegeben. Anlass war ein Besuch von Dr. Joseph Köpfer, leitender Ministerialrat im Bayerischen Landwirtschaftsministerium, und seiner Stellvertreterin Dr. Angelika Schaller. Exem-

plarisch haben sie sich den Baumwipfelpfad Skywalk Allgäu in Scheidegg (Westallgäu) angeschaut. Das Zehn-Millionen-Bauprojekt war mit 200 000 Euro bezuschusst worden. „Aufgrund seiner Wertschöpfung ist er ein gutes Beispiel: Er zieht viele Menschen an und schafft Arbeitsplätze“, sagt Babl. Bei seinem Besuch lobte Köpfer auch die Leader-Verantwortlichen in Kempten: „Es ist wirklich ein Vorzeige-Amt.“ (feß)

## Unterallgäu Aktiv GmbH

# 350.000 Euro EU-Fördergelder für das Unterallgäu

Memmingen/Unterallgäu | 05.04.2012



Entscheidungsgremium der Lokalen Aktionsgruppe Kneippland® Unterallgäu. Foto: Unterallgäu Aktiv GmbH

**Projekte im Landkreis Unterallgäu werden unterstützt. Das LAG-Entscheidungsgremium beschließt die Umsetzung von Projekten der Regionalentwicklung mit LEADER-Fördergeldern. Insgesamt 350.000 Euro Förderungen erhält das Unterallgäu für vier Projekte.**

„Die umfangreichen Aktivitäten und Projektideen im Rahmen der Regionalen Landentwicklung im Unterallgäu sind überaus erfreulich“. So begrüßte Landrat Weirather die Anwesenden der 30. Sitzung des Entscheidungsgremiums der Lokalen Aktionsgruppe Kneippland Unterallgäu. Bereits im November des vergangenen Jahres wurden

insgesamt 1,8 Mio. Euro Fördermittel beschlossen. Jetzt hatte das Gremium erneut über vier Projekte mit einem Fördervolumen von fast 350.000 Euro LEADER-Gelder zu befinden.

### Die Jüdische Kultur in Schwaben

Mit LEADER-Mitteln unterstützt wird zum einen eine vom Jüdischen Kulturmuseum Schwaben konzipierte Wanderausstellung zur Jüdischen Geschichte im Regierungsbezirk Schwaben. Die Ausstellung will am Beispiel der Synagogenarchitektur den besonderen Status der ehemaligen jüdischen Gemeinden in Schwaben aufzeigen. Ziel des Projekts ist es, das Bewusstsein zu stärken, dass jüdische Geschichte Teil der Heimatgeschichte ist. Projektpartner im Unterallgäu ist die Gemeinde Fellheim als Standort einer ehemaligen Synagoge.

### Bürger gestalten ihr Unterallgäu

Die Bürger aktiv in die Regionale Entwicklung des Landkreises einzubinden steht im Zentrum des Projektes „Unterallgäuer Bürger gestalten ihre Zukunft“. Vor dem Hintergrund sich ständig ändernder Rahmenbedingungen und den damit verbundenen neuen Herausforderungen möchte man im Kneippland® Unterallgäu auch weiterhin die Weichen für einen erfolgreichen Weg der Regionalen Entwicklung stellen. So soll ein breiter Diskussionsprozess mit Strategierunden und Arbeitsgruppen in Gang gesetzt werden mit dem Ziel, eine weiterhin erfolgreiche und wettbewerbsfähige Entwicklung der Region zu gewährleisten.

### Auch in Erkheim ist ein Projekt geplant

Die katholische Kirchengemeinde Erkheim plant in Kooperation mit der Verwaltungsgemeinschaft ein Gemeinschaftshaus mit angrenzendem Mehrgenerationenplatz im Ortszentrum von Erkheim. Neben Räumlichkeiten, die für Verwaltungszwecke genutzt werden, soll das Gebäude vorrangig der Bevölkerung und den örtlichen Vereinen für Veranstaltungen zur Verfügung stehen. Der geplante Mehrgenerationenplatz wird ein Ort der Begegnung werden. Das Besondere: Die Jugendlichen vor Ort sollen beim Bau des Platzes unter professioneller Anleitung aktiv beteiligt werden.

### Lust auf mehr

Die Kneippwelt Bad Wörishofen soll als ganzheitlicher Ansatz die Lehre Kneipps, seine Gedanken und Lebenshilfen zeitgemäß präsentieren und kommunizieren. Die Kneippwelt ist ein Gesamtansatz aus Informationen, Erlebnissen und Aktivitäten, die Menschen für Kneipp, für Bad Wörishofen und das Kneippland® Unterallgäu begeistern sollen und Lust auf mehr machen. Die Kneippwelt Bad Wörishofen ist keine Einzelaktion, sondern eine nachhaltige, gemeinsame Anstrengung aller Akteure innerhalb der Stadt und der Partner im Umland. Hierfür stellen vorbereitende Maßnahmen der Partnergewinnung, Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit eine wichtige Grundlage dar und sollen mit LEADER-Fördergeldern unterstützt werden.

### Der Kampf um die Fördergelder hat begonnen

Da auch in den anderen Bayerischen Regionen der LEADER-Prozess gehörig an Fahrt aufgenommen hat, neigt

sich nun der Fördertopf langsam seinem Ende. „Der Kampf um die letzten Mittel hat längst begonnen“, so Michael Stoiber, Geschäftsführer der Unterallgäu Aktiv GmbH. Er appelliert daher an alle Kommunen, Vereine, Institutionen und Bürger des Landkreises Unterallgäu ihre innovativen Ideen zur Prüfung Ihrer Förderfähigkeit über LEADER an die Unterallgäu Aktiv GmbH weiterzuleiten. Welche Kriterien dabei zu erfüllen sind, erfahren Sie auch unter [www.unterallgaeu-aktiv.de](http://www.unterallgaeu-aktiv.de)

# Fördergelder sprudeln weiter

## Unterstützung Drei Projekte im Unterallgäu erhalten Zuschüsse in Höhe von insgesamt 298 000 Euro aus europäischen Mitteln

**Unterallgäu** Im Unterallgäu werden erneut drei Projekte aus dem EU-Förderprogramm Leader plus mit insgesamt 298 000 Euro bezuschusst. Das hat die lokale Aktionsgruppe (LAG) Kneipppland als zuständiges Entscheidungsgremium in ihrer jüngsten Sitzung beschlossen. So soll etwa in Babenhausen das Projekt „BuS – Bürger unterstützen Senioren“ umgesetzt werden.

Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und der damit einhergehenden Alterung der Gesellschaft soll damit ein kostengünstiges Angebot von alltäglichen Unterstützungsleistungen auf der Basis des genossenschaftlichen Gedankens aufgebaut werden. Ziel des Projekts ist es, bestehende Ressourcen zu nutzen und Hilfen anzubieten, die von Dienstleistern vor Ort nicht abgedeckt werden. Als Dachorganisation wird ein Verein gegründet. Da das Projekt im Rahmen der Umsetzung des landkreisweiten seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes entstanden ist, wird eine Ausweitung des Konzepts auf weitere Gemeinden im Unterallgäu angestrebt.

Unter Trägerschaft der Allgäu

GmbH geht das Projekt „Allgäuer Rad-Runde“ in die zweite Phase. Ziel ist es, dem Zukunftsmarkt Elektrorad mit Bus und Bahn auf die Beine zu helfen. Eine Allgäu-Radtour mit einer Streckenlänge von etwa 450 Kilometern ist geplant.

Als drittes Vorhaben ist ein Theaterprojekt der Unterallgäuer Werkstätten mit dem Landestheater Schwaben geplant. Unter dem Titel

„Das ist mein Leben“ werden Menschen mit verschiedenen Formen der Behinderung am Landestheater einen Theaterbetrieb kennenlernen. Sie erarbeiten unter der Anleitung eines Regisseurs und Mithilfe eines Theaterpädagogen sowie verschiedener Schauspieler ein eigenes Theaterstück. Das Stück soll im kommenden Jahr im Juni im Rahmen der Landesbühnentage in Memmingen aufgeführt werden.

### Lokale Aktionsgruppe

● **Träger** Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Kneipppland Unterallgäu ist Trägerin der Entwicklungsstrategie des Regionalen Entwicklungskonzepts (REK). Die Unterallgäu Aktiv GmbH fungiert dabei als Geschäftsstelle der LAG.

● **Aufgabe** Ziel der LAG ist es, die Gesundheitsregion Kneipppland Unterallgäu nach innen und außen zu stärken und sie im Sinne der Kneippschen Lehre zu etablieren und weiterzuentwickeln. Der Schwerpunkt liegt dabei auf „Lebensqualität durch Nahversorgung“.

### Kooperationsprojekte mit Partnerregionen

Laut Michael Stoiber, Geschäftsführer der Lokalen Aktionsgruppe, wurden seit Beginn der Förderperiode 2007 allein für den Landkreis Unterallgäu EU-Mittel in Höhe von rund zwei Millionen Euro freigegeben. Weitere 2,23 Millionen Euro fallen auf sogenannte Kooperationsprojekte, bei denen der Landkreis mit Partnerregionen (meist aus dem Allgäu) beteiligt ist. (mz)

➤ **Welche Kriterien für eine mögliche Förderung zu erfüllen sind, erfährt man im Internet unter:**  
[www.unterallgaeu-aktiv.de](http://www.unterallgaeu-aktiv.de).

# Bad Grönenbach kann weiter aufblühen

**Lehrpfad** Landwirtschaftsamt gibt grünes Licht für Förderprojekt und bewilligt 81 000 Euro

**Bad Grönenbach** Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Kempten hat grünes Licht für die Einrichtung eines Themenweges mit Blühflächen in Bad Grönenbach gegeben. Dieser soll im Rahmen des Projekts „Bad Grönenbach blüht auf“ entstehen. Das Amt ist allgäuweit für die Beratung und Bewilligung von Mitteln aus dem EU-Förderprogramm Leader plus zuständig. Laut Leader-Manager Ethelbert Babl stehen für die geplanten Maßnahmen mit Projektkosten von insgesamt 203 000 Euro ab sofort 81 400 Euro an Fördergeldern zur Verfügung.

Bestäubungsinsekten spielen laut Landwirtschaftsamt eine tragende Rolle im ökologischen Gesamtgefüge. So seien beispielsweise etwa 80 Prozent aller Blühpflanzen von Fremdbestäubung abhängig. Am Beispiel der Honigbiene werde deutlich, welche Wertschöpfung durch ihre Tätigkeit erreicht wird. Allerdings seien diese Insekten aufgrund verschiedener Faktoren in ihrer Existenz bedroht. Damit sei ein massiver Rückgang der Biodiversität (Artenvielfalt) in unserer Landschaft festzustellen. Auch bei den Honigbienen komme es vermehrt zu Bienenvölkersterben. „Ein gewichtiger Faktor beim Rückgang der Bestäubungsinsekten ist dabei die Verringerung des Nahrungsangebots“, so das Landwirtschaftsamt.

## Auf Entwicklung reagieren

Wie berichtet, will der Markt Bad Grönenbach zusammen mit einer Gruppe engagierter Bürger auf diese Entwicklung reagieren. Dies soll über einen Lehrpfad mit Serpentinweg am westlichen Schlossberghang erfolgen, neben dem Beispielflächen mit standorttypischem Pflanzgut eingesät werden (siehe *Infokasten*). Diese Flächen sollen dem Besucher Möglichkeiten vermitteln, wie auf kommunalen, landwirtschaftlichen und privaten Flächen ein besseres Nahrungsangebot für Bestäubungsinsekten geschaffen werden kann. Das Projekt erfüllt die strengen Kriterien für eine Leader-



Die Gemeinde Bad Grönenbach will am westlichen Schlossberghang einen Serpentinweg errichten, der Teil eines Lehrpfades im Rahmen des Projekts „Bad Grönenbach blüht auf“ werden soll.

Foto: Deni

## Serpentinweg

Der Serpentinweg ist Teil eines geplanten Lehrpfades im Rahmen des Projekts „Bad Grönenbach blüht auf“. Hierbei handelt es sich um eine Initiative, in deren Zuge diverse Flächen in und um Bad Grönenbach auf natürli-

chem Wege eingesät werden. In Verbindung mit Vorträgen und Führungen soll den Besuchern ein Gespür für die Natur vermittelt werden. Am Schlosshang sollen entlang des Serpentinweges naturbelassene Heu-

und Streuobstwiesen angelegt und mit Infotafeln versehen werden. Zielgruppe sind vor allem Schüler. So sollen an interessierte Lehrkräfte Rucksäcke mit Infomaterial herausgegeben werden. (sma)

Förderung, so Babl. Verschiedene Elemente des Vorhabens würden durch engagierte Bürger vor Ort erarbeitet. So ist geplant, dass die Obstsortenveredelung mit Schulklassen und dem Kreisgartenfachberater umgesetzt wird sowie einzelne Erlebniselemente des Themenweges mithilfe von Jugendgruppen gebaut werden. „Dies entspricht voll und ganz dem bei Lead-

er geforderten Ansatz der Bürgerbeteiligung“, betont Babl. Seit 2008 sind verschiedene Privatpersonen, die Kurverwaltung, die Marktgemeinde und Vereine wie die Ortsgruppe des Bund Naturschutz aktiv mit dem Thema „Blühende Landschaften“ befasst. Verschiedene Landwirte sollen zudem für die Führungen von Schulklassen gewonnen werden.

„Das Projekt leistet durch Aufklärung und Umweltbildung einen wertvollen Beitrag zur Ressourcenschonung und zum Umweltschutz“, so der Geschäftsführer der Lokalen Aktionsgruppe Kneippland Unterallgäu Michael Stoiber. Zudem werde der geplante Themenweg mit Erlebniselementen ausgestattet und in das örtliche und landkreisweite Wanderwegenetz integriert. (mz)

# „Eine Erfolgsgeschichte“

## Jubiläum Zehn Jahre Leader-Projekte: Allgäu nimmt laut Minister herausragende Stellung ein

VON DIRK AMBROSCH

**Marktoberdorf** Wenn eine gute Idee auf die notwendige (finanzielle) Unterstützung trifft, lässt sich einiges bewirken. Als im Jahr 2001 der Fährbetrieb zwischen Pfofen und Fischers eingestellt wurde, entstand eine Lücke im Oberallgäuer Rundwanderweg. Im Verkehrsverein Altusried erkannte man Handlungsbedarf: Warum also nicht selbst eine Brücke bauen? Unter Anleitung eines ortsansässigen Ingenieurs legte ein harter Kern von bis zu 20 Altusrieder Bürgern selbst Hand an. Seit August 2007 ist die Iller nun für Fußgänger und Radfahrer über die 84 Meter lange, frei schwebende Hängebücke aus Stahl überquerbar. Der knapp 200 000 Euro teure Bau wurde mit 90 000 Euro aus dem Leader-Programm (siehe Info) gefördert.

Nur eines von vielen modellhaften Beispielen, die beim bayerischen Leader-Kongress im Fendt-Forum Marktoberdorf vorgestellt wurden.

Anlass der Zusammenkunft von 200 Teilnehmern aus ganz Bayern war ein Jubiläum: Zehn Jahre Leader-Aktivitäten im Allgäu. Unter dem Motto „Bürger gestalten ihre Heimat“ setzte Leader auf Eigeninitiative und Engagement, sagte Bayerns Landwirtschaftsminister Helmut Brunner (CSU). Das Allgäu hat dem Minister zufolge hier Vorbildcharakter. Mit seinen vier Landkreisen und drei kreisfreien Städten sei es zu einer starken Region zusammengewachsen. „Diese Vernetzung ermöglicht Synergieeffekte und setzt Kreativität frei – davon profitiert die ganze Region“, sagte Brunner.

In den vergangenen zehn Jahren sind im Allgäu rund 300 Leader-Pro-

jekte mit einem Investitionsvolumen von rund 44 Millionen Euro auf den Weg gebracht worden (Fördersumme 21 Millionen Euro). Damit nehme das Allgäu bayernweit eine herausragende Stellung ein. Entscheidend sei, was aus den Fördergeldern gemacht werde. Und hier gebe es im Allgäu viele gelungene Beispiele: Das Projekt Allgäuer Streueverwertung, der Skywalk Allgäu in Scheidegg, die Entwicklung der Marke Allgäu oder als „besonderer Meilenstein“ die Gründung der Allgäu GmbH.

Wie es um den Etat des EU-Förderprogramms ab 2014 bestellt sein wird, ist laut Brunner noch unklar. Die Signale aus Brüssel seien „vage“. Gleichwohl stellte Brunner klar: „Das Leader-Programm ist unentbehrlich. Denn es ist ein wichtiger Baustein zur Entwicklung des ländlichen Raumes.“

Der Ostallgäuer Landrat Johann Fleschhut (FW) nannte die zehn Jahre Leader im Allgäu „eine Erfolgsgeschichte“. Durch die bislang 65 Projekte im Ostallgäu seien etliche Arbeitsplätze geschaffen worden. Leader wirke als Wirtschaftsfaktor und trage dazu bei, „dass das Allgäu konkurrenzfähig ist und immer noch besser wird“. Der Unterallgäuer Landrat Hans-Joachim Weirather (FW) betonte: „Die Leader-Projekte schaffen Nachhaltigkeit und Werte.“ Im Unterallgäu sind bis jetzt 60 Projekte umgesetzt worden. Heribert Kammel, Vorsitzender der Regionalentwicklung Oberallgäu, verwies auf die Sogwirkung von Leader: War es anfangs mit Altusried nur eine „kleine Keimzelle“, die sich an dem Programm beteiligte, sei mittlerweile fast der gesamte Landkreis Oberallgäu mit dabei.

## Förderprogramm für die regionale Entwicklung

- Leader ist ein seit Jahrzehnten eingesetztes Förderinstrument, das auf die Zusammenarbeit und den Zusammenhalt ganzer Regionen ausgerichtet ist. Leader ist eine Abkürzung des französischen „Liaison entre les actions de développement de l'économie rurale“. Zu deutsch: Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft.
- Leader erlebt im Zeitraum 2007 bis 2013 seine 4. Auflage. Die intensive Einbindung der Land- und Forstwirtschaft ist ein Kennzeichen des baye-

rischen Leader-Ansatzes. Aufgrund der vielfältigen Leader-Aktivitäten entstehen engagierte Netzwerke über regionale und nationale Grenzen hinweg.

- In der Förderperiode 2007 bis 2013 stehen rund 73,4 Millionen Euro an EU-Mitteln für das Leader-Programm zur Verfügung; hinzu kommen nationale Kofinanzierungsmittel. Die 58 Leader-Gebiete in Bayern umfassen 63 Prozent der bayerischen Landesfläche und etwa 41 Prozent der Einwohner. (az)




Staatsminister Helmut Brunner (rechts) besuchte mit (von links) Gerhard Ringler (Kreisobman Landkreis Augsburg), Siegfried Götz (Vorstandsmitglied Dorferneuerung) und Landrat Johann Fleschhut die Bauernkapelle in Kleinkitzighofen (Ostallgäu). Sie wurde im Zuge einer Dorferneuerung renoviert. Foto: Mathias Wild

# Streue-Projekt soll fortgesetzt werden

**Unterallgäu** Für weitere drei Jahre soll das Projekt „Allgäuer Streueverwertung“ fortgesetzt werden: Hierfür hat sich jetzt der Umweltausschuss des Unterallgäuer Kreistags ausgesprochen. Der Landkreis wird 75 Prozent der für das Unterallgäu anfallenden Kosten übernehmen – insgesamt knapp 16.000 Euro. Jens Franke vom Landschaftspflegeverband Unterallgäu und Konrad Schweiger von der Unteren Naturschutzbehörde am Landratsamt stellten den Kreisräten das Projekt vor.

Insgesamt dreieinhalb Jahre lang war es über das europäische Förderprogramm „Leader“ bezuschusst worden. Im Mittelpunkt standen in dieser Zeit Beratung und Öffentlichkeitsarbeit rund um den Lebensraum Streuwiese und die Vermittlung von Streue im gesamten Allgäu. Allein im Jahr 2011 seien dadurch rund 20 Hektar brachliegende Streuwiesen aktiviert worden, so Franke. Das Echo auf das Projekt sei „absolut positiv“, es habe „großen Vorbildcharakter“ und komme Naturschutz, Landwirtschaft und Tourismus zugute, betonte Franke.

In den kommenden Jahren sollen durch eine Fortsetzung der Streueverwertung weitere Streuwiesen-Brachen wieder genutzt werden. Die Nachfrage nach Streue sei noch immer deutlich höher als das Angebot. (mz)

 **Projekt** Nähere Informationen zum allgäuweiten Projekt „Streueverwertung“ findet man im Internet unter [www.streue.de](http://www.streue.de).

# Auf dem Weg zur Bildungsregion

**Stadtrat Mindelheim und der Landkreis finanzieren Beratungsstelle der Volkshochschule mit**

VON JOHANN STOLL

**Mindelheim** Bildung hat Zukunft, Bildung ist in aller Munde. Und für Bildung scheint es Geld zu geben. Seit September vergangenen Jahres bieten die Volkshochschulen im Landkreis für den Raum Unterallgäu und Memmingen eine eigene Bildungsberatung an. Bezahlt wird dieser Service fürs erste bis Mitte 2014 aus europäischen Mitteln, dem Leader-Programm.

Beraterin Heike Hampel zeigt dabei ganz vielfältige Wege zu Bildung auf. Mal ist es der Schüler, der sich nach gescheiterter Schulkarriere um eine persönliche Perspektive bemüht, mal sind es Migranten, die sich fit für den Arbeitsmarkt machen wollen, mal Fachkräfte, die

sich weiter fortbilden wollen. 349 mal hat Hampel bis Ende Juni persönlich beraten. Hinzu kamen telefonische Beratungen und Anfragen per Mail. Am Bedarf vor Ort besteht also kein Zweifel. Den hat auch der Stadtrat von Mindelheim nicht, der sich jetzt mit dem Thema zu befassen hatte.

Die Stadt ist gefragt, weil die Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ das Ziel verfolgt, die Grundbildung zu erhöhen und die Integration von Migranten zu verbessern. Das von vhs-Leiterin Renate Deffner im Stadtrat vorgestellte Projekt ist auf drei Jahre angelegt und soll unter anderem aus Mitteln der Stadt finanziert werden.

Für die Personalkosten soll weiter die Leader-Förderung aufkommen.

Die vhs Unterallgäu übernimmt die Personalkosten für die Verwaltung. Die Stadt Mindelheim und der Landkreis sollen sich je zur Hälfte die gesamten Kosten für Miete und Büroausstattung in Höhe von 33 600 Euro teilen.

Der Stadtrat stimmte dem einstimmig zu. Der Landkreis wird sich mit dem Thema demnächst im Schulausschuss befassen. Laut Deffner ist aus dem Landratsamt bereits ein „positives Signal“ gekommen.

Auf Mindelheim kommen heuer noch 6600 Euro zu - 600 Euro für Miete und 6000 Euro für die Büroeinrichtung. 2013 und 2014 werden es jeweils 3600 Euro sein, die Mindelheim schultern muss. 2015 kommen weitere 3000 Euro hinzu.

Nach den drei Jahren wollen das

Bayerische Kultusministerium und der Bayerische Volkshochschulverband diese Bildungsberatung weiter finanzieren. Dies allerdings nur, wenn sich der Versuch bewährt hat. Nach zwei Jahren soll Zwischenbilanz gezogen werden.

Stadtrat Josef Doll (Grüne) sagte, die Beratung drehe sich hauptsächlich um Schule und Beruf. „Das sind alles Dinge, die wir brauchen, für die aber die Arbeitsagentur, der Bund und die Regierung von Schwaben zuständig sind“. Auf die Frage, warum der Bund hier nicht stärker im Boot ist, sagte Deffner lediglich, der Bund habe eine Finanzierungsbeteiligung in Aussicht gestellt. Im Übrigen würden die Volkshochschulen auch durch Bundesmittel gefördert.



# Projekt mit „allgäuweitem Vorbild- und Modellcharakter“

## EU-Förderprogramm Zuschuss für Erkheimer Gemeinschaftshaus in Höhe von 296 000 Euro

**Erkheim** Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Kempten, allgäuweit für

die Beratung und Bewilligung von Leader-Projekten zuständig, hat grünes Licht für die Errichtung ei-

nes „Gemeinschaftshaus mit Generationenplatz“ in der Gemeinde Erkheim gegeben. Der Bewilligungsbescheid ist jetzt in Erkheim übergeben worden. Insgesamt stehen für die geplanten Maßnahmen mit Projektkosten in Höhe von rund 1,5 Millionen Euro ab sofort 296 000 Euro an Fördergeldern aus dem Leader-Programm zur Verfügung. Leader ist ein Programm der Europäischen Union (EU) zur Entwicklung des ländlichen Raumes.

### „Strenge Kriterien“ werden erfüllt

Das Projekt erfülle die strengen Kriterien für eine Leader-Förderung, so Ethelbert Babl, Allgäuer Leader-Manager am AELF Kempten. „Das gemeinsame Handeln von Kirche und Kommune hat allgäuweit Vorbild- und Modellcharakter“, sagte Babl weiter. Durch ein gemeinsames Handeln von Kirche

und Kommune und der damit verbundenen gemeinsamen Raumnutzung würden Doppelinvestitionen vermieden und Einsparungen in Pflege und Unterhalt des Hauses erreicht.

### „Familienfreundliche Außenanlagen“

Wie mehrfach berichtet, benötigen sowohl die Pfarreiengemeinschaft Erkheim-Güntzal als auch die Verwaltungsgemeinschaft (VG) Erkheim größere Räume. Zudem suche der Verein „Kinderfleck“ seit längerem nach einem geeigneten Ort, um einen Mehrgenerationen-Platz in Erkheim zu errichten, so das AELF. Vor diesem Hintergrund entstehe ein neues Gemeinschaftsgebäude „mit ansprechenden, familienfreundlichen und generationsgerechten Außenanlagen“.

Bei der Realisierung des Mehrgenerationen-Platzes sollen demnach

auch Schüler der höheren Klassen der Erkheimer Mittelschule im Rahmen des Werkunterrichts beteiligt werden. Laut AELF basiert das Projekt auf einer Bürgerbefragung, in deren Rahmen die Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten für Jung und Alt eine hohe Priorität erzielt habe.

Die für die Leaderförderung im Unterallgäu zuständige Lokale Aktionsgruppe (LAG) „Kneippland Unterallgäu“ hat dem Projekt ebenfalls zugestimmt. „Insbesondere vor dem Hintergrund einer Alterung der Gesellschaft, der Vereinsamung älterer Generationen sowie einer häufig festzustellenden Überbelastung von berufstätigen Müttern wird durch das Projekt ein neues gesellschaftliches Zentrum geschaffen, welches diesen Aspekten entgegenwirkt“, sagte Michael Stoiber, der Geschäftsführer der LAG ist. (mz)



Bei der Übergabe des Leader-Bewilligungsbescheides in Erkheim: Landtagsabgeordneter Josef Miller (Mitte) zeigt auf die genehmigte Fördersumme in Höhe von 296 000 Euro. Das Foto zeigt zudem (von links) Pfarrer Ralf Czech, Michael Stoiber (Lokale Aktionsgruppe „Kneippland Unterallgäu“), Ethelbert Babl (Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten) sowie Hermann Kerler vom Verein „Pro Nah“. Foto: Rebhan

# Engagiertes Projekt

## Landestheater Schwaben Bühne erarbeitet ein Stück mit behinderten Menschen

**Memmingen** „Das ist mein Leben“ lautet der Titel eines groß angelegten Projekts des Landestheaters Schwaben in Memmingen und der Unterallgäuer Werkstätten. Knapp 30 Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen werden in der laufenden Spielzeit das Theater in allen seinen Bereichen kennenlernen und gemeinsam mit Intendant Walter Weyers und Theaterpädagogin Claudia Schilling ein Bühnenstück erarbeiten. Es soll im Juni bei den Landesbühnentagen in Memmingen Premiere feiern.

Ziel des Projekts sei es, behinderte Menschen in das kulturelle Leben zu integrieren und Hemmschwellen abzubauen. „Sie sollen das Haus kennenlernen und bei uns sein“, sagte Weyers bei einer Pressekonferenz zum Projektstart.

Gefördert wird das Projekt mit 33 000 Euro vom europäischen Leader-Programm des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, mit 11 000 Euro von der Lechwerke AG und zudem von der Viermetz Stiftung Augsburg. (aw)

# Behinderte Menschen erobern die Bühne

**Inklusion** Landestheater Schwaben und Unterallgäuer Werkstätten beginnen gemeinsames Projekt „Das ist mein Leben“ – Förderung durch das europäische Leader-Programm, die Lechwerke und die Viermetz-Stiftung

VON ALEXANDRA WEHR

**MM-Unterallgäu** Die erste Probe im Theater hat bereits stattgefunden und kam sichtlich sehr gut an. „Unsere Leute sind total begeistert“, berichtete Wolfgang Beuchel, Geschäftsführer der Unterallgäuer Werkstätten, darüber. Begeistert vom Anfang eines besonderen Projekts, das über die gesamte laufende Spielzeit des Landestheaters Schwaben angelegt ist. 25 bis 30 Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen sollen das Theater in allen seinen Bereichen kennenlernen und gemeinsam mit Intendant Walter Weyers und Theaterpädagogin Claudia Schilling ein Bühnenstück erarbeiten. Das inklusive Theaterprojekt „Das ist mein Leben“ wird vom Leader-Programm des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten gefördert und von der Lechwerke AG unterstützt.

Mit dem Projekt sollen behinderte Menschen Zugang zu einer kulturellen Einrichtung wie dem Theater gewinnen, erklärte Beuchel. Hemmschwellen, etwa eine Vorstellung zu besuchen, sollten abgebaut werden. „Im Theaterspielen kommen auch Stärken ihrer Persönlichkeit zum Vorschein, die wir aus unserem Arbeitsalltag mit ihnen nicht kennen.“ Eine erste Probe sei bereits ein voller Erfolg gewesen. „Wir sind froh, in Ihnen den richti-



**Intendant Walter Weyers (Vierter von rechts) erarbeitet mit behinderten Menschen der Unterallgäuer Werkstätten ein Theaterstück „Das ist mein Leben“. Die Bühne des Stadttheaters haben sie bereits kennengelernt.**

Fotos: Landestheater/Wehr

gen Partner gefunden zu haben“, sagte Beuchel an den Intendanten gewandt.

Proben würden nun wöchentlich stattfinden, erzählte Weyers. Premiere soll das Stück „Das ist mein Leben“ im Juni im Rahmen der Landesbühnentage feiern. „Was das Leben der behinderten Menschen ausmacht, soll theatralischen Ausdruck finden“, erklärte Weyers. „Mein Wunsch wäre es, dass das

Publikum verstehen würde: „Das ist unser Leben“ und nicht „Das ist deren Leben da.“

Oberbürgermeister und Vorsitzender des Zweckverbands Landestheater, Dr. Ivo Holzinger, erklärte, mit dem Projekt würden gesellschaftliche Schichten ans Theater herangeführt, die sonst keinen Kontakt hätten. Projekte hat es früher schon mit Arbeitslosen und psychisch Kranken gegeben. „Ich ken-

ne viele Mitarbeiter der Unterallgäuer Werkstätten gut und bin gespannt, sie als Schauspieler zu sehen“, sagte Holzinger.

Stellvertretender Landrat Werner Birkle nannte die Initiative beispielgebend für andere Bereiche. Inklusion, also das gleichberechtigte Miteinander von behinderten und nichtbehinderten Menschen, bringe man bisher vor allem mit Schule in Verbindung, sie sei aber für die gan-

ze Gesellschaft eine Herausforderung.

Mit 33000 Euro fördert Leader-Programm das Projekt. Leader ist ein Programm der Europäischen Union zur Entwicklung des ländlichen Raums. Ethelbert Babl, Allgäuer Leader-Manager am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Kempten, erklärte, das Projekt erfülle alle Kriterien für eine Förderung. „Es ist ein beispielhaftes Projekt, das wir im Allgäu bisher so nicht hatten.“

Michael Stoiber von der Leader-

**„Inklusion findet hier in der Öffentlichkeit statt, nicht im Hinterzimmer.“**

Leader-Manager Ethelbert Babl über das Theaterprojekt



Aktionsgruppe Kneipppland Unterallgäu lobte die Idee des Projekts und sagte, die rund 25 Mitglieder der lokalen Gruppe hätten sich einstimmig für eine Förderung ausgesprochen. Mit 11000 Euro werde die Lechwerke AG das Projekt unterstützen, sagte Jürgen Gorki von den Lechwerken aus Augsburg zu. Eine Unterstützung kommt auch von der Kurt und Felicitas Viermetz Stiftung Augsburg.



**Das Projekt Wandertrilogie Allgäu bekommt Zuschüsse von der Europäischen Union: 460 000 Euro für 25 beteiligte Orte.**

Archiv-Foto: Ralf Lienert

# 460 000 Euro für die Wandertrilogie Allgäu

## Zuschüsse Gestern Förderbescheide an die 25 beteiligten Orte übergeben

**Kempten/Allgäu** Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten – allgäuweit zuständig für Beratung und Bewilligung von Leader-Projekten – hat gestern 25 Orten, die Teil der Wandertrilogie Allgäu sind, Förderbescheide übergeben. Rund 800 000 Euro werden die Kommunen 2013 im Bereich Wandern investieren. Dafür stehen Gelder aus dem Leader-Programm der Europäischen Union (EU) in Höhe von 460 000 Euro zur Verfügung. Gestern wurden auch die ersten Muster, wie das Wahrzeichen der Trilogie, das Infosystem sowie Sitzmobiliar vorgestellt.

### ANZEIGE

 **all-in.de/sms**  
**Heutiger Freischaltcode**  
**a17c29b4**  
Dieser Code ermöglicht heute den Versand von 3 SMS auf [www.all-in.de/sms](http://www.all-in.de/sms)

Leader-Manager Ethelbert Babl vom Kemptener Landwirtschaftsamt betont, dass der Aufbau der Wanderregion Allgäu eines von acht zentralen Kooperationsprojekten der Allgäuer Leader-Aktionsgruppen in der aktuellen Förderperiode darstellt. „Mithilfe von Leader findet eine vernetzte Regionalentwicklung im Allgäu statt“, resümierte Babl.

Bei dem Projekt Wandertrilogie Allgäu werden auf 850 Kilometern und drei Rundrouten alle Naturräume der Region miteinander verbunden. Angefangen von mystischen Moorwanderungen über die Ro-

mantik der Naturerlebnisse, über Gesundheitswandern rund um Sebastians Kneipps Heimat bis hinauf zu alpinen Steigen der Allgäuer Alpen.

In der Nähe der jeweiligen Tourist-Information wird ein Start- und Willkommensplatz eingerichtet, wo sich der Wanderer umfangreich über die Wandertrilogie informieren kann. Als erste Orientierung dienen das Trilogie-Wahrzeichen und ein dreiteiliges Infosystem.

### Wahrzeichen aus drei Würfeln

Das Trilogie-Wahrzeichen – eine Skulptur aus drei Würfeln – steht symbolisch für die Wandertrilogie: auf der untersten Ebene wird die Marke Allgäu dargestellt, auf dem mittleren Würfel die Geschichte des Themenraumes und auf dem obersten Würfel die des Ortes erzählt.

Weiterhin wird es Stelen an der Route geben, die dem Wanderer den Eintritt in eine neue Geschichte symbolisieren werden. Neben den Themeninseln und Trilogieplätzen werden Schaupunkte installiert, die den Blick auf eine Besonderheit lenken sollen. Das Trilogiemobiliar wird ebenfalls die Geschichte des Raumes aufnehmen und mit seinen Formen und Materialien diese widerspiegeln.

Der Leiter des Landwirtschaftsamtes Kempten, Dr. Alois Kling: „Die Zusammenarbeit der vier Allgäuer Leader-Regionen und die Vernetzung von 33 beteiligten Orten in Bayern, Baden-Württemberg und Tirol nimmt nun sichtbar Gestalt an, zur führenden Wanderregion mit höchsten Qualitätsstandards in Deutschland zu werden.“ (az)

# Unterallgäu hat „die Nase ganz weit vorne“

## EU-Programm Landkreis in Bayern unter den Top 5 in Bayern beim Abruf von Fördergeldern

**Unterallgäu** Beim Abruf von Leader-Fördergeldern in Bayern ist das Unterallgäu unter den ersten fünf von insgesamt 58 Leader-Regionen. Das hat Leader-Manager Ethelbert Babl vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Kempten in der jüngsten Sitzung des Entscheidungsgremiums der Leader-Aktionsgruppe (LAG) Kneipp- und Unterallgäu in Mindelheim bekannt gegeben. Das Gremium entscheidet über die Vergabe von Fördergeldern im Rahmen des EU-Programms (siehe auch *Infokasten*).

### Aktives Management

Schon in der vergangenen Förderperiode (2002 bis 2006) hatte das Unterallgäu laut Babel „die Nase ganz weit vorne“. Er betonte, dass dieser Erfolg auch auf ein sehr aktives LAG-Management zurückzuführen sei. Die Unterallgäu Aktiv

GmbH unterstütze und begleite den Regionalentwicklungsprozess auf beispielhafte Art und Weise.

Derzeit sind im Unterallgäu über zwei Millionen Euro Leader-Gelder für innovative Projekte in der Region gebunden, heißt es in einer Pressemitteilung der Unterallgäu Aktiv GmbH. Hinzu kommen demnach weitere rund 2,2 Millionen Euro, von denen das Unterallgäu in Form von überregionalen Kooperationsprojekten profitiert, etwa der „Wandertrilogie Allgäu“, dem „Bildungsportal Allgäu“ oder der „Gesundheitsdestination Allgäu“. Aktuell wurden vom LAG-Entscheidungsgremium weitere rund 530 000 Euro Leaderfördergelder bewilligt, unter anderem für folgende zwei Projekte:

● **Demenz** Im Rahmen des Projektes „Kontaktstellen Demenz-Hilfe Allgäu“ soll in den Landkreisen und

kreisfreien Städten der Region die gemeinsame Entwicklung von gemeindenahen, qualitativ hochwertigen Maßnahmen zur Demenzhilfe unterstützt werden. Dies soll in enger Zusammenarbeit zwischen den Fachstellen für Seniorenangelegenheiten der Kommunen, den Senioren-Beauftragten der Gemeinden und Landkreise, bürgernahen Ehrenamts-Initiativen und professionellen Anbietern von Gesundheitsdienstleistungen erfolgen.

● **Bauernhöfe** Im Rahmen des Projekts „Qualitätsmanagement auf Urlaubsbauernhöfen“ sollen im Allgäu Pilotbetriebe aus der Landwirtschaft unterstützt werden, die „Urlaub auf dem Bauernhof“ anbieten. Angedacht ist eine individuelle Beratung hinsichtlich von Qualitätsverbesserungen, etwa beim Marketing, Beschwerdemanagement oder bei der Büroorganisation. (mz)

### Leader

- **Bedeutung** Leader steht für die französische Abkürzung „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“, was auf deutsch „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“ bedeutet.
- **Förderung** Leader ist ein Förderprogramm der Europäischen Union (EU), mit dem seit 1991 innovative Aktionen im ländlichen Raum gefördert werden.
- **Aktionsgruppen** Lokale Aktionsgruppen (LAGs) erarbeiten mit Akteuren vor Ort Entwicklungskonzepte für die jeweilige Region.
- **Ziel** Ziel ist es, die ländlichen Regionen Europas auf dem Weg zu einer eigenständigen Entwicklung zu unterstützen. (mz)



Landwirtschaftliche Betriebe, die „Urlaub auf dem Bauernhof“ anbieten, sollen im Rahmen eines Leader-Projekts unterstützt werden. Foto: Archiv

# Allgäu GmbH übernimmt Finanzierung

## EU zahlt nicht mehr für Bildungsportal

**Allgäu** Elektronische Datenverarbeitung, Italienisch für Fortgeschrittene, Kochen mit heimischen Kräutern: nur drei von insgesamt über 8000 Kursangeboten im ganzen Allgäu. Einen Überblick, was in Sachen Aus- und Weiterbildung läuft, bietet seit drei Jahren das Bildungsportal Allgäu. Bisher wurde das Projekt von der EU finanziert. Jetzt übernimmt die Allgäu GmbH die Kosten.

Die Initiative des Bildungsportals war vom Landkreis Ostallgäu ausgegangen. Dort bestand bereits der Bildungspakt Ostallgäu/Kaufbeuren und der Bildungspakt Schwaben. Daraus entwickelte sich das Bildungsportal Allgäu. Die Koordination wurde der Allgäu GmbH übertragen.

Die Finanzmittel in Höhe von 100 000 Euro für die vergangenen zwei Jahre kamen aus dem Leader-Förderprogramm der EU zur Stärkung des ländlichen Raums. Nachdem diese Förderung jetzt ausgelaufen ist, übernimmt die Allgäu GmbH die Kosten. Allerdings nicht mehr im Umfang wie durch Leader, sondern nur zur Hälfte – also mit 50 000 Euro für die nächsten zwei Jahre. Denn die mit höheren Investitionen verbundene Aufbauphase sei inzwischen abgeschlossen, so Simone Zehnpfennig, Pressesprecherin der Allgäu GmbH. (bb)

# Erlebnisradweg an der Wertach

**Regionalentwicklung** Bad Wörishofen will heuer noch einen Platz zur Vogelbeobachtung, eine Kneippanlage und einen Rastplatz schaffen. Details werden in Stockheim vorgestellt. Die Türkheimer diskutieren heute über einen Kletterfelsen

VON IRMENGARD GNAU  
UND MARKUS HEINRICH

**Bad Wörishofen/Türkheim** Der Fernradweg Wertach nimmt Gestalt an. Nachdem erste Voruntersuchungen gezeigt haben, dass ein solcher Radweg von der Quelle bis zur Mündung der Wertach viele reizvolle Möglichkeiten bietet, den Fluss und die Region neu zu präsentieren, beraten nun auch die Anrainer-Kommunen über lokale Rast- und Erlebnisstationen. Im Unterallgäu durchfließt die Wertach das Gebiet von Bad Wörishofen, Türkheim und Ettringen. In Bad Wörishofen sollen die Bauarbeiten schon im Herbst beginnen, sagt der stellvertretende Kurdirektor Werner Büchele.

Im Mittelpunkt des geplanten Radwegs werde das Naturerlebnis stehen, erklärt Projektkoordinator Reinhard Walk: „Das Naturerlebnis ist das Pfund, mit dem die Wertach wuchern kann.“ Dafür hat er gemeinsam mit den anliegenden Gemeinden Vorschläge erarbeitet, mit welchen Erlebnisstationen diese entlang des Wegs auf sich aufmerksam machen können. Als Kern der Aufgabe sieht Walk „eine hohe Erlebnisqualität für die Radler“. Beispielsweise soll die Beschilderung entlang des Wegs gebündelt angebracht werden, damit die Wegbenutzer das Nützliche mit dem Angenehmen, Information mit Rast verbinden können.

Ideen für Erlebnisstationen gibt es bereits. In Bad Wörishofen sind diese schon sehr konkret. Am Bingstetter Stausee soll ein Vogelbeobachtungsplatz entstehen. Nach Angaben von Werner Büchele handelt es sich dabei um ein kastenförmiges Gebilde. Im Stadtrat hatte Büchele noch von einem Turm gesprochen. Dieser Kasten habe Seh-



**Die Wertach mit ihren Stauseen bei Stockheim. Der Ort soll im Zuge des neuen Fernradwegs Wertach eine Kneipptretanlage bekommen. Am Bingstetter Stausee sollen Radfahrer außerdem einen Platz zur Vogelbeobachtung finden.**

Foto: Karin Donath

schlitze. Auf diese Weise könnten die Nutzer die Vögel in dem Schutzgebiet fast unbemerkt beobachten. Infotafeln sollen erläutern, was auf dem See erspäht werden kann. Außerdem sollen die Stockheimer endlich ein Kneipptretbecken bekommen. Die genauen Pläne will Büchele bei einer Bürgerversammlung am 11. April dort vorstellen. Am Wörishofer Stausee ist außerdem eine Raststation für Radfahrer geplant und der Naturlehrpfad soll modernisiert werden. Rund 70 000 Euro sind für die Maßnahmen im Haushalt der Stadt eingeplant, der ges-

tern Abend verabschiedet wurde. Die Stadt rechnet mit Zuschüssen in Höhe von 42 000 Euro.

Während in Ettringen lediglich Infotafeln im Gespräch sind, berät der Türkheimer Gemeinderat am heutigen Donnerstag über einen Kletterfelsen als örtliche Erlebnisstation. Auf die Idee, das lokale Wertach-Erlebnis speziell auf Kinder und Jugendliche auszurichten, sei er im Gespräch mit dem Kinderparlament und dem Jugendcafé gekommen, sagt Bürgermeister Sebastian Seemüller. Daneben könnte es einen Rastplatz mit Sitzbank und

Informationstafeln geben. Die Federführung bei dem Projekt liegt beim Landkreis Ostallgäu, aus dem auch die Idee für den Fernradweg stammt. Insgesamt schätzt Regionalmanager Michael Stoiber von der Unterallgäu Aktiv GmbH die Kosten des Projekts auf rund 620 000 Euro. Für die Erlebnisstationen könnten die Kommunen Fördergelder von bis zu 60 Prozent aus dem Leader-Programm der EU und anderen Fördertöpfen bekommen, erklärt Stoiber.

Projektmanager Walk sieht in dem Fernradweg eine gute Mög-

lichkeit, auch den Wertachkommunen und ihren Einwohnern zu einer größeren Wertschätzung zu verhelfen. Mithilfe der speziellen Beschilderung könne man auf Orte hinweisen, an denen mancher sonst vielleicht vorbeifährt, sagt Walk.

Wenn alles glattgeht, können Erholungssuchende womöglich schon 2014 von der Quelle der Wertach in Oberjoch durch die Landkreise Ober-, Ost und Unterallgäu und den Landkreis Augsburg bis zu ihrer Mündung in den Lech in der schwäbischen Hauptstadt radeln – und dabei allerhand Neues entdecken.

# Startschuss gefallen

## Schützen-Zentrum Förderzusage für Projekt

**Illerbeuren** Der Startschuss für das Leader-Projekt „Kompetenz- und Begegnungszentrum der süddeutschen Schützen“ in Illerbeuren ist gefallen. Ministerialdirektor Martin Neumeyer, Amtschef beim Landwirtschaftsministerium, überreichte in München den Förderbescheid über 752 000 Euro aus dem EU-Programm an den Zweckverband „Schwäbisches Bauernhofmuseum Illerbeuren“.

„Mitten ins Schwarze getroffen“ habe der Zweckverband mit seiner Idee, im Zuge der Verlagerung des Illerbeurer Schützenmuseums auf das Gelände des Freilichtmuseums gleich das „bislang deutschlandweit wohl einmalige Kompetenz- und Begegnungszentrum“ in der Werkhalle der ehemaligen Sägerei aufzubauen, heißt es vonseiten des Amts für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten.

### Kernthemen benannt

Dort soll demnach ein zentraler Ort entstehen, „an dem wesentliche Inhalte des Schützenwesens didaktisch aufbereitet und sowohl einem schützenfernen Publikum als auch den

Schützen selbst ansprechend vermittelt werden“. Kernthemen sollen dabei die Geschichte des Schützenwesens und seine Bedeutung für die gesellschaftliche Entwicklung in Schwaben und darüber hinaus, die Erhaltung und Pflege alter Schützenbräuche sowie aktuelle Schützen Themen wie etwa Waffenmissbrauch sein. Ergänzend dazu soll der angrenzende Späneturm barrierefrei erschlossen werden und als Aussichtspunkt dienen.

Laut Leader-Manager Ethelbert Babl laufen derzeit die Planungen für das Projekt. Baubeginn soll im Herbst sein. (mz, sam)



**Ein „Kompetenz- und Begegnungszentrum der süddeutschen Schützen“ soll in Illerbeuren entstehen.** Foto: Olaf Schulze



# Förderperiode neigt sich dem Ende zu

## EU-Programm Gremium beschließt 136 000 Euro für drei weitere Projekte

**Unterallgäu** Voraussichtlich noch bis Ende des Jahres stehen Leader-Fördermittel für innovative Projektideen im Landkreis Unterallgäu zur Verfügung. Daher können sich Projektträger auch weiterhin mit ihren Ideen an die Unterallgäu Aktiv GmbH wenden, die den Leader-Prozess im Landkreis koordiniert, heißt es in einer Pressemitteilung von Unterallgäu Aktiv. Demnach nimmt der Landkreis beim Abruf von Fördergeldern zusammen mit

den anderen „Lokalen Aktionsgruppen“ (LAG) im Allgäu bayernweit wieder eine Spitzenposition ein. In der jüngsten Sitzung beschloss das LAG-Entscheidungsgremium Leader-Fördergelder in Höhe von 136 000 Euro für drei Projekte:

● In den Genuss einer Förderung soll die Idee einer mobilen Saftpresse kommen. Unter dem Projekttitel „Förderung heimischer Streuobstkultur – regionale Saftpresse“ wird die mobile Anlage pro Jahr bis zu acht Gartenbauvereine im gesamten Landkreis bedienen. Die Bürger können dann aus eigenen Äpfeln Saft pressen lassen.

### Leader

● **Bedeutung** Leader steht für die französische Abkürzung „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“, was auf deutsch „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“ bedeutet.

● **Förderung** Leader ist ein Förderprogramm der Europäischen Union (EU), mit dem seit 1991 innovative Aktionen im ländlichen Raum gefördert werden.

● **Aktionsgruppen** Lokale Aktionsgruppen (LAGs) erarbeiten mit Akteuren vor Ort Entwicklungskonzepte für die jeweilige Region.

● **Ziel** Ziel ist es, die ländlichen Regionen Europas auf dem Weg zu einer eigenständigen Entwicklung zu unterstützen. (mz)

### Ehrenamtliche Umsetzung

● Im Rahmen des Kooperationsprojekts „Netzwerk Baukultur Allgäu“ soll in den Kreisen und kreisfreien Städten der Region die nachhaltige Baukultur gefördert werden. Geplant ist der Aufbau eines allgäuerweiten Netzwerks sowie die Koordination verschiedener Projekte, die innerhalb des Netzwerks ehrenamtlich umgesetzt werden.

● Im Rahmen des Projektes „Altes Streuobst neu entdecken – geführte Sortenausstellung“ sollen Vielfalt, Nutzen und Schönheit von Äpfeln und Birnen aus der Region lebendig dargestellt werden. Geplant ist eine Wanderausstellung, die in allen Landkreisen und kreisfreien Städten des Allgäus zu sehen sein wird. (mz)

# Spitze mit neuen Ideen

## Projekte Europäische Förderung für den Kreis

**Mindelheim** Mithilfe europäischer Gelder soll im Allgäu ein Netzwerk nachhaltige Baukultur aufgebaut werden. Geplant ist der Aufbau eines professionellen Managements. Projekte sollen ehrenamtlich umgesetzt werden. Damit soll ein breiter Dialog um das Thema Baukultur in Gang gesetzt werden. Ziel sei, die regionale Identität zu stärken.

Dies ist eines von drei Projekten, auf die sich das Landkreisteam für sogenannte Leader-Projekte verständigt hat. Im Rahmen des Projekts „Altes Streuobst neu entdecken – geführte Sortenausstellung“ sollen die Vielfalt, der Nutzen und die Schönheit von Äpfeln und Birnen aus der Region lebendig dargestellt werden. Ziel sei, Geschichte und Bedeutung von Obst in der Region anschaulich zu vermitteln.

### Mobile Saftpresse für bis zu acht Gartenbauvereine

In den Genuss einer Leader-Förderung kommt auch die Idee einer mobilen Saftpresse. Unter dem Titel „Förderung heimischer Streuobstkultur - regionale Saftpresse“ wird die mobile Anlage pro Jahr bis zu acht Gartenbauvereine im Landkreis bedienen.

Insgesamt hat das Gremium 136 000 Euro freigegeben. Als letzten Punkt der Sitzung stellten Bürgermeister Karl Fleschhut und Architekt Peter Kern die Projektidee „Eiszeiterlebnis Niederdorf“ vor. So konnte im ehemaligen Pfarrhof im Wolfertschwendener Ortsteil

Niederdorf ein Eiszeiten-Erlebnis- und Informationszentrum zur interaktiven Geschichtsdarstellung der Eiszeiten entstehen.

Die grundsätzliche Idee des Vorhabens wurde vom Gremium, auch im Hinblick auf eine mögliche Leader-Förderung, mehrheitlich positiv aufgenommen. Ein Beschluss über das Projekt ist nicht erfolgt. Hierfür ist laut Unterallgäu aktiv GmbH ein klares, positives Votum aus der Gemeinde erforderlich. Zuletzt hat sich der Gemeinderat in Wolfertschwenden gegen das geplante Vorhaben ausgesprochen.

Nach Aussage von Leader-Manager Ethelbert Babl vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Kempten stehen für das Unterallgäu voraussichtlich noch bis Ende des Jahres Fördermittel für innovative Projektideen im Landkreis zur Verfügung. So können sich interessierte Projektträger auch weiterhin mit ihren innovativen Ideen an die Unterallgäu Aktiv GmbH wenden.

Derzeit nimmt das Unterallgäu beim Abruf von Leader-Fördergeldern zusammen mit den anderen Allgäuer Lokalen Aktionsgruppen bayernweit wieder eine Spitzenposition ein.

Mit insgesamt 40 Kooperationsprojekten steht das Allgäu bei der Zusammenarbeit in Bayern ganz oben, heißt es weiter in der Mitteilung der Unterallgäu aktiv GmbH, die in Bad Wörishofen ihren Sitz hat. (mz)

# Leader-Projekt „Kompetenz- und Begegnungszentrum der süddeutschen Schützen

**EU fördert Projekt mit 752 000 Euro – Förderbescheid an Bezirksschützenmeister Karl Schnell übergeben**

Der Startschuss für das Leader-Projekt „Kompetenz- und Begegnungszentrum der süddeutschen Schützen“ im schwäbischen Illerbeuren ist gefallen. *Martin Neumeyer*, Amtschef im Landwirtschaftsministerium, überreichte am 8. Mai 2013 in München den Förderbescheid über 752 000 Euro aus dem EU-Programm Leader an den Zweckverband „Schwäbisches Bauernhofmuseum Illerbeuren“.

Mitten ins Schwarze getroffen hat der Zweckverband „Schwäbisches Bauernhofmuseum Illerbeuren“ mit seiner Idee, im Zuge der Verlagerung des Schützenmuseums Illerbeuren auf das Gelände des Freilichtmuseums gleich das bislang deutschlandweit wohl einmalige Kompetenz- und Begegnungszentrum der süddeutschen Schützen in der Werkhalle der ehemaligen Sägerei aufzubauen. Ein zentra-

ler Ort soll dort entstehen, an dem wesentliche Inhalte des Schützenwesens didaktisch aufbereitet und sowohl einem „schützenfernen“ Publikum als auch den Schützen selbst ansprechend vermittelt werden. Kernthemen sind dabei die Geschichte des Schützenwesens und seine Bedeutung für die gesellschaftliche Entwicklung in Schwaben und darüber hinaus die Erhaltung und Pflege alter Schützenbräuche sowie aktuelle Schützenthemen wie z. B. Waffenmissbrauch. Ergänzend soll der angrenzende Späneturm zur barrierefreien Erschließung, aber auch als Aussichtspunkt und weitere touristische Attraktivität ausgebaut werden.

„Das Vorhaben erfüllt die strengen Förderkriterien des Leader-Programmes wie Nachhaltigkeit, Vernetzung und Wertschöpfung mustergültig,“ betonte *Martin Neumeyer*. Als Standort sei das schwäbische Bauernhofmu-

seum in Illerbeuren mit seinen bis zu 60 000 Besuchern im Jahr besonders gut geeignet, da dort die personelle und fachliche Betreuung auf lange Sicht gewährleistet werde. Vorbildlich nannte er die enge Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten:

- den musealen Einrichtungen des Bauernhofmuseums,
- dem Schützenbezirk Schwaben im Bayerischen Sportschützenbund
- der Leader-Aktionsgruppe Kneipp-land Unterallgäu mit ihrem Vorsitzenden Landrat *Hans-Joachim Weirather*
- sowie die intensive Einbindung
  - des Bezirksjugendrings Schwaben und
  - des Tourismusverbandes Allgäu-Bayerisch-Schwaben.

Die Gesamtkosten der Maßnahme Schützenmuseum mit Fortbildungszentrum belaufen sich auf insgesamt 4,7 Millionen Euro. Das Staatsministerium unterstützt dieses Vorhaben wie oben beschrieben mit einem Zuschuss in Höhe von 752 000 Euro aus dem EU-Programm Leader.

Der Schützenbezirk Schwaben investierte 2005 eine Spende in Höhe von 50 000 Euro für die dringend nötige Inventarisierung aller Exponate, 2012 übergab der Schützenbezirk eine weitere Spende in Höhe von 75 000 Euro zur Errichtung des „Schützenkompetenzzentrums“. Das Schwäbisch-Bayerische Schützenmuseum wurde 1982 vom damaligen 1. Bezirksschützenmeister *Bernhard Oberst* gegründet.

*PM: Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten/Red*



**Martin Neumeyer übergibt 1. Bezirksschützenmeister Karl Schnell den Förderbescheid über 752 000 Euro.**

# Hilfe bei der Suche nach Weiterbildung

**Berufe** Heike Hampel berichtet im Kultursenat von „regem Zulauf“ in der Beratungsstelle

**Memmingen** Zu ihr kommt die 21-jährige Industriekauffrau, deren Arbeitgeber insolvent ist und die wieder eine Festanstellung anstrebt. Oder die 45-jährige Migrantin, deren Bildungsabschlüsse in Deutschland noch nicht anerkannt werden. Unternehmen wenden sich an sie und Weiterbildungswillige aus allen Berufssparten: Seit September 2011 berät Heike Hampel über Bildungsangebote in der Region.

Sie nimmt sich Zeit, beleuchtet den beruflichen Werdegang und die Lebenssituation des Klienten und versucht, für ihn eine passende berufliche Weiterbildung zu finden. Ihre Beratung ist trägerneutral und kostenlos. Finanziert wird die Beratungsstelle im Grimmelhaus in der Ulmer Straße mithilfe des europäischen Leader-Programms. „Die Beratung wird sehr gut angenommen“, erklärte Heike Hampel bei der jüngsten Sitzung des Kultursenats und gab einen Zwischenbericht.

Über 4000 Beratungsgespräche habe sie bislang geführt. Viele am Telefon oder auch per E-Mail. Rund 800 Gespräche seien ausführliche Beratungen über 90 Minuten gewesen, berichtete Hampel. „Wer



**Seit September 2011 hat Heike Hampel mehr als 4000 Beratungsgespräche geführt. Über ihre Arbeit referierte die Bildungsberaterin jetzt im Kultursenat des Memminger Stadtrats.**

Archivfoto: Eva Maria Häfele

sich weiterbilden möchte und eine Maßnahme findet, der bleibt in der Region“, sagte sie und zeigte damit einen Vorteil ihrer Arbeit für die heimische Wirtschaft auf. Ihre

Klienten kämen aus allen beruflichen Sparten, „vom Arbeitslosen bis zum Akademiker“. Knapp zwei Drittel aller Klienten seien weiblich.

In vielen Fällen gehe es um Mög-

lichkeiten der beruflichen Weiterbildung, um den Wiedereinstieg nach der Familienphase und um Wege, Schulabschlüsse nachzuholen, zählte Hampel Motivationen auf, mit denen Menschen zu ihr kommen. Manche brauchten Informationen zur Bildungsprämie, andere zur Anerkennung ausländischer Schulabschlüsse.

## „Nachfrage steigt weiter“

Die meisten der Ratsuchenden wüssten von der Beratungsstelle durch Empfehlung von Freunden und Bekannten. Viele würden auch im Internet oder in der Zeitung auf sie aufmerksam. „Die Bildungsberatung wird sehr gut angenommen, und die Nachfrage steigt weiter.“

Die Stadträte äußerten sich positiv über das „rege Interesse“ an dem Angebot. „Was können wir tun, damit die Beratung weitergeht?“, fragte Stadtrat Herbert Diefenthaler (Grüne), da die europäische Förderung im kommenden Jahr auslaufe. Zu gegebener Zeit, etwa im kommenden Frühjahr, sagte Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger, werde man sich mit dieser Frage befassen. (aw)

# Wertach-Projekt auf der Zielgeraden

**Stadtrat** In der ersten Sitzung unter Bürgermeister Josef Fischer gibt es grünes Licht für Maßnahmen in und um Stockheim. Diskussion um Räumspflicht am neuen Bahnhofsgelände

VON HELMUT BADER

**Bad Wörishofen** Das fing ja gleich gut an für Josef Fischer, der nun bis zur Kommunalwahl 2014 amtierender Bürgermeister der Kneippstadt ist: Zu seiner ersten Sitzung im Rathaus wurde er von den schon im Saal anwesenden Stadträten mit Beifall begrüßt. Auf dem Programm stand der Haupt- und Verwaltungsausschuss, dessen öffentlicher Teil sich mit nur zwei Themen zu beschäftigen hatte. Dabei ging es zum einen um die Umwidmung von Wegen und Plätzen und zum anderen um das Projekt „Wertach erleben“ in Stockheim. Fischer (CSU) gestand schmunzelnd eine gewisse Aufgeregtheit ein, meisterte die Premiere aber souverän. Wie sein Vorgänger Klaus Holetschek achtete er auf die Einhaltung der Regeln, was die Wortmeldungen angeht.

Die erste Umwidmung befasste sich mit dem umgestalteten Bahnhofsvorplatz, der nun öffentlich gewidmet sein muss, um der Stadt den Zugang zu den erforderlichen Flächen möglich zu machen. Was zunächst problemlos aussah, führte dann doch noch zu einer längeren Diskussion, weil Baureferent Albert Ledermann (CSU) nachfragte, wer im Winter für das Schneeräumen vor den ja privaten Geschäften zuständig sei. Josef Kunder (CSU) gab zu bedenken, dass auch haftungsrechtliche Probleme entstehen könnten, wenn die Stadt dies übernehmen würde. Andererseits werden diese Flächen vermutlich bereits vor sieben Uhr von Schülern, die vom Busbahnhof kommen, benutzt und sollten deshalb geräumt sein.

Die Vertreter der Rathausverwaltung hatten darauf keine Antwort parat, weshalb dieser Punkt nochmals behandelt werden sollte. Gestern stellte sich allerdings heraus, dass dies längst geregelt ist. Die Stadt und die Railway GbR tei-



**Die Kneippanlage in Stockheim soll im Zuge von „Wertach erleben“ erweitert werden. Geplant ist unter anderem ein Kneipp-Tretbecken. Dazu gibt es einige weitere Pläne, die aber alle vom Segen der EU abhängen.**

Foto: Helmut Bader

len sich die Räumspflicht, teilte Bürgermeister Fischer mit. Die Stadt ist zuständig für den südlichen Gehweg und den westlichen Teil des Bahnhofsbereichs.

Angesprochen wurde auch die Verkehrssituation mit den Parkplätzen auf dem neuen Bahnhofsvorplatz. Ilse Erhard (CSU) vermisste einen Überweg zum Bahnhof von der Ecke beim Hotel Residence aus und Marion Böhmer (CSU) sah eine Gefahr beim Linksabbiegen, wenn man von der Bahnhofstraße komme. Stephan Welzel (CSU) fragte nach, ob Ein- und Ausfahrt der parkenden Autos von den Standplätzen problemlos möglich sei. Insgesamt war der Tenor, dass hier noch Erfahrungen gesammelt werden sollten, bevor Veränderungen vorgenommen werden müssten.

Für eine Zufahrtsstraße in Gam-

menried gibt es einen neuen Namen. Hier standen die Titulierungen „Moosholz“ oder „Obergammenrieder Straße“ zur Debatte. Die Mitglieder des Ausschusses einigten sich dabei auf die letztere Bezeichnung, weil der Weg nicht zuletzt auch nach Obergammenried führt.

Im zweiten Punkt der Tagesordnung stellte der stellvertretende Kurdirektor Werner Büchele die Vorgaben für das Projekt „Wertach erleben“, von der Quelle bis zur Mündung“ vor und erinnerte daran, dass die Förderung dafür noch 2013 ausläuft. Stadtgärtner Andreas Honner zeigte auf, was dazu im Wörishofer Bereich der Wertach geplant ist. Demnach soll die Stelle, wo der 48. Breitengrad den Weg an der Wertach kreuzt, attraktiver gestaltet werden, um sozusagen „Erdkunde im Freien“ möglich zu machen.

Des Weiteren solle es künftig einen Rad- und Fußübergang über den Altarm der Wertach geben, der Fischereilehrpfad erneuert und die Anlage bei der Wertachbrücke in Stockheim neu gestaltet werden. Hier wird die Kneippanlage um eine Wetterschutzhütte, ein Kneipp-Tretbecken und dauerhafte Kneippssäulen erweitert. Dies alles diene der Verbesserung der Infrastruktur in Stockheim.

Insgesamt wurden dafür Kosten in Höhe von etwa 70 000 Euro veranschlagt, von denen 60 Prozent durch das Leader-Plus-Projekt der EU gefördert würden. Für das Projekt gaben die Räte einstimmig grünes Licht, um den Fördertermin nicht zu versäumen. Wirklichkeit werden kann das Projekt aber nur dann, wenn der Leader-Antrag auch genehmigt wird.

# Verein soll EU-Fördermittel sichern

## Kreisausschuss stimmt neuer Rechtsform zu

**Unterallgäu** Um auch in Zukunft Fördergelder aus dem EU-Programm „Leader“ zu bekommen, muss das Entscheidungsgremium, die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Kneipp-land Unterallgäu, künftig die Rechtsform eines Vereins haben. Das erläuterte Landrat Hans-Joachim Weirather in der jüngsten Sitzung des Kreisausschusses für Wirtschaft und Tourismus.

Es handele sich dabei um eine reine Formalie. Für die dafür erforderliche Mitgliedschaft des Landkreises gaben die Räte einstimmig grünes Licht. Laut Weirather wurden und werden im Unterallgäu in der auslaufenden Förderperiode von 2007 bis 2013 rund 50 Projekte mit einem Investitionsvolumen von rund 16 Millionen Euro realisiert. Dabei wurden 5,7 Millionen Euro Leader-Fördergelder bewilligt.

## Gesundheitsregion stärken

Die Lokale Aktionsgruppe Kneipp-land Unterallgäu ist Trägerin der Entwicklungsstrategie des Regionalen Entwicklungskonzepts (REK). Die Unterallgäu Aktiv GmbH fungiert dabei als Geschäftsstelle der LAG.

Ihr Ziel ist es, die Gesundheitsregion Kneipp-land Unterallgäu nach innen und außen zu stärken und sie im Sinne der Kneippschen Lehre zu etablieren und weiterzuentwickeln. Der Schwerpunkt liegt dabei auf „Lebensqualität durch Nahversorgung“. (mz, baus)

# Leader-Netzwerk setzt seine Arbeit fort

**Ländlicher Raum** Landwirtschaftsamt Kempten und Allgäuer Aktionsgruppen vereinbaren Kooperation bis 2020

**Kempten/Allgäu** Die Vertreter der Allgäuer Leader-Aktionsgruppen und das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten (AELF) haben beschlossen, das Netzwerk der Regionalentwicklung Allgäu für die anstehende EU-Förderperiode bis 2020 fortzusetzen.

Die EU-Förderperiode 2007 bis 2013 für das Leader-Programm (siehe Wortweiser) geht demnächst zu Ende. Dies war Anlass für die vier Allgäuer Leader-Aktionsgruppen (LAG) und das AELF Kempten im Rahmen eines Netzwerktreffens Bilanz zu ziehen.

Nach Auskunft des Landwirtschaftsamtes Kempten konnten in den vier Allgäuer Leader-Regionen Oberallgäu, Ostallgäu, Unterallgäu



**Sie bekräftigen die Zusammenarbeit der Allgäuer Leader-Aktionsgruppen (LAGs) und des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Kempten bis 2020 (von links, hinten): Leader-Manager Ethelbert Babl, Bürgermeister Heribert Kammel (Vorsitzender LAG Oberallgäu), Landrat Johann Fleschhut (LAG-Vorsitzender Ostallgäu), Dr. Alois Kling (Leiter AELF Kempten), Hans-Joachim Weirather (Vorsitzender LAG Unterallgäu) und Michael Stoiber (LAG-Manager Unterallgäu). Vorne von links: Dr. Sabine Weizenegger (LAG-Managerin Oberallgäu), Mariam Issaoui (LAG-Managerin Westallgäu-Bodensee), Bürgermeister Johann Zeh (Vorsitzender LAG Westallgäu-Bodensee) und Heiko Gansloser (LAG-Manager Ostallgäu).**

Foto: AELF

und Westallgäu-Bodensee 170 Projekte mit einem Fördervolumen von 13,5 Millionen Euro unterstützt werden. Besonders bemerkenswert ist dabei, dass knapp die Hälfte aller Förderprojekte (80) als sogenannte Kooperationsprojekte realisiert wurden. An diesen Vorhaben waren mindestens zwei der vier Allgäuer Leader-Regionen beteiligt. Beispielsweise wurden die Marke Allgäu, die Allgäuer Wandertrilogie oder die Gesundheitsregion Allgäu unterstützt. Daneben wurden im Rahmen von Kooperationen auch Projekte aus dem landwirtschaftlichen Bereich wie die Allgäuer Streue-Verwertung, Urlaub auf dem Bauernhof oder die Streuobstkartierung gefördert. (az)

## Wortweiser: Leader

Die englisch klingende Bezeichnung Leader (was eigentlich mit „Anführer“ zu übersetzen wäre) steht für die französische Abkürzung „Liaison entre les actions de développement de l'économie rurale“. Das bedeutet so viel wie Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft. Es handelt sich um ein Förderinstrument der Europäischen Union (EU), um in ländlichen Räumen innovative Projekte anzustoßen. Wichtige Kriterien für die Förderung sind die finanzielle Beteiligung vor Ort und das Einbeziehen von Bürgern. (bb)

# Ziel: Iller-Radweg mit vier Sternen

## Tourismus Beim Projekt für die Strecke Ulm – Oberstdorf ziehen alle an einem Strang

**Illerbeuren** Der rund 140 Kilometer lange Iller-Radweg von Ulm bis Oberstdorf soll besser ausgeschildert und touristisch vermarktet werden. Gestern wurde das Projekt „Flussraum Iller – Illerradweg“ offiziell im Unterallgäuer Illerbeuren vorgestellt. Insgesamt stehen 143 000 Euro zur Verfügung, davon 81 000 Euro aus dem Leader-Programm der EU. Den Förderbescheid überreichte der Kemptener Leader-Manager Ethelbert Babl gestern an den Allgäu-GmbH-Geschäftsführer Bernhard Joachim.

Die Allgäu GmbH war es, die das Projekt koordiniert hatte. Im Hintergrund hatte der frühere bayerische Landwirtschaftsminister Josef Miller Überzeugungsarbeit geleistet und für das Projekt geworben. Immerhin ist es nun gelungen, dass fünf Landkreise und zwei kreisfreie Städte aus zwei Bundesländern sich auf das Projekt einigten. Er erhoffe sich von einem attraktiven Iller-Radwanderweg eine zusätzliche Wertschöpfung für die Region, sagte Babl. Der Iller-Radweg gehört nach seinen Worten bislang zu den „verborgenen Perlen“ der Radwege in Deutschland. Der Weg an der Iller ergänze hervorragend die All-

gäuer Radrunde, erläuterte Bernhard Joachim. Dieser Kurs ist inzwischen vom Allgemeinen Deutschen Fahrradklub (ADFC) mit vier Sternen zertifiziert worden. Joachim bekräftigte, dass sich das Allgäu als Radtourismusregion profilieren wolle. Der Urlaub mit dem Drahtesel habe stark an Beliebtheit gewonnen, seit es Elektrobikes gibt, sagte Joachim. Allein im Allgäu sind inzwischen 400 Elektrofahrräder im Verleih, mit denen Urlauber im vergangenen Sommer über 70 000 Kilometer abstrampelten.

Die Konzeption für die Radwegesanierung hat Reinhard Walk vom Büro Walkmanagement im Ostallgäuer Roßhaupten erarbeitet. In einer Bestandsaufnahme war ihm unter anderem aufgefallen, dass es keine einheitliche Beschilderung zwischen Illerursprung in Oberstdorf und der Mündung in die Donau gebe. Neben einer neuen, einheitlichen Beschilderung ist zudem geplant, Rastplätze anzulegen und E-Bike-Stationen anzulegen. Da es – auch in der Führerliteratur – eine Vielzahl von Varianten gibt, müsse man sich auf eine eindeutige Routenführung und entsprechende Hochwasservarianten einigen. Walk ist überzeugt: „Die Iller hat großes Potenzial.“ (mun)

### Der Iller-Radweg



### Kommentar

VON MICHAEL MUNKLER

» [munkler@azv.de](mailto:munkler@azv.de)  
oder Fax 0831/206-123

## Gut so

Das gibt's also auch noch: Dass sich Kommunen, Landkreise und kreisfreie Städte sogar über die Bundesländergrenze hinweg in vergleichsweise kurzer Zeit auf ein Projekt einigen, dieses voranbringen und dass dann auch noch die letzten EU-Mittel eines auslaufenden Programms fließen.

Gut gemacht, muss man da sagen. Da kann man froh sein, dass ein erfahrener Politiker wie der frühere bayerische Landwirtschaftsminister Josef Miller seine guten Kontakte für eine gute Sache genutzt hat.

Denn interessant ist das Radwegprojekt allemal: Der Fahrradtourismus boomt. Längst vorbei sind die Zeiten, in denen arme Leute als Radurlauber unterwegs waren, weil sie sich nichts anderes leisten konnten. Der Tourenradfahrer von heute übernachtet in der Pension oder im Hotel und gibt bei seiner umweltfreundlichen Tour durchs Land so manchen Euro aus.

Außerdem: Was sind schon 140 000 Euro gegenüber den vielen Millionen für den Straßenbau?



# Wertach-Radweg wird lebendig

**Freizeit** EU bewilligt Geld für Erlebnisstationen in Bad Wörishofen und der Nachbarschaft

**Bad Wörishofen** Der Wertach-Radweg vom Ursprung bis zur Mündung wird Wirklichkeit. Die Kneippstadt ist mit dabei. Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten hat grünes Licht für die Erlebnisstationen der Stadt Bad Wörishofen entlang der Wertach gegeben. Das Amt ist allgäuweit für die Beratung und Bewilligung von Leader-Projekten zuständig, einem Förderprojekt der EU für den ländlichen Raum.

Die Wertach entspringt im Oberallgäuer Oberjoch und mündet nach 145 Kilometern in Augsburg in den Lech. Auf dem Gebiet der Stadt Bad Wörishofen und der Gemeinden Ettringen und Türkheim werden Infotafeln installiert. Zusätzlich sind entlang der Wertach bei Bad Wörishofen eine Kneipp-Erlebnisanlage mit Wetterschutzhütte, ein Über-



**Die Wertach bei Bad Wörishofen. Ein Radweg mit neuen Attraktionen soll den Fluss vom Ursprung bis zur Mündung begleiten.**

Foto: Karin Donath

gang über den Altarm der Wertach, ein Infobereich zum 48. Breitengrad sowie eine Aufwertung des beste-

henden Fischereilehrpfades geplant. Diese Maßnahmen sollen 2014 umgesetzt werden.

Das Projekt erfüllt die Kriterien für eine Leader-Förderung, so der Allgäuer Leader-Manager Ethelbert Babl: „Besonders hervorzuheben ist, dass mit der Realisierung eines Fernradweges ein sehr attraktives Freizeitangebot geschaffen wird“. Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe entlang der Route sollen, so Babl weiter, vom neuen Fernradweg profitieren. Durch die Erlebnisstationen werde insbesondere auf die Wertigkeit und ökologische Relevanz des Natur- und Landschaftsraumes Wertach aufmerksam gemacht.

Für die Erlebnisstationen sind Kosten in Höhe von 88 000 Euro veranschlagt. Dafür stehen ab sofort Fördergelder in Höhe von rund 44 000 Euro aus dem Leader-Programm der Europäischen Union zur Verfügung. (mz, m.he)

# Für alle Bürger

**Gemeinschaftshaus** Neues Gebäude in Erkheim wird am Sonntag eingeweiht

VON ARMIN SCHMID

**Erkheim** Das neue Erkheimer Gemeinschaftshaus ist fast fertig und wird am Sonntag, 19. Januar, offiziell eingeweiht. „Es soll ein lebendiges Gebäude mit Mehrfachnutzung durch die Kirchengemeinde, die VG-Verwaltung und auch viele andere Vereine und Institutionen werden“, erläuterte der Kirchenpfleger Klemens Hörmann.

Das Erdgeschoss des 24 mal 12,5 Meter großen und 15 Meter hohen Neubaus, der rund 1,6 Millionen Euro kosten soll, wird die Verwaltung der Verwaltungsgemeinschaft (VG) nutzen. Dafür wurde ein Mietvorschuss in Höhe von 300 000 Euro geleistet. Insgesamt weist der helle und lichtdurchflutete Gebäudekomplex rund 825 Quadratmeter Nutzfläche auf.

## „Beachtliches Maß“

Knapp 300 Quadratmeter nutzen jeweils die VG und die Kirchengemeinde. Der Rest entfällt auf Räumlichkeiten wie Besprechungszimmer und Gruppenräume, die gemeinsam genutzt werden. Diese Räume befinden sich im ersten Obergeschoss. Das zweite Obergeschoss steht überwiegend der Kirchengemeinde zur Verfügung und hat sein Herzstück in einem großen Veranstaltungssaal, der mit 142 Quadratmetern Größe rund 130 Menschen Platz bieten soll.

Klemens Hörmann erläuterte, dass auch ein „beachtliches Maß“ an Eigenleistungen erbracht worden sei. So konnte das alte Mesnerhaus, an dessen Stelle jetzt der Neubau steht, weitestgehend in Eigenregie abgerissen werden. Dadurch reduzierten sich die Kosten von 26 000 Euro auf 9500 Euro. Die freiwillig erbrachten Stunden bei der Erweiterung der Pkw-Parkplätze

sparten weitere 25 000 Euro ein. Hörmann ging auch auf den Widerstand der Initiative „Das bessere Pfarrheim“ ein. Diese habe den Pfarrsaal ins Erdgeschoss integrieren und den Neubau in der geplanten Form verhindern wollen, so Hörmann. Er ergänzte, dass ein Saal im Erdgeschoss die Baukosten „erheblich in die Höhe getrieben“ hätte und dass das VG-Personal ins Erdgeschoss gehöre, da entsprechender Publikumsverkehr vorhanden sei.

## Wieder in Eigenregie

Neben Kommune und Kirche ist laut Kirchenpfleger auch der Verein „Kinderfleck“ mit eingebunden. Nach Fertigstellung des Gemeinschaftshauses wird im Sommer das alte Pfarrheim abgerissen. Auch dies soll wieder weitestgehend in Eigenleistung geschehen. Danach wird der „Kinderfleck“ auf dem frei werdenden Gelände einen Mehrgenerationenplatz errichten, der als Begegnungs- und Erholungsstätte für alle Bürger und Altersgruppen dienen soll. Die gewährte Leader-Förderung unterstütze beide Projekte. Die katholische Kirchenstiftung Maria Himmelfahrt habe 256 000 Euro für das Gemeinschaftshaus bekommen, der Kinderfleck werde mit 40 000 Euro für den Generationenplatz unterstützt.

**i Fest** Die Einweihung findet am Sonntag, 19. Januar, statt. Sie beginnt um 9.30 Uhr in der Erkheimer Pfarrkirche mit einem Festgottesdienst. Um 11 Uhr beginnen die Segnung und die offizielle Eröffnung des Gebäudes – musikalisch umrahmt von der Musikkapelle Erkheim. Danach kann das Gebäude besichtigt werden. Im Rahmenprogramm gibt es eine Tombola, Kaffee und Kuchen sowie „Spiel und Spaß“ für die Kinder. Der Verein „Kinderfleck“ stellt zudem sein Projekt „Generationenplatz“ vor.



**Der letzte Schliff:** Derzeit wird noch die Außentreppe an das neue Erkheimer Gemeinschaftshaus angebracht (Bild oben). Unten: Im neuen Pfarrsaal werden bereits die Lampen angebracht.

Fotos: Armin Schmid

# Netzwerk für die Baukultur

## Architekturforum Verein eröffnet dank „Leader“ ein Büro in Kempten. Bisheriger Vorsitzender Franz Schröck wird Geschäftsführer

**Kempten** Das Architekturforum Allgäu will seine Arbeit schlagkräftiger machen und mehr Menschen in der Region erreichen. Deshalb beantragte der Verein Geld aus der Leader-Förderung der EU – und erhielt rund 70 000 Euro. Damit konnte der Verein in Kempten ein Büro eröffnen, das halbtags besetzt ist. Als Geschäftsführer fungiert der Kemptener Architekt Franz Schröck, der bisher Vorsitzender des Architekturforums war. Zu seinem Nachfolger wurde der Kemptener Ingenieur und Brückenplaner Gerhard Pahl bestimmt.

Das Leader-Projekt trägt den Namen „Netzwerk Baukultur Allgäu“. „Netzwerkmanager“ Schröck wird dabei hauptamtlich weiterführen, was er und viele Aktive des 140 Mitglieder zählenden Architekturforums bisher ehrenamtlich leisteten: Er soll das Netzwerk von Architekten und Architekturbegeisterten pflegen und ausbauen, Wettbe-

werbe und Ausstellungen betreuen sowie Öffentlichkeitsarbeit betreiben.

Das Architekturforum sei froh über Schröcks Bewerbung gewesen, erläutert Pahl. Er sei der Garant dafür, dass die Arbeit in der Geschäftsstelle ohne Reibungsverluste beginnen kann.

Das Förderprojekt ist auf 18 Monate angelegt und wird von den beiden Leader-Aktionsgruppen im Oberallgäu und Unterallgäu – nicht ohne Diskussionen, wie es hieß – unterstützt. „Wir sind dankbar, dass sich der Verein der Allgäuer Baukultur annimmt“, erklärt Siegfried Zengerle von der Regionalentwicklung Oberallgäu, einer der beiden Aktionsgruppen.

Bayernweit ist solch eine Geschäftsstelle für Architektur einmalig und gelte als Pilotprojekt, sagt Franz Schröck. Er sei mit Leib und Seele dabei. „Wir müssen die Baukultur im Allgäu weiterentwi-

ckeln.“ Als große Vorhaben in den nächsten beiden Jahren nennt er eine Ausstellung, die zeigt, wie sich Tourismus auf Baukultur auswirkt, und die Auslobung eines Preises für Gemeinden mit einem herausragenden Architektur-Projekt. (kpm)

**Tag der offenen Tür** in der neuen Geschäftsstelle (in der Beethovenstraße 2 in Kempten) ist am Freitag, 14. Februar. Von 14 bis 18 Uhr kann man Leute und Strukturen kennen lernen und Fragen stellen.



**Arbeiten für die Allgäuer Baukultur: Franz Schröck (links) und Gerhard Pahl.**  
Foto: Klaus-Peter Mayr

# Treffpunkt für süddeutsche Schützen

**Bauprojekt** Auf Museumsgelände entsteht Zentrum. Kosten von 4,7 Millionen Euro

VON KARL PAGANY

**Illerbeuren** „In diesem Zentrum werden Schulungen und Treffen der Schützen aus dem süddeutschen Raum, aber kein Schießbetrieb stattfinden. Für alle Besucher des Bauernhofmuseums dient es gleichzeitig als Einrichtung, in der die Geschichte der Schützenkultur in Deutschland dargestellt wird“: So hat Bezirksschützenmeister Karl Schnell bei einem Pressetermin die Aufgaben des Süddeutschen Schützen-Zentrums beschrieben, dessen Bau im April beginnt (wir berichten kurz).

An Stelle des alten Sägewerks entsteht nach Aussage des Architekten Peter Kern ein langes Gebäude mit drei Geschossen auf dem Museumsgelände. Alle Stockwerke sind mit einem Treppenhaus und einem Aufzug in einem gut 16 Meter hohen Turm verbunden. „Der ermöglicht allen Besuchern einen Blick auf das Areal des Bauernhofmuseums“, betonte Jürgen Reichert, Bezirkspräsident und Vorsitzender des



**Dort, wo jetzt ein altes Sägewerk steht, wird das Süddeutsche Schützen-Zentrum in Illerbeuren errichtet.**

Foto: Karl Pagany

Museum-Zweckverbands. Das etwa 40 Meter lange, elf Meter breite und gut neun Meter hohe Gebäude bietet rund 750 Quadratmeter Ausstellungsfläche. Aus baulichen Gründen muss alles neu errichtet werden, lediglich Teile der bisherigen Dachkonstruktion finden eine Wiederverwendung. Das lange Satteldach wird laut Kern traditionell gedeckt, die Außenfassaden mit heimischem

Fichtenholz verkleidet. Zwei Vorbauten für einen Besprechungssaal und Versorgungsräume bekommen ein Flachdach. Dies hatte Kritik von Museumsleiter Otto Kettemann und Heimatschützern ausgelöst. Ein solches Dach passe nicht auf das Museumsgelände, monierte Kettemann vor einigen Monaten (wir berichteten). Der Bau des Schützen-Zentrums kostet insgesamt 4,7 Millio-

nen Euro. Die Finanzierung sei gesichert, sagte Reichert. Es gibt Mittel aus dem Kulturfonds und dem europäischen Leader-Programm, auch die Bayerische Landesstiftung, die Landesstelle für nichtstaatliche Museen und der Bayerische Sport-schützenbund steuern Zuschüsse bei. Der Anteil des Museum-Zweckverbands liegt bei 48,52 Prozent.

## „Teil des öffentlichen Lebens“

Museumsleiter Kettemann erinnert jetzt bei dem Pressetermin an die gesellschaftlich wichtige Rolle, die Schützen und ihre Vereine immer schon gespielt hätten. „Sie waren immer Teil des öffentlichen, meist dörflichen Lebens. Sie haben die Musik, Rollen in Märchen und manches Handwerk geprägt, Berufe geschaffen. Pokale, Fahnen, Abzeichen und Schießscheiben haben noch heute ihre Geltung“, so Kettemann. Der Bau des Schützen-Zentrums beginnt im April. Anfang 2016 soll dann die Eröffnung stattfinden.

# Demenzhilfe kommt in Gang

## Kooperation Bad Wörishofen unter den ersten Anlaufstellen im Allgäu

**Bad Wörishofen** Ein Jahr nach Start des Leader-Projektes „Kontaktstellen Demenzhilfe Allgäu“ haben die ersten sechs Kontaktstellen ihre Arbeit aufgenommen. Demenzbetroffene und deren Angehörigen finden ab sofort wohnortnah in Bad Wörishofen, Memmingen, Immenstadt, Lindau, Lindenberg und Buchloe alltagsnahe Hilfen.

Bei Leader handelt es sich um ein Förderprogramm der EU für die europäischen Regionen. Aus diesem Topf fließen Gelder für das Vorha-

ben. Als Kooperationspartner der Allgäu GmbH weisen alle Stellen für die Demenzhilfe unerlässliche Angebotsbausteine auf. So bieten alle Stellen einen häuslichen, von den Pflegekassen anerkannten Besuchsdienst und aufsuchende Beratung an.

Zudem schulen alle Anlaufstellen eigene Demenzbegleiter sowie pflegende Angehörige. Ein weiterer Punkt ist die Auseinandersetzung mit dem Thema Demenz in der Öffentlichkeit. Bis zum Ende der Pro-

jektlaufzeit im September 2015 möchte die Allgäu GmbH in Zusammenarbeit mit den Seniorenfachstellen der Allgäuer Gebietskörperschaften weitere Träger für Kontaktstellen als Kooperationspartner gewinnen. Das Ziel sei ein „flächendeckendes, Allgäu weites Netz der Hilfe und Unterstützung“, sagt Gebhard Kaiser, der Aufsichtsratsvorsitzende der Allgäu GmbH.

Durch das Projekt sollen keine Doppelstrukturen in der Demenzhilfelandchaft entstehen. Auch das

wird betont. Bestehende Strukturen will das Projekt erhalten und sie sollen sogar ausgebaut werden. Dort wo noch keine oder kaum Strukturen vorhanden sind, sollen diese geschaffen werden.

Die Kontaktstelle Bad Wörishofen in der Schulstraße 8 wird getragen vom Verein für Ambulante Krankenpflege Bad Wörishofen und bietet unter anderem eine Betreuungsgruppe, Wohnraumberatung und russischsprachige Pflegeberatung an. *(m.he, mz)*

# Mobiler unterwegs im Allgäu

## Leader-Förderprogramm Expertenrunde hat unter anderem die Stärkung des Nahverkehrs auf der Wunschliste

VON SILVIA REICH-RECLA

**Kempten** Im Allgäu ist in den vergangenen Jahren vieles angekurbelt worden: Wander- und Radwege sind einheitlich beschildert, die Marke Allgäu ist eingeführt, der Naturpark Nagelfluhkette ausgewiesen, die Südseesammlung in Obergünzburg eröffnet. Nur wenige von insgesamt 381 Projekten, die im Allgäu seit 2000 von der EU durch das sogenannte Leader-Programm finanziell gefördert wurden. Bisher

**„Mein Vater ist 87 und wird nicht mehr jahrelang Autofahren können. Es muss aber dennoch die Möglichkeit geben, mobil zu bleiben.“**

Karl Schindele, Leiter des Wasserwirtschaftsamts in Kempten, setzt aufs Mobilitätsmanagement



mit 28,4 Millionen Euro. Welche allgäuweiten Projekte sollen in den kommenden Jahren angeschoben werden? Darum ging es bei der sogenannten Allgäu-Werkstatt im Kemptener Kempodium.

Mit dabei als einer von gut 60 Vertretern von Behörden und Verbänden aus den Bereichen Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft, Naturschutz und Soziales, ist Karl Schindele, Leiter des Wasserwirtschaftsamts in Kempten. Schindele baut auf das Mobilitätsmanagement im Allgäu. Dabei denkt er auch an seinen 87-jährigen Vater in Obergünzburg. Der könne nicht ewig Autofahren, müsse aber dennoch die

Möglichkeit haben, im Allgäu mobil zu bleiben. „Ja, dazu braucht es neue Ideen“, bestätigen Leader-Manager Ethelbert Babl und Dr. Alois Kling, Leiter des Amts für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Im Amt laufen die Fäden zusammen, wenn es um die finanzielle Förderung innovativer Projekte im ländlichen Raum geht. Und jetzt beginnt ein neuer Förderzeitraum. Der läuft bis 2020. Das Allgäu will wieder dabei sein. Automatisch aber läuft da nichts. Die vier Landkreise mit ihren sogenannten „Lokalen Aktionsgruppen“ müssen sich schriftlich beim bayerischen Landwirtschaftsministerium bewerben mit ihren Ideen. Am besten mit Allgäuer Gemeinschaftsprojekten. „Da sind wir besonders erfolgreich“, sagt Kling und fügt an: „In der guten Zusammenarbeit liegt das Geheimnis unseres Erfolgs.“ Aus 25 Vorschlägen wählten die Teilnehmer im Kempodium ihre Favoriten, die in den kommenden Jahren realisiert werden sollen. Diese Favoriten sind:

● **Mobilitätsmanagement Allgäu** Dabei geht es um bessere Angebote im Öffentlichen Personennahverkehr und auch um die Entwicklung von Konzepten zur Flexibilisierung des Nahverkehrsangebots (Anruf-Sammeltaxi, Ruf-Busse, Car-Sharing, Elektromobilität). Träger: Allgäu GmbH.

● **Qualitätsoffensive Radrunde Allgäu** Nach der Beschilderung der Radwege soll im gesamten Allgäu die Infrastruktur überprüft werden. Das Radwegenetz müsse weiter verbessert werden. Träger: Allgäu GmbH.

● **Regionale Beratungsstelle Baukultur** Beratungsangebot rund ums Bauen im Allgäu, wenn es um Bau-

**„Alle Regionen kämpfen um gut ausgebildete Mitarbeiter. Wie können wir es schaffen, Fachkräfte vor Ort zu halten?“**



Leadermanager Ethelbert Babl auf die Frage, um was es beim Fachkräftesicherungskonzept Allgäu geht

stile und -formen geht. Ideengeber ist das Architekturforum Allgäu.

● **Marke Allgäu** Die Marke Allgäu soll als Qualitätsmarke in Tourismus, Landwirtschaft und Wirtschaft weiterentwickelt und gestärkt werden. Träger: Allgäu GmbH.

● **Fachkräftesicherungskonzept Allgäu** Wer kann die Arbeit von morgen leisten? Wo liegen die Potenziale und wie können sie mobilisiert werden? Träger: Allgäu GmbH.

● **Fachberatung interkommunales Gewerbeflächenmanagement/ Ortskernentwicklung** Wie kann der Flächenverbrauch gestoppt werden? Gibt es die Möglichkeit, gemeinsame Gewerbegebiete auszuweisen. Dazu sollen eventuell Beratungsstellen an den Landratsämtern eingerichtet werden.

● **Mehr bio-regional-fair** Der Bio-ring Allgäu will beispielsweise den Landkreis Oberallgäu zum Fair-Trade-Landkreis machen, das Bewusstsein für das Verwenden von Bioprodukten aus der Region in kommunalen Einrichtungen oder Krankenhäusern stärken.